

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

TROTZ

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

JULI 2021
JAHRGANG 10

#115

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Jülicher Imkerverein
Immentreu e.V.



„NACHHALTIG LEBEN IM KREIS DÜREN? ZUSAMMEN KRIEGEN WIR DAS HIN.“

↑ sagen die Imker der Region und meine Sparkasse.

Nähe bedeutet Sicherheit, Vertrauen und Verantwortung. Als Bank, die ihre Heimat im Namen trägt, stehen wir hinter den Menschen im Kreis Düren wie keine andere. Egal ob finanziell, gesellschaftlich oder persönlich – zusammen finden wir passgenaue und nachhaltige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Zusammen kriegen wir das hin.



02421 / 127-0



info@skdn.de



sparkasse-dueren.de



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Düren



4 NA	NACHRICHTEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Korrektur: Natalie Nekipelov • Platz schaffen fürs Hotel • Kein Geld ohne Konzept • Planmäßige Schließung • Ausbau der Nachmittagsbetreuung • Bauarbeiten dauern an • Wieder Messe feiern • Barmen wird zur Halbinsel • Freibad geöffnet • Es ist angerichtet • Nicht lösbar
10 RA	AUS DEM RATHAUS
	<ul style="list-style-type: none"> • Jülicher Heimatpreis vergeben • Jülicher Rathaus auf Rädern • Online Beteiligung Schlossplatz • Baden in Barmen • Senioren ins Netz auch während der Pandemie aktiv • Kunsthandwerkerinnenmarkt verschoben • Neustart im Museum Zitadelle • VHS im Juli 2021
18 TI	TITEL
	<ul style="list-style-type: none"> • Von Kassen und Politikern
20 ME	MENSCHEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Hans Josef Büles • Der Wille zählt • Spitzenfrau • Zehnte Wiederwahl • Abschied mit Ehrung • Stabswechsel • Doppelkopf • Neu gewählt
24 VE	VEREINE
	<ul style="list-style-type: none"> • Biergarten-Politik • Versammlung • Schaufenster-Basar • Drei satte Aufschläge • Tiergesundheit im Fokus • Anonyme Spurensicherung • Ehrenamt am Hörer • Notfall im Tierschutz • Bahn frei • Weil Miteinander wichtig ist
28 RR	RECHT & RAT
	<ul style="list-style-type: none"> • Gehörsrecht trotz Gericht

29 ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
	<ul style="list-style-type: none"> • SWJ: SWJ-Mieterstrom-Projekt ist Energiewende vor Ort • 24/7 erreichbar • Nachhaltiger Wasserstoff in Afrika • „Zuckerfabrik“ ist nominiert • Förderung für innovative Forschungsmethode • Goldener Indianer fürs Monster Bike
34 GE	GESCHICHTE
	<ul style="list-style-type: none"> • Hochspannungsfeld • Der Herzog im Museum (12)
37 LI	LITERATUR
	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen fürs gute Raumklima • Lecker! & Kulinarisches zum Krimi • Konkreter Utopist: Wolfgang Kaleck
40 KU	KUNST UND DESIGN
	<ul style="list-style-type: none"> • Verbundene Sieben • Mit Helden den Kreis Düren entdecken
43 TH	THEATER
	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderkulturpicknick 2021
44 KI	KINO
	<ul style="list-style-type: none"> • Peers Kino Kolumne
45 FC	FESTIVAL & COMEDY
	<ul style="list-style-type: none"> • After Work im KuBa Bierwagen • Crazy Comedy im KuBa-Biergarten
46 KK	KINO IM KUBA
	<ul style="list-style-type: none"> • Love Sarah • Mein Freund Poly • Eine Frau mit berauschenden Talenten • Mein Liebhaber, der Esel & ich • Peter Hase 2 • Rosas Hochzeit
48 MU	MUSIK
	<ul style="list-style-type: none"> • Endlich wieder Jazz • Irisches Pub-Flair • Geppie & Stephan-Version • Fluegge & Taxiraucher • Musik von der Elfenbeinküste • Heißes Kult-Trio • Finest handmade unplugged Country • Musikalische Reise
51 AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
54 PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #115
01. Juli 2021
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Antonia Hambloch, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornelia Gremer, Daniel Grasmeyer, Dorothee Schenk, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Michelle Eggen, Mira Otto, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sophie Dohmen, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befreit, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: Megadruk Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

KORREKTUR: NATALIE NEKIPELOV



Namen sind Nachrichten und das A und O – so heißt es in unserer Profession. In der Ausgabe Juni – „Blüte“ – S. 24, Rubrik „ME Menschen“, ist die Redaktion am „A“ gescheitert: Als „Herrin über Bienen“ ist Natalie Nekipelov vorgestellt worden. Bedauerlicherweise stand fälschlicherweise ein „A“ am Ende des Nachnamens. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

PLATZ SCHAFFEN FÜRS HOTEL



Nachdem an der Düsseldorfer Straße die Stadthalle und die Häuserzeile dem Erdboden gleich gemacht sind, regiert auch an der Ellbachstraße der Abrissbagger. Der alte Stammsitz des Baustoffe-Unternehmens Kurtz, das seit Dezember 2019 am von-Schöfer-Ring den Neubau bezogen hat, wird in absehbarer Zeit Geschichte sein. Damit wird Platz geschaffen für den geplanten Bau eines Hotels mit Veranstaltungsmöglichkeiten, das die Stadt gerne auf diesem Areal errichtet sehen möchte. „Der Notarvertrag ist bereits unterschrieben“, lässt Bürgermeister Axel Fuchs wissen. Auch Gespräche mit Investoren würden bereits geführt, und „der Kreis Düren steht uns dabei zur Seite“.

Vorgesehen war an dieser Stelle ein Kongresszentrum, das mit Strukturwandelfördermitteln gebaut werden sollte. Zwischenzeitlich war die Frage aufgetaucht, ob die Finanzspritze des Landes nur an Projekte geknüpft werde, die nicht dem Wirtschaftlichkeitsprinzip folgen, sprich Gewinne erwirtschaften. Die Nachfrage im

Landtag bestätigt die Aussage des Bürgermeisters, der sagt: „Diese Information ist Unsinn.“ Wann nach dem Abriss der Aufbau erfolgen wird, dazu gab es allerdings noch keine konkrete Aussage. Jedenfalls blickt der Bürgermeister optimistisch auf die Entwicklung entlang des RurUfer-Radweges, der im Juni nach vierjähriger Projektzeit in Jülich seinen Abschluss feierte.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3xpTW8b

AMPEL ODER KREISVERKEHR

Nach der Unfallauswertung der Polizei ist der Knotenpunkt L253 / Von-Schöfer Ring zwischen Jülich und der Kreuzung Hasenfeld als Gefahrenschwerpunkt erkannt worden. Hier häufen sich die Unfälle. Daher soll an dieser Stelle eine Ampelanlage installiert werden, entschied die Unfallkommission im Februar 2020. Bislang ist es nicht zur Umsetzung gekommen. Wer die Ampelanlage finanzieren muss, ist nämlich noch ungeklärt. Mit dieser Klärung hat die Stadt Jülich einen Fachanwalt beauftragt.

Dennoch besteht jetzt dringender Handlungsbedarf, da im Unfall-Fall für die Stadt rechtliche Konsequenzen drohen. Wer dann tatsächlich die Kosten für die Errichtung der Ampelanlage trägt, müsse zunächst hinstehen. „Verkehrssicherheit steht vor der Frage der Kosten“, heißt es in der Vorlage. Bereitgestellt werden muss das Geld im Vorgriff auf den Haushalt, den die Vertreter des Haupt- und Finanzausschusses beschließen mussten. Das Votum des Haupt- und Finanzausschusses war einstimmig positiv. Angeregt wurde aber, Kontakt mit Straßen.NRW aufzunehmen, ob ein Kreisverkehr nicht sinnvoller wäre.

KEIN GELD OHNE KONZEPT

Die Arbeit der Gleichstellungsstelle der Stadt Jülich haben alle Fraktionen für gut befunden. Marco Johnen (CDU) formulierte für alle stellvertretend: „Sie machen einen top Job.“ Mehr Geld gab es trotzdem nicht. Eine Verdopplung des Budgets für die Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsstelle hatten Bündnis 90 / die Grünen für den kommenden Haushalt im Ausschuss beantragt. Derzeit sind 1960 Euro veranschlagt.

Diese Summe ist aus Sicht der Grünen nicht ausreichend, da ein Ziel des Gleichstellungsplans sei, den Frauenanteil im Rat der Stadt Jülich deutlich zu steigern, und das erfordere Öffentlichkeitsarbeit, die Geld koste. Ein Arbeitskreis sei eingerichtet, der ein Konzept erarbeite. Im vergangenen Jahr sei zudem der Betrag leicht überschritten worden. Im Haushaltssicherungskonzept wäre der Etat der Gleichstellungsstelle zudem gekürzt und nicht wieder erhöht worden. Auch wenn die Parteien dies grundsätzlich befürworteten, wollten sie dem Grünen-Antrag nicht zustimmen. Harald Garding (SPD) und Karl Philipp Gavel (CDU) meinten einhellig, dass kein Geld ausgegeben werden sollte, das nicht von der Stelle selbst angefragt worden sei.

PLANMÄSSIGE SCHLIESSUNG



Um es ganz kurz zu machen: Das Parkhaus Zitadelle muss runderneuert werden. Von der Beleuchtung bis zur Regenentwässerung, von der EDV bis zur Videoüberwachung. Dies fiel unter das Thema Sicherheit und soll künftig flächendeckend erfolgen. Statt Dauerbeleuchtung wird das Licht zu bestimmten Zeiten per Präsenzmelder aktiviert. Ausgetauscht werden auch die als „störanfällig“ bezeichneten Schranken sowie der Kassenautomat, der künftig statt Parkmünzen die inzwischen üblichen Tickets mit Barcode auswerfen soll. Das ist das Ergebnis der Fachleute Sebastian Klövers und Christian Förster, die im Planungsausschuss im Juni eine Bestandsaufnahme und die vorgesehene Sanierung vorstellten, „um das Parkhaus in die Zukunft zu bringen“. Ohne Planerhonorar bezifferten sie die Kosten auf rund 5,88 Millionen Euro. Baubeginn soll im Januar 2022 sein. Die Bauzeit soll etwa ein Jahr dauern. Für diese Zeit müssen die Jülicher auf 320 Tiefgaragenplätze verzichten. Erhalten bleiben soll dagegen das Parkdeck als Stellfläche.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3gzhKQ2

AUSBAU DER NACHMITTAGS-BETREUUNG

Die Stadt Jülich übernimmt ab August die Trägerschaft der Offenen Ganztagschule (kurz OGS) der Gemeinschaftsgrundschule Nord und löst damit die Elterninitiative Villa Kunterbunt ab. Darüber hinaus hat die kommunale Politik einstimmig dafür gestimmt, Gelder aus dem Landesprogramm „Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder“ zu beantragen. Damit sollen zwei Container für die Nordschule und die Grundschule Koslar finanziert werden. Grund für die Anschaffung seien die steigenden Anmeldezahlen für Kinder, die auch nachmittags betreut werden sollen. Aktuell übersteigen die Anmeldezahlen für die OGS die Zahl der vorhandenen Plätze. Mit den Containern soll eine Fläche für mehr Betreuungsplätze geschaffen werden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3vCsR16

SICHER DRAHTESELN



Mangelhaft – so war das Urteil von der Pro Rad Arbeitsgemeinschaft zur Sicherheit des Premiumradweges zwischen Aachen und Jülich. Als gefährlich kritisierte die AG drei Stellen, an denen Radler Autostraßen queren müssen. So auch an der L241, Ortseingang Kirchberg. Andreas Nogga von der Dorfgemeinschaft Zukunft Kirchberg berichtete, dass es bereits mehrfach zu kritischen Situationen gekommen sei. Als erste Lösung wurde jüngst nach Gesprächen zwischen der Stadt Jülich, der Kreispolizeibehörde Düren und Straßen.NRW eine Beschilderung vorgenommen und die Geschwindigkeit auf 50 Km/h herabgesetzt. Außerdem sei auf dem Radweg selbst die nahende Querung Autofahrern durch eine Furtmarkierung angezeigt und der Baumbewuchs, der die Sicht behindere, werde

regelmäßig zurückgeschnitten, erklärte Claudia Tonic-Cober, Mobilitätsbeauftragte der Stadt Jülich. Die von Pro Rad geforderte Mittelinsel ist nicht umgesetzt worden. Die AG hält diese Forderung aufrecht.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3wy90QS

LINIENTREU



Die Rurtalbahn GmbH wird weiterhin die Linien RB 21 (Nordost der Rurtalbahn zwischen Düren und Linnich) und RB 28 (Eifel-Bördebahn zwischen Düren und Euskirchen) bedienen. Das beschloss der Vergabeausschuss des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland als Ergebnis von zwei separaten europaweiten Vergabeverfahren. Vorgesehen ist bei beiden Linien eine Vertragslaufzeit von vier Jahren bis 13. Dezember 2025. Bei der RB 21 Nord liegt das ausgeschriebene Leistungsvolumen zwischen Düren und Linnich bei 493.250 Zugkilometern pro Jahr. Dies entspricht einem Anstieg um 5000 Zugkilometer pro Jahr, da zwei bisherige Leerfahrten in den Fahrplan aufgenommen werden konnten.

NUR EINE FORMALIE



Im Februar 2017 bereits ist der B-Plan für eine Erweiterung des Unternehmens Eichhorn in Kirchberg erfolgt. Vorgesehen ist der Bau eines Hochregallagers. Viele Diskussionen in den Ausschüssen, Bürgerinformationen und Einwendungen der Bürgerinitiative Zukunft Kirchberg waren dem Beschluss vorausgegangen. Jetzt stand der Bebauungsplan erneut zur Beschlussfassung an, weil ein Gerichtsurteil eine Ergänzung der Begründung des Beschlus-

ses notwendig macht. „Das ist eine reine Formalie, die vom Gesetzgeber vorgegeben ist“, betonte Martin Schulz als erster Beigeordneter der Stadt Jülich. Andreas Nogger von der BI wurde das Wort erteilt. Er bat die politischen Vertreter, sich für die Entscheidungszeit zu nehmen und die Unterlagen erneut zu prüfen, da 2017 die Entscheidung „im Eiltempo“ gefällt worden wäre. Schulz widersprach und machte deutlich, dass es nicht um eine Wiederaufnahme des Verfahrens gehe. Wörtlich: „Die Entscheidung ist von gestern.“ Es gehe nur um die Herstellung der Rechtssicherheit für diesen Bebauungsplan. Die letzte Entscheidung stand bis zum Redaktionsschluss aus. Sie wurde im Stadtrat gefällt.



DEN BEITRAG MIT RATSBE-SCHLUSS LESEN SIE HIER
hzgm.de/3gkM0nG

BAUARBEITEN DAUERN AN



Die Leitungsarbeiten an der Aachener Landstraße stadteinwärts dauern weiter an. Grund dafür ist, dass in Abstimmung mit den zuständigen Behörden noch kein Termin für die notwendige Kampfmittelsondierung gefunden wurde. Das bekundete Thyssengas in einer Pressemitteilung. Das Unternehmen sei bemüht, die Maßnahme so schnell wie möglich abzuschließen. Bis dahin könne der Bereich nicht für Fußgänger und Radfahrer freigegeben werden. Eine Umleitung durch die südlich der Baustelle liegende Siedlung über die Straße „Am Brückenkopf“ ist eingerichtet und entsprechend ausgeschildert.

WIEDER MESSE FEIERN

Ab sofort ist wieder die Teilnahme an Präsenz-Gottesdiensten in Gebäuden der Pfarrei Heilig Geist ohne Vorlage eines negativen Schnelltests oder der Zweifach-Impfbescheinigung möglich. Dies ist aufgrund der allgemeinen Lockerungen im Kreis Düren und der gesunkenen Inzidenz



Anke Brand
Steuerberatung



**Wir kümmern uns um Sie,
Ihr Unternehmen,
Ihre Steuern und
Ihr Vermögen.**



ABS Anke Brand
Steuerberatung

Linnicher Str. 38, Jülich
02461 931033
www.anke-brand.de



Neu in Jülich
Attraktive Eröffnungsrabatte



**Für Ihre
Lichtschächte:
Abdeckungen nach Maß
vom Fachmann**

EvW
INSEKTENSCHUTZ
IHR INSEKTENSCHUTZ-EXPERTE



Marktstr. 13 · 52428 Jülich
Tel.: (02461) 9952044

eww-insektenschutz.de

der aktuelle Stand für alle Gemeinden in der Pfarrei. Den aktuellen Gottesdienstplan gemäß dem Stand der Planungen findet man in Aushängen an den Kirchen und in der Terminleiste der Internetseite der Pfarrei unter www.heilig-geist-juelich.de.

BARMEN WIRD ZUR HALBINSEL

Zur „Halbinsel“ – wenigstens verkehrstechnisch – wird Barmen mit Beginn der Sommerferien in zwei Wochen. Der Ortseingang K6 in Richtung Koslar und damit auch in Richtung Jülich wird ab 5. Juli, komplett gesperrt. Die Sperrung gilt folglich ab den Kreisverkehr hinter dem Ortsausgang Koslar. Nach Auskunft von Ordnungsamtsleiter Hans Pinell sollen die Arbeiten fünf bis sechs Wochen dauern, sprich die vollständigen Sommerferien. Für den Autoverkehr erfolgt eine großräumige Umleitung über die L14N über Merzenhausen und über Königshäuschen nach Jülich. Für den Busverkehr in Richtung Jülich ändert sich nichts, wer in Richtung Linnich unterwegs ist muss in Merzenhausen "Am Denkmal" umsteigen und eine 13-Minütige Umsteigezeit einkalkulieren.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3gSPW9J

FREIBAD GEÖFFNET

Das Freibad am Stadionweg ist wieder geöffnet. Je nach Inzidenzlage des Kreises Düren (50-35) können bis zu 500 Personen das Bad besuchen. Die Eintrittskarten können rund um die Uhr im Onlinesystem gebucht werden. Bei der aktuellen Inzidenz (50-35) gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Die Liegewiese ist geöffnet, allerdings ist zum Schutz aller dort eine Maske zu tragen. 84 Schwimmer können gleichzeitig das große Schwimmbecken nutzen, 38 Personen das Nichtschwimmerbecken. Da alle Bad-Mitarbeiter derzeit im Freibad zum Einsatz kommen, bleibt das Hallenbad aktuell geschlossen. Der Eintritt kostet 6 Euro für Erwachsene (vorher 3,50 Euro), Kinder und Jugendliche zahlen 4,50 Euro (vorher 2,50 Euro im Frei- bzw. 2 Euro im Hallenbad). Für Stadtwerke-Kunden gibt es Vergünstigungen. Alle Preise unter www.stadtwerke-juelich.de/baeder/freibad/

NETZGESTÖBER

**WAS SONST NOCH
IM HERZOG STAND**

FLÜSSIGER WIRTSCHAFTSERFOLG

Milch hat für Jülich eine ähnliche Bedeutung wie Zucker. Beide Wirtschaftszweige nahmen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts ihren Aufschwung in der Herzogstadt. Zum Welttag der Milch am 1. Juni lohnt ein Blick in die Geschichte und die Gegenwart.



ZUM BEITRAG MIT VIDEO
hzgm.de/2SNwjXU

ANGEKNABBERTE SONNE

Am 9. Juni drehte sich nicht nur die Erde, sondern auch eine Aktion des Astroclubs des Science Colleges in Kooperation mit dem Gymnasium Haus Overbach um die Sonne: Eine Sonnenfinsternis war zu beobachten.



ZUM BEITRAG MIT VIDEO
hzgm.de/3xg34vQ

WEIL ALLE WILLKOMMEN SIND

Die Jülicher Jugendkirche hatte zum „Flaggezeigen“ aufgerufen. Während des Gottesdienstes wurden die Besucher dazu aufgefordert niederzuschreiben, wofür sie Flagge zeigen. Das sind die Zettel, die anschließend an die Pinnwand angebracht wurden.



ZUM BEITRAG
hzgm.de/35ljMOK

GESEGNETE AUSFAHRT

Die Katholische Hochschulgemeinde (KSG) hatte „Biker“ zum Gottesdienst eingeladen. Neben guten Worten und teils rockiger Musik gab Propst Josef Wolff den Segen für Fahrer und Zweiräder aus und Alexander Peters von der KSG als Initiator einen Hl. Christophorus als Aufkleber. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Ausfahrt ins Jülicher Land – mit dem Propst an der Spitze.



ZUM BEITRAG MIT VIDEO
hzgm.de/3zsfZsh



ES IST ANGERICHTET

ZUM RICHTFEST HATTE DIE BRAINERGY PARK GMBH MIT IHREN AKTEUREN – DEN GESCHÄFTSFÜHRERN, BÜRGERMEISTERN AUS JÜLICH, TITZ UND NIEDERZIER – EINGELADEN. NRW-MINISTER ANDREAS PINKWART WAR DER EINLADUNG GEFOLGT UND NAHM DIES ZUM ANLASS, SEINE REVIERTOUR IN JÜLICH ZU STARTEN.

• Vor allem auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs soll der Brainergy Park rund um den „Starter“ werden. Das war zum Richtfest des ersten Gebäudes des geplanten Vorzeige-Ideen-und-Gewerbeparkes, der bei keiner Ankündigung ohne das Adjektiv „innovativ“ auskommt, immer wieder zu hören. Schließlich sollen sich hier Forschungs- und Wirtschaftsunternehmen, die sich bevorzugt mit dem Energie- und Strukturwandel beschäftigen, die Hand geben.

„Hier wird Zukunft gemacht – das ist einfach herausragend“, sagte Minister Andreas Pinkwart und zeigte sich sehr angetan von der Begeisterung, mit der vor Ort das Projekt umgesetzt werde. Dieses Lob richtete sich besonders an die Architektin Franziska Faßbender, die den Minister durch den Rohbau führte. Dabei erläuterte sie die einzelnen Pläne für die 1755 Quadratmeter große Fläche mit den flexiblen Büroräumen und vor allem viel Platz für Kommunikation und Austausch. Von Frauenpower sprach der Minister angesichts der Erkenntnis, dass als Städtebauerin Hanna Jeworowski mit Faßbender und Dirk Kotzurek als Projektleiter der ausführenden Firma Valeres diesen Bau mitverantwortet. Großes Staunen signalisierte Pinkwart, dass nur drei Monate bis zum Richtfest vergangen seien. „Das ist genau die Dynamik, die sich die Bürgermeister und Bürger dieser drei Kommunen wünschen, dass wir vorankommen – und auch nachhaltig sind.“ Mit Blick in die auslaufende Braunkohle-Region sagte Minister Pinkwart: „Wir leisten den Hauptanteil der CO2 Minderung – hier bleiben 1,2 Milliarden Tonnen CO2 unter der Erde. Mit 70 Prozent CO2-Einsparung ist das mindestens das größte Klimaschutzprojekt Europas, wenn nicht weltweit, was hier ermöglicht wird.“

65 Prozent der Flächen seien bereits vermarktet, hatte beim Gang durch den Rohbau Geschäftsführer Bernhard Hoffschmidt Minister Pinkwart erzählt, der diesem dafür einigen Respekt zollte. Wasserstoff spiele eine große Rolle, das Wasserstoffzentrum käme zum Brainergy Park, und das Forschungszentrum Jülich habe schon großes Interesse bekundet, führte Hoffschmidt aus. „Am liebsten würden sie schon im Juli mit 110 Leuten hierherkommen“, strahlte er sichtlich zufrieden.

Dieser Bau, sagte Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs, widerlege alle, die behaupten würden, dass noch „kein Schraubenzieher“ bewegt worden sei mit den gewährten Strukturwandel-Fördermitteln. Der Ärger über

die Kritiker war Fuchs anzuhören, denn viele Jahre seien der Region „gestohlen“ worden durch den vorgezogenen Braunkohleausstieg, den er nicht kritisieren wolle, aber „vor diesem Hintergrund sind wir nicht langsam, sondern sehr schnell“. Gelungen wäre dies, weil man so gut in Land, Bund und Kommunen zusammenarbeite. „Wir müssen jetzt positive Signale senden an die kommenden Generationen im Revier mit der Aussage: Es geht voran. Hier ist die Perspektive, hier kann der Mensch mit dem weißen Kittel arbeiten, aber auch der mit dem Blaumann.“

Das wachsende Gebäude bezeichnete Niederziers Bürgermeister Frank Rombey als „Meilenstein, weil es den Wandel sichtbar macht“. Er implizierte, dass der Neubau eine Antwort auf die drängenden Fragen der Menschen mit ihren Zukunftssorgen sei. Visionär nahm der Titzer Bürgermeister Jürgen Frantzen in seinem Grußwort die Gäste mit ins Jahr 2025. Dann stünden an diesem Platz 50 Gebäude, viele Arbeitsplätze seien entwickelt worden, der Brainergy-Hub würde stehen, und die Revierbahn wäre projektiert. Fahren soll sie mit Wasserstoffantrieb. Bodo Middeldorf als neuer Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier zollte für die Geschwindigkeit der Projektentwicklung Respekt. Der Starter sei ein Symbol, wie und dass der Strukturwandel in der Region gelingen könne. Es sei wichtig, dass die Menschen dadurch Vertrauen schöpften. Außerdem ist der ZRR erster Mieter im Starter. „Ich freue mich, zum ersten Mal meine neuen Räumlichkeiten besichtigen zu können“, sagte er lachend.

„Wir freuen uns schon auf Sie, es wird nicht mehr lange dauern“, versprach Geschäftsführer Frank Drewes und lud gleich die Anwesenden für Januar 2022 zur nächsten Feier ein. Dann soll Einweihung begangen werden.

Aus Anlass des Richtfestes hatte die Brainergy Park GmbH von Nor Melstøv das Werk „Die Drei Erneuerbare-Energie-Elemente“ umsetzen lassen, das das Logo des Unternehmens wiedergibt und vor allem in der Materialwahl und Umsetzung die Besonderheiten des Platzes und seine Zukunft zeigt. Als „Strippenzieher“ legten gemeinschaftlich die Bürgermeister mit dem Minister und der Geschäftsführung das Symbolbild frei.

Dorothee Schenk

Der neue
**RENAULT
ARKANA**
Jetzt Probe fahren



Renault Arkana ZEN TCe 140 EDC

Ab mtl.

199,- €

Fahrzeugpreis 25.481,41 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 3.000,- € Nettodarlehensbetrag 22.481,41 €, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 199,- € und eine Schlussrate: 12.470,45 €), Gesamtleistung 50000 km, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,99 %, Gesamtbetrag der Raten 24.211,45 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 27.211,45 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.07.2021.

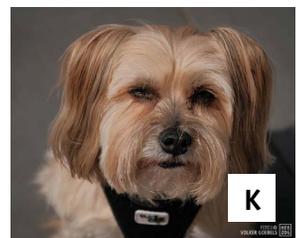
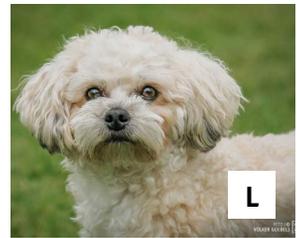
• 17-Zoll-Leichtmetallräder ZEN • Einparkhilfe vorne und hinten • Online-Multimediasystem EASY LINK 7-Zoll • Klimaautomatik • Keycard-Handsfree

Renault Arkana TCe 140 EDC, Benzin, 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,5; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 122 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Arkana: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3 - 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 122 - 96 g/km, Energieeffizienzklasse: B - A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Arkana R.S. LINE mit Sonderausstattung.

AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...unbegrenzt persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
Tel. 02461-93700,



NICHT LÖSBAR

► Der HERZOG hat die Probe aufs Exempel gemacht: Es stimmt nicht, dass sich Mensch und Hund mit der Zeit immer ähnlicher werden. Wir danken allen, die sich an diesem Quiz beteiligt haben – aber nicht einer hat die richtige Lösung gefunden. Gewinnerin ist **Birgit Vitzer**, die 8 der 15 Paare gefunden hat und damit absolute Spitzenreiterin ist. **HERZOG-lichen Glückwunsch!**

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► die Zahl der vollständig Geimpften steigt immer weiter. Und die Impfbereitschaft ist weiterhin sehr hoch. Gleichzeitig gibt es nicht immer so viel Impfstoff wie Impfwillige. Darunter leiden nicht nur die Impfwilligen, sondern zum Beispiel auch die Ärzte und deren Personal. Immer wieder lassen Impfwillige ihren Frust über den fehlenden Impfstoff und dadurch nicht durchführbare Impftermine an den Praxen aus. Auch auf der Facebook Seite des Kreises Düren findet man immer wieder genervte und teilweise aggressive Einträge, wenn es um die Erlangung eines Impftermins geht.

Mir ist durchaus bewusst, wie frustrierend das Warten auf einen Impftermin ist. Alle wollen möglichst schnell wieder zum alten Leben zurückkehren. Doch mit Aggressionen ist keinem geholfen, und der Termin wird auch nicht schneller vorhanden sein. Bitte haben Sie Geduld. Niemand möchte Ihnen etwas vorenthalten.

In den letzten Wochen haben wieder verschiedene Kulturveranstaltungen stattfinden können. Dies war nur möglich aufgrund der gefallen Inzidenzzahlen. Vielen Dank, dass Sie alle dabei mitgeholfen und sich an die Regeln gehalten haben. Aber bitte lassen Sie jetzt nicht nach und achten Sie weiter auf die vorhandenen Regelungen wie zum Beispiel die Maskenpflicht. Nur so können wir das Erreichte über die nächsten Wochen und Monate retten.

Ende April wurde der Bürgerbus gestohlen. Das Entsetzen im Rathaus und unter den Jülicherinnen und Jülichern war groß. Doch nach dem Entsetzen hat sich eine große Hilfsbereitschaft offenbart. 70 Gönner haben mit ihrer raschen finanziellen Hilfe dafür gesorgt, dass kurzfristig ein Ersatzbus erworben werden konnte. Sobald die Werbeaufkleber angebracht worden sind, kann das Fahrzeug wieder eingesetzt werden. Ich bedanke mich herzlich bei allen Unterstützern, die dank ihrer Spenden ein für viele Menschen extrem wichtiges Fortbewegungsmittel wieder zum Einsatz gebracht haben.

Auch in diesem Jahr findet wieder das Stadtradeln unter anderem im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche statt. Vom 6. bis zum 26. September können wieder viele Fahrradkilometer gesammelt werden. Das Fahrrad hat sich als ideales Fortbewegungsmittel bewährt und verschafft uns die Möglichkeit, emissionsfrei ans Ziel zu gelangen. Gerade auf Kurzstrecken ist das Fahrrad konkurrenzlos. Laden Sie Familie, Freunde und Kollegen zum Mitmachen ein.

Die Stadt Jülich hat ein umfassendes Mobilitätskonzept erarbeiten lassen, das die Weichen für eine klimagerechte und nachhaltige Verkehrsentwicklung in Jülich stellt. Der Radverkehr hat in diesem Konzept als eines der zentralen Schwerpunktthemen einen hohen Stellenwert. Die empfohlenen Maßnahmen für den Radverkehr können Sie im Mobilitätskonzept unter www.juelich.de/mobilitaetskonzept einsehen.

Am 26. September findet die Bundestagswahl statt. In diesem Jahr besonders spannend, da auch eine neue Kanzlerin bzw. ein neuer Kanzler gewählt wird.

Für die Durchführung der Wahl werden in Jülich viele Wahlhelferinnen und Wahlhelfer benötigt. Wahlhelfer kann sein, wer am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und seit mindestens 3 Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich gewöhnlich aufhält. Besondere Vorkenntnisse werden nicht benötigt. Bei Interesse melden Sie sich einfach im Wahlamt der Stadt Jülich. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Stadt Jülich.

Wahlen sind die Grundlage der Demokratie. Sie lebt von dem ehrenamtlichen Engagement und der aktiven Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger. Gehen Sie wählen und gestalten Sie die Bundespolitik der nächsten vier Jahre aktiv mit.

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame und schöne Urlaubstage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister



Axel Fuchs

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 02. JULI

Reiner Ellinghaus, Kartäuserstr. 18,
Innenstadt (85 Jahre)

Erwin Gundt, Jülich (80 Jahre)

AM 03. JULI

Charlotte Schneider (96 Jahre)

Franz Josef Grün (87 Jahre)

Josef Freyaldenhoven, Jan-von-Werth-Str.
112, Innenstadt (96 Jahre)

Renate Kozma, Jülich (81 Jahre)

AM 06. JULI

Josef Reinartz, Erlenweg 32,
Barmen (82 Jahre)

AM 07. JULI

Matthias Schepers (82 Jahre)

AM 09. JULI

Dieter Biener, Uferstr. 17,
Kirchberg (90 Jahre)

Wilma Hinßen (83 Jahre)

AM 10. JULI

Christine Wolff (87 Jahre)

AM 11. JULI

Margaretha Flemming, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (89 Jahre)

AM 12. JULI

Manfred Mertens, Römerstr. 13,
Innenstadt (83 Jahre)

Käthe Sevenich, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 13. JULI

Nikolaus Hoffmann (85 Jahre)

AM 14. JULI

Martin Schmitz, Pfarrer-Engels-Str. 8,
Lich-Steinstraß (86 Jahre)

Gerhard Spelge, Kopernikusstr. 3,
Innenstadt (83 Jahre)

Irmgard Groß (86 Jahre)

AM 15. JULI

Karl Daub (80 Jahre)

AM 16. JULI

Katharina Hickert, Selgersdorf (82 Jahre)

Helena Baumgarten, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (96 Jahre)

Adolfine Mocha, Linzenicher Str. 14,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 17. JULI

Marlene Lücking, Römerstr. 13,
Innenstadt (84 Jahre)

Bruno Ohlig, Kopernikusstr. 15,
Innenstadt (84 Jahre)

Irene Anhalt, Altenburger Str. 24d,
Selgersdorf (80 Jahre)

AM 18. JULI

Gertrud Holtz, Seestr. 48,
Barmen (83 Jahre)

Gertrud Kaulhausen, Römerstr. 61,
Innenstadt (89 Jahre)

Krystyna Pozner, Jan-von-Werth-Str. 31,
Innenstadt (87 Jahre)

Elin Cramer, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (95 Jahre)

AM 19. JULI

Adelheid Zehnpfennig (90 Jahre)

Irene Muckel (88 Jahre)

AM 20. JULI

Werner Schumacher, Broichstr. 5,
Broich (93 Jahre)

Alexander Freyaldenhoven, Niederfeld 4,
Kirchberg (87 Jahre)

Alexander Freyaldenhoven, Niederfeld 4,
Kirchberg (87 Jahre)

AM 21. JULI

Maria Hühnerbein (84 Jahre)

Ingrid Höpner, Am Schulzentrum 6,
Innenstadt (84 Jahre)

Barbara Weidenhaupt, Kreuzstr. 68,
Pattern (86 Jahre)

Christel Schmitz, Kurt-Schumacher-Str. 3,
Koslar (80 Jahre)

AM 22. JULI

Rosa Hermkes, Am Steinacker 3,
Stetternich (83 Jahre)

Wilhelmine Brendel (82 Jahre)

AM 23. JULI

Dr. Fritz Führ (87 Jahre)

AM 24. JULI

Theodor Stöcker-Kreutz (83 Jahre)

Wilhelm Neunfinger (86 Jahre)

Heidemarie Vonderbank, Sebastianusstr.
12a, Innenstadt (80 Jahre)

Heidemarie Vonderbank, Sebastianusstr.
12a, Innenstadt (80 Jahre)

AM 25. JULI

Pauline Wolff, Van-Gils-Str. 31a,
Altenburg (98 Jahre)

Johann Barthels, Antoniusstr. 7,
Innenstadt (84 Jahre)

Johann Barthels, Antoniusstr. 7,
Innenstadt (84 Jahre)

Manfred Stemmer, An der Lünette 11,
Innenstadt (81 Jahre)

Manfred Stemmer, An der Lünette 11,
Innenstadt (81 Jahre)

Manfred Stemmer, An der Lünette 11,
Innenstadt (81 Jahre)

Manfred Stemmer, An der Lünette 11,
Innenstadt (81 Jahre)

Dr. Heinz Jonas, Bornstr. 21,
Koslar (86 Jahre)

Dr. Heinz Jonas, Bornstr. 21,
Koslar (86 Jahre)

AM 26. JULI

Friedrich Breier, Steinstr. 21,
Barmen (86 Jahre)

Friedrich Breier, Steinstr. 21,
Barmen (86 Jahre)

Franziska Kanehl, Bahngasse 15,
Welldorf (81 Jahre)

AM 27. JULI

Karl Grünhagen, Burgstr. 3,
Stetternich (82 Jahre)

Karl Grünhagen, Burgstr. 3,
Stetternich (82 Jahre)

AM 28. JULI

Elke Vogt (86 Jahre)

Maria Lintzen, Düsseldorfer Str. 34,
Innenstadt (81 Jahre)

Maria Lintzen, Düsseldorfer Str. 34,
Innenstadt (81 Jahre)

Gertrud Waitze, Grünstr. 1,
Innenstadt (85 Jahre)

Gertrud Waitze, Grünstr. 1,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 29. JULI

Wilfried Vogel, Steinstraßer Allee 26,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

Wilfried Vogel, Steinstraßer Allee 26,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 30. JULI

Friedhelm Fischer, Weidenweg 3,
Barmen (84 Jahre)

Friedhelm Fischer, Weidenweg 3,
Barmen (84 Jahre)

Friedhelm Fischer, Weidenweg 3,
Barmen (84 Jahre)

Rosa Staß (88 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT**AM 28.07.2021**

Gertrud und Hubert Pelzer

ZUR GOLDHOCHZEIT**AM 02.07.2021**Katharina und Klaus-Dieter Engel,
An der Burgweide 14, Güsten



JÜLICHER HEIMATPREIS VERGEBEN

FEIERLICHE ÜBERGABE DURCH BÜRGERMEISTER AXEL FUCHS

DREI JÜLICHER VEREINE KONNTEN SICH ÜBER DIE VERLEIHUNG DES „HEIMAT-PREISES“ FREUEN: SAMT E.V., DER BÜRGERBUS-VEREIN UND DIE INITIATIVE „NÄHEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK“. BÜRGERMEISTER AXEL FUCHS GRATULIERTE UND ÜBERGAB POKAL UND PRÄSENTKÖRBE IM RATHAUS.

Die Stadt Jülich würdigt mit dem „Heimat-Preis“ nachahmenswerte Praxisbeispiele im Bereich Heimat von Einzelpersonen, Gruppen oder Vereinen, die sich innovativ und nachhaltig für eine Heimatinitiative verdient gemacht haben. Insgesamt sind für das Jahr 2020 sieben Anträge eingegangen. Die Jury aus Vertretern von Verwaltung und allen Fraktionen des Stadtrates hat sich im April zusammengesetzt und drei Preisträger ermittelt.

Aufgrund der pandemischen Lage war es leider nicht möglich, mehr als zwei Mitglieder der Sieger-Vereine zur Preisübergabe zu empfangen. Bürgermeister Axel Fuchs bedauerte das sehr, ließ es sich jedoch nicht nehmen, den eingeladenen Vereinen einen herzlichen und gebührenden Empfang zu bereiten. Da es eine feierliche Rahmenveranstaltung in diesem Jahr leider nicht geben darf, ist jedoch geplant, diese mit der des Folgejahres zusammenzulegen, um das Engagement der Vereine angemessen zu würdigen.

Den dritten Preis und damit 1000 Euro erhielt die Initiative „Nähen für einen guten Zweck“. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie fehlte es in Jülich an allen Ecken und Kanten an Hygiene- und Schutzmitteln. Um der Jülicher Bevölkerung und Pflegeeinrichtungen einen Behelfschutz zu bieten, hatte die Initiative einen Facebook-Aufruf gestartet und darin um Hilfe in Form von Näherinnen und Stoffen aufgerufen, um Behelfsmasken zu nähen. Innerhalb kurzer Zeit kamen so über 30 engagierte Jülicher zusammen, die in mehreren Arbeitsgruppen – ohne sich zu kennen – über 5000 Masken hergestellt haben.

Zweitplatziert wurde der Bürgerbus-Verein. Er erhielt 1500 Euro. Der Verein Bürgerbus Jülich betreibt im Verbund mit der Stadt Jülich und



Bürgermeister Axel Fuchs ehrte drei Jülicher Vereine mit dem „Heimat-Preis“.

dem Verkehrsunternehmen Rurtalbus seit November 2015 mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern die Bürgerbuslinie Jülich. Im Januar 2020 hatte der Verein über 1000 Fahrgäste. Der Verein registriert steigende Fahrgastzahlen seit 2015, sieht den Bedarf in der Stadt Jülich weiter wachsen und will seinen Beitrag dazu leisten.

Den ersten Heimat-Preis und damit 2500 Euro erhielt der Verein „Samt e.V.“ Der Verein übernimmt die Tierarztkosten bei Tieren von bedürftigen Tierhaltern, ermöglicht Futterausgaben an bedürftige Tierhalter, versorgt Haustiere von erkrankten und verstorbenen Haltern und klärt über Tierhaltung und Tierschutz auf. Den Tierschutzgedanken auch bei Menschen mit wenig Geld verankern zu können und gleichzeitig Stärkung des Heimatgefühls und der Gesellschaft sind Ziele, die der Verein mit seinem Projekt erreichen möchte.



JÜLICHER RATHAUS AUF RÄDERN

Bürgermeister Axel Fuchs, Dezernentin Doris Vogel, Gisa Stein vom Amt für Stadtmarketing und die Mobilitätsbeauftragte Claudia Tonic-Cober (v.r.n.l.) freuen sich auf zahlreiche Einsätze des Infomobils.

STADTVERWALTUNG ÜBERNIMMT FAHRZEUG DER VERKEHRSWACHT

EIN MOBILER INFORMATIONSTAND AUF RÄDERN ERMÖGLICHT ES DER STADTVERWALTUNG JÜLICH AB SOFORT, EIN SEIT JAHREN GEWÜNSCHTES VORHABEN UMZUSETZEN: ALLE THEMEN AUCH AUF DIE DÖRFER ZU BRINGEN.

Das konnte bisher ohne großen organisatorischen Aufwand und Personaleinsatz nicht geleistet werden. Der Transport und Aufbau von Informationszelten mit Messestand und Stellwänden ist nur mit mehreren Personen zu bewerkstelligen. Im Gegensatz dazu kann ein Infomobil bereits am Rathaus vorbereitet und nur von einer Person gefahren und vor Ort betrieben werden. Das Infomobil ermöglicht auch den von traditionellen Veranstaltungsterminen und Veranstaltern räumlich und zeitlich unabhängigen Einsatz im ganzen Stadtgebiet und vor allem auf den Dörfern.

„Die Übernahme des zu einem Infostand umgebauten Sprinters der Verkehrswacht ist eine tolle Möglichkeit, dieses Vorhaben endlich umzusetzen. Die geringe Laufleistung des Fahrzeugs und der nachgewiesene gute Zustand ermöglichten eine im Verhältnis zu einer Neuanschaffung kostengünstige Realisierung“, freut sich Bürgermeister Axel Fuchs über das Angebot des Vereins, das Fahrzeug übernehmen zu können.

Es soll in den kommenden Jahren der Sprinter als Infomobil und mobiles Büro für die Ämter und Institutionen der Stadt Jülich genutzt werden. Der einst für die Verkehrswacht durch die Jülicher Firma Jumbo zu einem Büro um- und ausgebaute Sprinter wurde lediglich in der Außengestaltung mit städtischer Skyline und Wappen dekoriert. Im Innenraum existieren eingebaute Schränke für Infomaterial und Equipment sowie ein Tisch mit Sitzmöglichkeiten für Gesprächssituationen. Das Fahrzeug hat eine Anhängerkupplung und eine Markise, so dass Nutzungsmöglichkeiten erweitert werden können – ideale Voraussetzungen für zahlreiche und vielfältige Einsätze der Verwaltung. Zahlreiche Ämter haben bereits Nutzungsmöglichkeiten benennen können. Verwendung gibt es überall

dort, wo bisher Klappzelt und Theke im Einsatz waren, und es bieten sich zahlreiche zusätzliche Einsatzmöglichkeiten an, für die diese Kombination nicht geeignet waren oder sind.

Das Amt für Familie, Generationen und Integration wird einen Stadt-Stand beim Berufsinformmarkt und eine Einsatzzentrale der Projektleitung beim Spieletag umsetzen. „Ob Informationsveranstaltungen des Vereins ‚Jülich hilft‘, des Jugendparlaments, des Jugendheims, des Stadtteilbüros Nordviertel, des Kulturbüros und Kulturbahnhofs – eine offensive Informationsmöglichkeit kann so den Erfolg vieler Maßnahmen steigern“, meint Dezernentin Doris Vogel, die sich intensiv dafür eingesetzt hat, dass das Projekt Infomobil realisiert werden kann. „Wir freuen uns auf den Einsatz als mobile Tourist Information auf Rädern sowie auf Informationsveranstaltungen zur Nachhaltigkeit, zum Ehrenamt, zum Projekt ‚Die Verwaltung kommt zu Ihnen‘, auf Einsätze bei Bürgerinformationen rund um das Integrierte Handlungskonzept oder auch die Bewerbung von Veranstaltungen“, so Gisa Stein vom Amt für Stadtmarketing. Und auch Claudia Tonic-Cober als Mobilitätsbeauftragte der Stadt Jülich ist begeistert von dieser Maßnahme, „die es der Verwaltung ermöglicht, selber mobil zu sein – um das Thema Mobilität in die Bürgerschaft im gesamten Stadtgebiet und auf die Dörfer zu bringen“.

Sobald es die derzeit noch geltenden pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen nicht mehr verhindern, wird das Infomobil im Einsatz sein – als Verbindungsmöglichkeit zwischen Verwaltung und Bürgerschaft.



Vorschlagsvariante 2 zum Schlossplatz

ONLINE BETEILIGUNG SCHLOSSPLATZ

ZWEITE BAUMASSNAHME IM INHK IN DER VORBEREITUNG

NACH DER INTENSIVEN ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG ZUM MARKTPLATZ STEHT BEREITS DIE VORBEREITUNG DER ZWEITEN BAUMASSNAHME DES INTEGRIERTEN HANDLUNGSKONZEPTEDES, DES SCHLOSSPLATZES, AUF DEM PROGRAMM.

Mit einer ersten Online-Beteiligung zum Schlossplatz vom 21. Juni bis 12. Juli führt die Verwaltung und das Planungsbüro MWM eine weitere Umfrage zur Qualifizierung der Antragsstellung für die Neugestaltung des Schlossplatzes durch. Die Beteiligung dient dazu, ein erstes Meinungsbild der Bürgerschaft zur Vorschlagsvariante 2 sowie ergänzende Anregungen und Ideen einzuholen. Ende September 2021 soll dann der Förderantrag für den Schlossplatz eingereicht werden, mit einer Entscheidung des Fördergebers wird im Sommer 2022 gerechnet.

Darauf aufbauend erfolgt dann die Konkretisierung der Planung in Richtung Bauvorbereitung, mit einem Baustart ist nicht vor 2023 zu rechnen. Derzeit befindet sich die Planung also in einer sehr frühen Phase.

Bürgermeister Axel Fuchs freut sich über den zügigen Fortschritt im Integrierten Handlungskonzept. „Wenn man bedenkt, wie viele Schritte so ein Integriertes Handlungskonzept und die Durchführung jeder einzelnen Maßnahme mit sich bringt, dann sind wir wirklich auf einem sehr guten Weg.“

Basierend auf den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger, die nach den Bürger-Beteiligungen der Vorjahre als Ziele definiert wurden, entwickelte das Planungsbüro MWM zusammen mit der Verwaltung bereits eine Vorschlagsvariante 2 zum Schlossplatz. Diese Variante fand auch in der Beratung der Lenkungsgruppe Ende letzten Jahres grundsätzlichen Anklang.

Dementsprechend soll der Schlossplatz als zentraler, attraktiver und vielfältiger Platz künftig zur Begegnungsstätte aller Generationen und aktiv durch Erholungs- und Bewegungsräume genutzt werden. Dabei sollen im Einklang Wege, Frei- und Grünräume gestaltet werden, die unter stadtklimatischen und ökologischen Aspekten als „Garten der Stadt“ den Generationenbedürfnissen nachkommen und langfristig gesichert werden. Mit der Zitadelle in der direkten Nachbarschaft soll der Schlossplatz zudem auch weiterhin die besondere Stadtidentität der historischen Festungsstadt, künftig aber auch als moderne Forschungsstadt widerspiegeln und für junges und internationales Publikum erlebbar („Campus-Atmosphäre“ / Tourismus) gemacht werden.

Auch die Nutzbarkeit für Veranstaltungen soll erhalten und verbessert werden. Hierzu wird es im Laufe der Planung Gespräche mit den Veranstaltern bezüglich ihrer Bedürfnisse und der notwendigen Infrastruktur geben. Bodenbeschaffenheit, Strom und Wasserzufuhr, aber auch der Aspekt der Sicherheit, „sichere, barrierefreie und attraktive gestaltete öffentliche Straßen, Wege und Plätze“ zu entwickeln, wird erneut aufgegriffen und soll die provisorische Lösung von 2019 mit den Findlingen wieder ablösen.

Die Online-Bürgerbeteiligung beginnt am 21. Juni unter www.zukunftsstadt-juelich.de und wird bis zum 12. Juli durchgeführt. Des Weiteren besteht wieder die Möglichkeit, sich analog über die Schaufenster der Tourist-Information zu informieren und per Briefkasten (Neues Rathaus) und E-Mail (buergerbeteiligung@juelich.de) zu beteiligen.

ÜBERSICHT EINIGER ZIELE IM RAHMEN DER NEUGESTALTUNG SCHLOSSPLATZ

- Weiterentwicklung des Angebots an und der Infrastruktur für Markt- / Kulturveranstaltungen (LZ 1.6)
- Steigerung der Anziehungskraft für junges und internationales Publikum (LZ 2.4)
- Erlebarmachung der besonderen Stadtidentität (LZ 2.5)
- Neuorganisation und Schaffung differenzierter Räume für Kultur und Begegnung aller Generationen (LZ 2.6)
- Sichere, barrierefreie und attraktive Gestaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (LZ 3.7)
- Entwicklung eines Grün- und Freiraumverbundes, Vernetzung und Ergänzung vorhandener Trittsteine (LZ 4.1)
- Gestaltung von Frei- und Grünräumen unter Einbezug von stadtklimatischen und ökologischen Aspekten (LZ 4.2)
- Berücksichtigung von Generationenbedürfnissen bei der Entwicklung von Freiräumen (Bewegungs- und Erholungsangebot) (LZ 4.6)



WEITERE INFORMATIONEN SOWIE INFOMAPPE ZUR BETEILIGUNG UNTER www.zukunftsstadt-juelich.de

ZEITSCHIENE

21. Juni - 12. Juli 2021

1. Online-Beteiligung Schlossplatz (Meinungsbild / Ideen)

September 2021

Einreichen des Förderantrags bei der Bezirksregierung

Sommer 2022

Erwartete Rückmeldung des Fördergebers

Sommer / Herbst 2022

2. Bürgerbeteiligung Schlossplatz (Planungskonkretisierung)

2023

frühestmöglicher Beginn der Umsetzung

KURZBESCHREIBUNG VAR2

- Stärkung der Funktion als Oase in der Stadt
- Bestandsorientierte Neuordnung
- Schaffung eines neuen Raumerlebnisses
- Erhalt der Nutzbarkeit für Veranstaltungen, tw. Aufweitungen der Wegflächen
- Öffnung der Parkanlage zum umgebenden Stadtraum
- Inszenierung der Baumkulisse und Qualifizierung der Grünstrukturen
- Stärkung Parkcharakter: Wege und Parkfläche in wassergebundene Bauweise / Optik
- Erhalt und Integration des bestehenden Spielplatzes
- Aufwertung Tourist-Info und Ergänzung einer barrierefreien WC-Anlage



BADEN IN BARMEN

Das sonnige Wetter lockt ins Freie und auch zahlreiche Menschen an den Barmener See. Bestimmte Regeln sind zu beachten. Das Verlassen der Wege ist im Naturschutzgebiet verboten. Das Baden im See ist nur an der entsprechend gekennzeichneten offenen Badestelle erlaubt. Die leider sehr häufig zu beobachtende Nutzung kleiner „Buchten“ zum Beispiel zum Picknicken, Sonnenbaden oder als Zugang zum Baden im See ist strikt verboten. Regelmäßig werden daher rund um den See Kontrollen (Ordnungsamt / Polizei) durchgeführt. Die Missachtung der Regeln kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

Für das gesamte Gebiet gilt, dass das Betreten und Baden auf eigene Gefahr erfolgt. Es findet – auch an der offenen Badestelle – keine Badeaufsicht statt. Die Stadt Jülich haftet nicht für walddtypische Gefahren (z.B. Eichenprozessionsspinner, Ahorn-Rußrindenkrankheit, Riesenbärenklau, Biberverbiss). Hunde sind an der Leine zu führen und dürfen nicht ins Wasser. Es sind keine Pferde auf dem Rundweg gestattet. Verboten sind zudem Grillen, offenes Feuer, „wildes“ Liegen, Lagern und Zelten sowie Partys mit lauter Musik. Und selbstverständlich sind Abfälle wieder mitzunehmen.

Die derzeitigen Inzidenzzahlen erlauben lediglich eine beschränkte Nutzung der offenen Badestelle, die an die zur Verfügung stehende Fläche gebunden ist. Aktuell sind maximal 100 Personen pro Tag in der Zeit von 8 bis 22 Uhr zugelassen. Die Zutrittsregelung erfolgt über kostenlose Tagestickets, die über das **Online-Ticket-System www.badestelle-barmen.de** oder **telefonisch unter der Hotline 02461-63428** gebucht werden können. Wichtig ist, dass Termine, die kurzfristig doch nicht genutzt werden, storniert werden. Diese Anregung aus der Bürgerschaft befindet sich bereits in der technischen Umsetzung. Die kostenlosen Tagestickets können von einer Person für maximal fünf weitere Personen gebucht werden; Kinder unter 6 Jahren im Familienverbund benötigen kein eigenes Ticket. Das kostenlose Ticket ist beim Besuch der offenen Badestelle mitzuführen und gegebenenfalls vorzuzeigen - ausgedruckt oder auf dem Smartphone. Es gilt Maskenpflicht beim Betreten und Verlassen der offenen Badestelle.

Informationen zu den aktuellen Regelungen der Corona-Schutzverordnung unter www.juelich.de/coronavirus. Die Regelungen zum Barmener See sind in der Allgemeinverfügung der Stadt Jülich unter www.juelich.de/oeffentlichebekanntmachungen zu finden.

SENIOREN INS NETZ AUCH WÄHREND DER PANDEMIE AKTIV

• Während der Corona-Krise haben die Senior*innen von „Senioren ins Netz“ die Möglichkeit der Video-Konferenz ausgiebig genutzt und dadurch weiterhin interessierte Altersgenossen bei ihren Schritten in die digitale Welt unterstützt. Folgende Online-Angebote der Senioren ins Netz finden derzeit regelmäßig statt:

• Montags von 10:00 bis 11:30 Uhr, Video-Konferenz „Fotofreunde“, für alle, die sich für die digitale Fotobearbeitung interessieren und ihre Fähigkeiten weiter ausbauen möchten.

• Jeden 2. Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr, Video-Konferenz „PC&CO“. Das Angebot umfasst unter anderem Schulungen zu Computer, Internet, Tablet, Smartphone, dem Umgang mit sozialen Netzwerken wie Facebook, Installieren von Software und Apps sowie Hilfe bei PC-Problemen.

• Donnerstags von 10:00 bis 11:30 Uhr, Video-Konferenz „PC-Treff für fortgeschrittene Anfänger“. In dieser Video-Konferenz werden leichte Themen rund um Windows behandelt. Den Teilnehmer/-innen wird zudem die Möglichkeit geboten, jederzeit Fragen zu stellen.

• Freitags von 10:00 bis 11:30 Uhr, Video-Konferenz „PC-Treff für Fortgeschrittene und angehende Fortgeschrittene“. Hier werden komplexere Themen rund um Windows behandelt. Zurzeit ist das Hauptthema: LibreOffice Writer.

Die Anmeldung zu den Angeboten von Senioren ins Netz erfolgt per E-Mail: SHaxha@juelich.de bei Frau S. Haxha, Amt für Familie, Generationen und Integration. Bei Fragen zu den Angeboten von Senioren ins Netz können Sie sich auch über die Tel. 02461 / 63-211 an Frau Haxha wenden.



KUNSTHAND- WERKERINNEN- MARKT VERSCHOBEN

VERLEGUNG AUF DEN
25. UND 26. SEPTEMBER

• Mit Blick auf die Entwicklung der Situation im Rahmen der Corona-Pandemie hat die Stadt Jülich entschieden, den 27. Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt auf das Wochenende 25./26. September zu verlegen.

Mögliche Veranstaltungsorte sind der Schlossplatz oder in Kooperation mit dem Brückenkopf-Park Jülich der Stadtgarten und das Lindenrondell im Brückenkopf-Park. Die räumliche Verlegung erhöht die Wahrscheinlichkeit der Durchführung des Marktes unter möglichen Einschränkungen. Abhängig von der dann aktuellen Corona-Schutzverordnung kann erst im August entschieden werden, wo der Markt stattfinden kann.

Der Kunsthandwerkerinnenmarkt wird im September viele Besucherinnen und Besucher nach Jülich locken.

Dr. Christoph Fischer, Marcell Perse (Museum Zitadelle), Karl-Philipp Gawel (Stadtverordneter), Guido v. Büren (Museum Zitadelle), Thomas Rachel (MdB) (v.l.n.r.)



NEUSTART IM MUSEUM ZITADELLE

• Das Museum Zitadelle Jülich ist am 20. Juni wieder in Betrieb gegangen. Dann startete auch die Sonderausstellung „Die Jagd – ein Schatz an Motiven“ im frisch sanierten Pulvermagazin auf der Bastion Johannes. Die pandemiebedingte Schließung des Museums wurde für umfangreiche Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten genutzt. Ein „Weiter-so“ wie vor Corona sollte es nicht geben. Neben der neuen Ausstellung wurde daher in Besucherlenkung, ein neues Kassensystem, ein neues Ausstellungsdesign im Pulvermagazin und in digitale Angebote investiert.

Möglich wurde dies durch die Förderung in Höhe von knapp 20.000,- Euro im Rahmen des Programms NEUSTART. Dieses Sofortprogramm für coronabedingte Investitionen durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien war gezielt für Kultureinrichtungen aufgelegt worden, um die Ausstattung zu verbessern und digitale Vermittlungsformen zu etablieren.

Der parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel, MdB, der den Antrag des Museums Zitadelle begleitet und unterstützt hatte, überzeugte sich nun mit dem Kulturausschussvorsitzenden Karl-Philipp Gawel vor Ort vom Erfolg der Maßnahmen. Maßnahmen, die, so zeigten sich Thomas Rachel und die Mitarbeiter des Museums überzeugt, über den aktuellen Anlass hinaus die Attraktivität und die Aufgabe des Museums, Kultur und Geschichte Menschen näherzubringen, sichern.


 IM JULI 2021

NACHRUF

Unser Feuerwehrkamerad

*Herr
Michael Kremer*

verstarb im Alter von 40 Jahren.

Der Verstorbene trat 1993 in die Freiwillige Feuerwehr Jülich ein. In seiner aktiven Zeit wurde er zum Unterbrandmeister befördert.

Für seine langjährige Tätigkeit wurde ihm das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Wir verlieren in ihm einen guten Feuerwehrmann und Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Sven Henseler
Leiter der Feuerwehr

Volker Schunk
Löschgruppenführer



PRATA SVENSKA – SCHWEDISCH (WIEDER)-ENTDECKEN!

SCHWEDISCH FÜR EINFACHE ALLTAGSGESPRÄCHE

In diesem Ferienkurs liegt der Fokus darauf, alltägliche Situationen auf Schwedisch zu meistern. Der Kurs richtet sich sowohl an Teilnehmer/innen mit geringen Vorkenntnissen als auch an Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse. Wir beschäftigen uns mit Situationen wie Begrüßung und einfachen Kommunikationsanlässen wie etwas im Café bestellen, einkaufen gehen oder nach dem Weg fragen. Je nach Vorkenntnissen der Kursteilnehmer/innen können die Themen auch etwas variieren. Ziel des Kurses ist es, am Ende des Kurses ein grundlegendes Gesprächsrepertoire zu haben, um dann hoffentlich bald (wieder) nach Schweden zu reisen und sich dort auf Schwedisch zu unterhalten. Kurszeiten 06.07.-10.08., jeweils dienstags von 11:00-12:30 Uhr, Kursnummer: H04-094
Vi ses snart, det blir roligt!



WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN
DER VHS:

www.vhs-juelicher-land.de

Tel.: 02461 / 63220, -231

**DAS NEUE PROGRAMM ERSCHEINT AM 23.08.
NÄHERES DAZU IM NÄCHSTEN HERZOG.**

VON KASSEN UND POLITIKERN

► Langsam schiebt sich der Unterkiefer etwas vor. Der Mund wird breiter und die kirschrote Innenseite der Unterlippe wird sichtbar. Die Augen werden kleiner und zu einem Schlitz. Eine erste Träne perlt über die sich rot färbenden Wangen. Die Anspannung steigt. Sichtbar. Dann ein verzweifeltes: „Ich will aber.....!“

So oder so ähnlich reagieren, meist kleine Kinder darauf, wenn sie etwas unbedingt wollen aber nicht dürfen oder bekommen. Der prägnante Trotzmond zeigt deutlich, hier geht es innerlich zur Sache. Die tiefe Enttäuschung, als Resultat der nicht erfüllten Erwartung, seinen Wunsch unbegreiflich verweigert und nicht befriedigt zu bekommen, sucht sich mit Enttäuschung einen Weg. Nach draußen.

Oft baut sich auch noch Wut auf. Wut darüber, nicht verstanden zu werden, unerhört zu sein und die Glasklarheit erkannt zu haben, mein Wunsch, mein Wille wird nicht geschehen. Als dritte Komponente kommt dann noch Sturheit dazu. Und manchmal bricht dann ein kleiner Vulkan aus. Mit aller Kraft, die so ein heranwachsender Charakter aufbringen kann. Akustisch begleitet von hochfrequentem Wehklagen. Sich dann zur orts- und zeitflexibel auf den Boden zu werfen, ist dann die Krönung der unkontrollierten Entgleisung. Oder mit dem Kopf, im wahrsten Sinne des Wortes, gegen die Wand zu rennen. Alles schon live erlebt. Aber irgendwann dann auch nachlassend, aus Erschöpfung und nicht dem Begreifen, die Methode hat nicht funktioniert.

Die einzig bleibende Gewissheit aller Erziehenden, die diesem Zustand ihres Ablegers ausgesetzt sind, ist: Irgendwann hört es auf. Ehrlich. Auch wenn einem das in der Situation unvorstellbar scheint. Junge Eltern, die das zum ersten Mal erleben, haben das Gefühl unfähig zu sein, zu versagen, versinken zu wollen. Nicht da zu sein. Als Turbo booster der Gefühle die Blicke aller vermeintlich nicht Beteiligten, als Katalysator. Einheitlich Versagen denken und nonverbal kopschüttelnd anklagen „Wieder mal Eltern, die es nicht im Griff haben!“. Besserwissender, erwachsen geborener Idiot.

Der Klassiker für diese Szene ist die rundum „kindgerecht“ sortierte Supermarktkasse. Noch immer findet man in diesen unausweichlichen Wartezonen Lollis, Überraschungseier, Kaugummis oder Eistruhen. Bewusste Genussmitteldressur. So wie auf Elternaugenhöhe vollautomatisierte Kippenversorgungsstationen installiert sind, läuft auf der unteren Etage das Verlockungskino für Kids. Rauchen ist schädlich. Die sagenhaften 104 Gramm Zucker, die jeder Deutsche täglich zu sich nimmt, auch. Gestern noch im Ernährungs-TV besprochen. Gnädige Supermarktbetreiber – speziell die von modernen Biomärkten, haben diese Zonen entschärft. Sie zeigen Verständnis. Haben verstanden, dass man allen Beteiligten potenziellen Stress nehmen kann. Freiwillig wird auf diesen Umsatz verzichtet. Hier bin ich Mensch. Hier kauf ich ein. Oder eben nicht.

Mindesten drei Standard eskalationsvarianten von Trotz habe ich erkennen können. Wut in Kombination mit nonverbalem Krawall. Dann Sturheit in Kombination mit Krawall. Wut mit Trotz, gewürzt mit Sturheit in Kombination mit tiefster Verachtung der Welt. Alle anderen sind blöd, sie wissen es nur nicht.

Interessant ist dabei, dass nicht nur Kinder solche Muster ausleben. Auch scheinbar vollzurechnungsfähige Erwachsene können das und merken nicht, wie fatal lächerlich dieses Verhalten wirkt. Prominentester

Vertreter war ein eben noch mächtiger Mann, der sein Weltbild in den letzten Jahren größtenteils konsequent durch eine Trotzbrille betrachtet hat. „Wir haben das Virus im Griff!“ Sie ahnen schon wer hier zitiert wird. Permanent wird verleugnet, lässt man verleugnen, was zur größten gesundheitlichen Tragödie der aktuellen Zeit geworden ist. Der ganzen Welt gegenüber und als Machtbeweis für seine politischen Gegner. Ein Trotzkomplott.

Genauso trotzig dann die Reaktion nach verlorener Wahl. Was nicht in die eigene Story passt wird abgelehnt und nachhaltig bestritten. Mit allen Mitteln dagegen agiert. Wie an der Supermarktkasse, nur eben gegen die Welt gerichtet. Macht und Trotz, durften wir erleben, sind längerfristig eine unberechenbar schädliche Konstellation. „Ihr werdet schon sehen, was Ihr davon habt, wenn ich meinen Willen nicht bekomme oder ihr nicht mir gehorcht.“ Dabei wendet sich das eigene Verhalten immer gegen die anderen. Das ist das unfaire Resümee des Trotzes.

Bei Kindern nicht bewusst gewollt – da gehört das zur Entwicklung und ist eine wichtige Erfahrung. So verstanden hat der Zustand etwas Positives. Er kann etwas Antreibendes, zum Durchhalten motivierendes in sich tragen.

Ich las vor einigen Tagen in einem sozialen Netzwerk folgenden Eintrag: „Ich habe mir die größtmögliche Komfortzone eingerichtet, die mich diese Pandemie unbeschadet überstehen lässt. Gerade habe ich mich daran gewöhnt, wie bereichernd das Leben abseits von Partys, Drogen, flüchtigen Bekanntschaften und überteuerten Drinks sein kann. Und jetzt soll ich wieder zurück.“ (gefunden bei DIEVERPEILTE) Fazit jetzt: Trotz der Pandemie ging es den meisten von uns gut. Eine wunderbare Form des ironischen Trotzes. Im erweiterten Sinne mit der Bedeutung etwas „zu trutzen“.

Und so begleitet uns alle, irgendwie, das Gefühl des kindlichen Trotzes ein Leben lang. Dieser entwickelt sich dann unter positivem Vorzeichen zur intelligenteren Form des Durchsetzungsvermögens. Gerade herausragende Persönlichkeiten und Kulturschaffende berichten in Ihren Biografien oft von ausgeprägten Trotzphasen. Sie wollten unbedingt ihren Weg einschlagen, oft gegen den Widerstand von außen. Große Erfindungen und Entdeckungen sind oft nur durch sture Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen zu Stande gekommen. Wie war das nochmal mit dem Ei? Ein bekannter deutscher Politiker und Kabinettsmitglied gab Anfang Juni im SZ Magazin ein Interview und prägte für sich den Satz: „Beharrungsvermögen kann man als Stärke betrachten – oder als Starrsinn.“ Das spricht für eine gute Portion Selbstreflexion.

Frank Lafos



» DER DEN UNWÄGBARKEITEN TROTZT«

Hans-Josef Bülles

DREI AUSBILDUNGEN – EINE AUFGABE

► Fast möchte man sagen: Er ist mit „dem Park“ verwachsen. „Hajo“ Bülles, wie der getaufte Hans-Josef allseits genannt wird, ist nicht ein Mann der ersten Stunde, vielmehr ein Mann der Stunde Null. Wenn der Jülicher nämlich von „dem Park“ spricht, weiß jeder, der Brückenkopf-Park ist gemeint. Aber als der Veranstaltungsmanager vor 25 Jahren in Jülich anheuerte, da war „der Park“ noch Vision, und das Projekt hieß „Landesgartenschau“.

Als frischgebackener Absolvent des Studiums in Sport und Veranstaltungsmanagement sah er eine große Chance im Angebot von LaGa-Geschäftsführer Hans Desgronte in dem Bewusstsein, „eintausendsechshundertundeinbisschen Veranstaltungen in 365 Tagen zu organisieren und umzusetzen – mehr Erfahrungswerte kann man eigentlich in kürzester Zeit nicht bekommen“. Bei der LaGa erlebte Hajo Bülles nach eigener Aussage alle Eventualitäten, die man im Veranstaltungsbereich erleben kann. Etwa wenn 10 Minuten vor Veranstaltungsbeginn festgestellt wird, dass eine Künstlerin nicht irgendeine, sondern nur eine bestimmte Marke eines Kamillentees trinkt, und dann noch einer losfahren muss, um diese einzukaufen. „Da denke ich jetzt noch dran: Es geht nicht darum, nur zu erfragen, welche Sorte, sondern auch, welche Marke es sein soll. Dann hat man weniger Stress.“

Kann man das unter der Kategorie „Starallüren“ abheften, können technische Probleme das „Aus“ für eine Veranstaltung bedeuten. Dann klettert Hajo Bülles auch acht Meter ins Gebälk, um ein defektes Kabel zu „flicken“. „Das war nicht nach Vorschrift: Ohne Sicherheitsgurt, ohne Helm, ohne alles“, erinnert sich der Arbeitssicherheitsbeauftragte des Brückenkopf-Parkes schuldbewusst griemelnd und dann achselzuckend: „Aber es musste ja gemacht werden. Die Kölner Mentalität hat auch hier hin und wieder gegriffen: Et hätt noch immer jut jejeange.“

Geholfen hat Hajo Bülles dabei auch die erste seiner drei Ausbildungen. Zunächst hat der Technikaffine nämlich an der RWTH eine Ausbildung und seinen Meister als Maschinenbauer gemacht. Seine Kenntnisse stellte er zwölf Jahre der Bundeswehr als fachlicher Ausbilder im Bereich der Flugabwehrsysteme zur Verfügung. 5500 Soldaten, überschlägt Bülles, habe er ausgebildet. Da sei auch pädagogisches Geschick gefordert gewesen und brauchte es die Erkenntnis, dass Lehren Freude macht, nicht aber ein Berufsleben zwischen großen Maschinen. Also sattelte der Meister eine Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher und damit Sozialpädagogik oben drauf, ehe er in Münster und Düsseldorf Veranstaltungsmanagement im Sport studierte. Fazit: „Alles, was ich im beruflichen Werdegang gelernt habe, kann ich im Park gebrauchen.“



„Trotz vieler schwieriger Zeiten habe ich nie den Gedanken gehabt, Jülich zu verlassen“, sagt der 62-Jährige heute. Es sind vor allem die Freude am Mit-Gestalten und die Vielseitigkeit der Arbeit, die den Ausschlag geben. „Ein reiner Stubenhocker im Büro ist nicht das, was ich 25 Jahre machen wollte.“ Fast 60 Prozent seiner Zeit, sagt Hajo Bülles, ist er draußen im Park und packt mit an, wenn Bühnenelemente aufgebaut werden müssen, stellt Stühle für Trauungen am Ort der Stille auf, ist seit elf Jahren „Der gestiefelte Kater“ des Märchenfestes und hält in der Hochsaison nur auf Verordnung der Gewerkschaft nach zwölf Arbeitstagen dann eine Ruhepause ein.

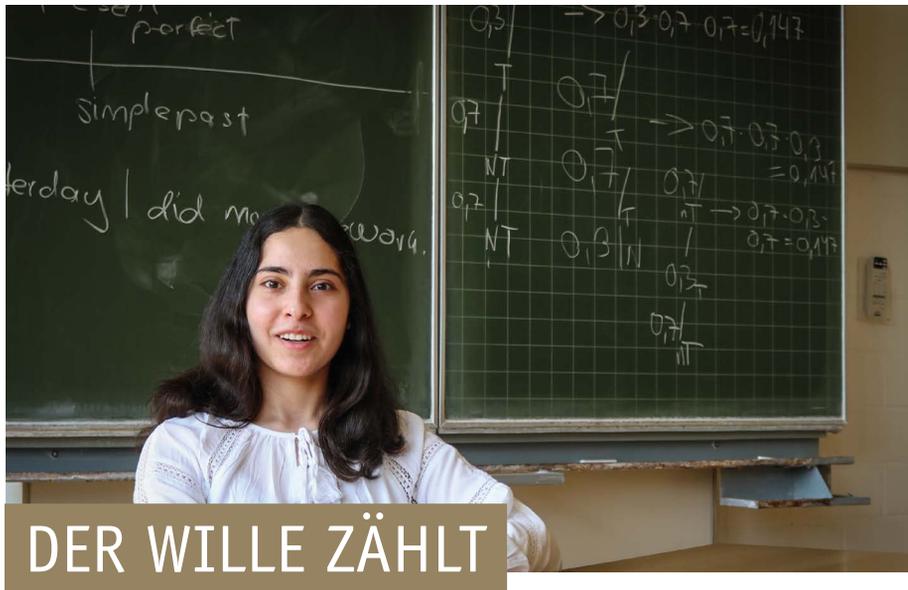
Gerade in den vergangenen drei Jahren habe es noch einmal viele Veränderungen gegeben im Park, und so komme er nach den Gründerjahren „ein zweites Mal in den Genuss, gestalterisch mit eingreifen zu können für die nächsten Jahrzehnte“. Gemeint ist das 3-Bühnen-Konzept, das mit der Kulturmuschel im Mittelpunkt „noch einmal eine neue Dimension“ eröffne. Denn Hajo Bülles kennt sie, die Zeiten, in denen Comedy-Künstler Deutschlands in ihren Anfangsschuhen in Jülich zu Gast waren. Außerdem hat er Montserrat Caballé empfangen und mit Udo Jürgens Kölsch getrunken. An diese erfolgreichen Zeiten möchte Hajo Bülles wieder anknüpfen. „Der Bereich mit bis zu 1500 Personen ist auf Jülich zugeschnitten.“ Damit könnten auch wieder namhafte Künstler eingeworben werden. Das ist das Ziel. „Ich hätte gerne mal wieder die Hühner mit der jungen Symphonie im Park. Hühner Classic – was Schöneres kann man sich eigentlich nicht vorstellen“, schwärmt der Karnevalist und Fahnen-schwenker. „Danach kann ich dann in Ruhestand gehen.“

Dorothee Schenk



WANN HAJO BÜLLES WIRKLICH DEN BRÜCKENKOPF-PARK ALS PENSIONÄR VERLASSEN KÖNNTE, WELCHES SEINE BEEINDRUCKENDSTEN BEGEGNUNGEN WAREN, WARUM ES IM BRÜCKENKOPF-PARK KEINE KASSENAUTOMATEN FÜR BESUCHER GIBT, UND MEHR LESEN SIE IM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

hzgm.de/3q4qty0



► Ryam Alalosh hat wie viele junge Menschen in der Herzogstadt gerade erfahren, dass das Abitur bestanden ist. Damit hat Alalosh allerdings eine Premiere an dem Mädchengymnasium Jülich geschafft, denn sie ist die Erste, die als Geflüchtete diese Prüfung an dem Gymnasium bewältigt hat.

Vor sechs Jahren ist Ryam Alalosh aus Syrien geflüchtet. „Vor sechs Jahren konnte ich kein Wort Deutsch. Die Zeit am Anfang war am schwersten. Eine andere Kultur, andere Menschen, eine andere Sprache – ich musste mich an eine neue Kultur anpassen. Ich wusste, dass ich sonst nicht weiter kommen würde.“

Das größte Problem zu Anfang: die Kommunikation. Alalosh begann ihre Schullaufbahn in Deutschland am Ende der siebten Klasse. Ohne die Menschen um sich herum auch nur verstehen zu können. Ihre Muttersprache ist Arabisch. „Ich musste für mein Deutsch kämpfen“, sagt Alalosh. Jedes Wort habe sie immer wieder nachgeschlagen. Auch Lehrer und Schüler hätten ihr geholfen, das Gesagte und Geschriebene zu verstehen. In manchen Situationen zeichnete Alalosh das, was sie sagen wollte, der Klasse auf. Dennoch sei es gerade am Anfang in einer Gruppe von Teenagern, die sie damals nicht kannte, nicht immer angenehm gewesen. Es ist schwierig, entspannt zu bleiben, wenn die Klasse über etwas lacht, und man nicht weiß, worum es geht – auch wenn man selbst nicht gemeint ist. „Am Anfang war ich einsam in der Klasse. Oft stand ich kurz davor aufzugeben. Ich habe mich gefragt, ob ich mein Abitur irgendwann überhaupt schaffen kann. Aber die Situation hat sich immer weiter verbessert.“

Hilfe kam auch von dem Personal des Mädchengymnasiums. Viel habe man auch außerhalb der Schule bei Amtsdingen oder bei dem Ausfüllen von Formularen geholfen. Außerdem gab es zusätzlichen Deutschunterricht für die Schülerin. „Als ich zum ersten Mal einen Text oder ein Gedicht verstanden habe, habe ich mich wirklich gefreut“, sagt sie, und der ernste Gesichtsausdruck weicht freudiger Aufregung. „Dass ich das geschafft habe, liegt auch an meinen Eltern. Ich wollte oft aufgeben. Aber sie haben mich immer wieder motiviert weiterzumachen. Mir gesagt, wie wichtig es ist, nicht aufzugeben.“ Auch die Menschen in ihrem Wohnort hätten die Familie unterstützt, nachdem die Eltern von ihr den Kontakt zu den Nachbarn gesucht haben. Eine ältere Frau habe mit ihr beispielsweise Bücher laut vorgelesen, um ihre Aussprache zu verbessern. „Fremdenfeindlichkeit habe ich tatsächlich noch nie erlebt.“

Und Deutsch ist nicht die einzige Sprache, die sie in ihrer Schullaufzeit gelernt hat. An dem Gymnasium standen auch Spanisch und Englisch auf dem Lehrplan. Einfacher gefallen seien ihr Fächer mit „wenig Sprache“ wie Mathematik oder Chemie. Unter anderem mit dem Leistungskurs Mathematik hat sie nun auch ihr Abitur abgeschlossen. In diese Richtung will sie sich jetzt auch beruflich orientieren. Gerade laufen die Bewerbungsverfahren für eine Kaufmännische Ausbildung. „Es läuft gut“, sagt sie.

„Es hat auf jeden Fall den Zusammenhalt in der Familie gestärkt und mich stark gemacht. Ich konnte eine neue Kultur und Sprache lernen und ich finde, es ist etwas Gutes, zweisprachig zu sein. Es war sehr interessant, auch an meiner Schule die kulturelle Vielfalt zu erleben und zu lernen, die Meinungen der anderen zu akzeptieren. Bevor ich nach Deutschland kam, hatte ich von Demokratie gehört. Jetzt weiß ich, wie das geht“, sagt sie und weiter: „Ich habe gelernt, durch den Willen kann man alles erreichen.“

Mira Otto

SHOP

HERZOG
TRINKFLASCHE

9,99 EURO

HERZOG
KULTUR- & STADTMAGAZIN

shop.herzog-magazin.de

[hzgm.de/3wDi4UR](https://www.hzgm.de/3wDi4UR)

shop.herzog-magazin.de

ANZEIGE

FALTER 

E 9.0 RT 400

e-powered by



Erhältlich bei



Toms Bike Center
Heckfeldstraße 46 | 52428 Jülich
Tel. 02461 / 53943
www.toms-bike-center.de



~~UVP 2.549,99 €*~~

2.399,- €

* unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

www.falter-bikes.de

- **Motor:** Bosch, Active Line Plus, 250 W, 50 Nm, Mittelmotor
- **Akku:** Bosch, PowerPack, 400 Wh, semi-integriert
- **Bremsen:** Hydraulische Shimano Scheibenbremsen
- **Schaltung:** 8-Gang Nabenschaltung

SPITZENFRAU



Seit einem Monat ist Dr. Astrid Lambrecht im Vorstandsteam des Forschungszentrums Jülich. Die 54-jährige Quantenphysikerin verantwortet das Institute for Advanced Simulation (IAS), das Jülich Centre for Neutron Science (JCNS), das Ernst Ruska-Centrum für Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen (ER-C) und das Peter Grünberg Institut (PGI) sowie die Helmholtz Nano Facility (HNF). Die neue Jülicher Vorständin erforschte zudem verwandte Phänomene in Bereichen wie der Atomphysik oder der Nanophysik – und untersuchte, welche Rolle die Kraft des Casimir-Effekts bei physikalischen Fragestellungen in Bereichen wie der Biologie und der Chemie spielt. Lambrechts international einflussreiche Forschung erstreckt sich dabei von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung. Während ihrer Karriere hat die Forscherin rund 150 Publikationen veröffentlicht – darunter auch populärwissenschaftliche Werke über die moderne Physik.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3wIrrCc

ZEHNTE WIEDERWAHL



Die 53. Bundestagung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU / CSU (EAK) hatte per Briefwahl den EAK-Bundesvorstand wählen lassen. Nach der Auszählung steht fest: Für den Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel ist es die zehnte Wiederwahl. Der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel MdB, der auch Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist, wurde – zum zehnten Mal in Folge – mit rund 97 Prozent der Stimmen

im Amt des Bundesvorsitzenden wiedergewählt. Thomas Rachel hatte auf der Bundestagung deutlich gemacht: „Dieses Land braucht das kraftvolle Zeichen engagierter Christinnen und Christen nicht nur in den Kirchen, sondern vor allem auch in Gesellschaft und Politik.“

ABSCHIED MIT EHRUNG



Nach über 18 Jahren im Dienst der Verkehrswacht Jülich wurde Klaus Mayer im Rahmen einer kleinen Feierstunde geehrt und gleichzeitig auf eigenen Wunsch in den „Ruhestand“ versetzt. Im Bereich des Kassenhausdienstes sorgte er mit seinem Engagement zuverlässig und freundlich dafür, dass Fahranfängern und allen anderen Interessenten zu Übungszwecken die Zufahrt auf das Übungsgelände ermöglicht wurde. „Ich bin jetzt über 80 Jahre alt, und jetzt stehen auch noch andere Dinge, die ich mir vorgenommen habe, auf dem Programm.“

AUSGEWECHSELT



Annette Nießen war ein halbes Jahr als Mitarbeiterin des Caritasverbandes Düren-Jülich e.V. die neue Gemeindefachkraft für die Städte Jülich und Linnich sowie die Gemeinden Aldenhoven und Titz tätig. Sie war als Nachfolgerin für Sylvia Karger angetreten, die sich künftig unter anderem dem Projekt „youngcaritas“ (siehe S. 25 dieser Ausgabe) widmet. Kurz vor Redaktionsschluss kam die Meldung: „Da ich den Caritasverband bereits zum 30.06.2021 wieder verlasse, möchte ich mich bei Ihnen für die kurze, aber sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ich bin mir bewusst, dass diese Nachricht jetzt sehr überraschend kommt.“

DOPPELKOPF



Als Chefredakteurin der HERZOG-Redaktion ist Dorothée Schenk vielen Lesern ein Begriff. In dieser Zeit hat die studierte Kunsthistorikerin und Germanistin immer auch als Redakteurin der Kirchenzeitung im Bistum Aachen die Berichterstattung aus den Regionen Düren, Eifel, Kempen-Viersen und Krefeld verantwortet – und zwar seit bereits zwölf Jahren. Zum 1. Juli wird sie diese Bereiche aufgeben, um die Nachfolge von Thomas Hohenschue in der Chefredaktion der Kirchenzeitung im Bistum Aachen anzutreten. Mit über 30 Jahren redaktioneller Berufserfahrung verfügt Dorothée Schenk über ein starkes Netzwerk, das sie für die wöchentlich in einer Auflage in Höhe von 17.000 Exemplaren erscheinenden Kirchenzeitung wirksam einbringt. Weiterhin bleibt Dorothée Schenk Chefredakteurin und Mit-Herausgeberin des Stadt- und Kulturmagazins HERZOG.

NEU GEWÄHLT



Der Aufsichtsrat des Brainergy Parks Jülich hat Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Gleichberechtigte Stellvertreter sind der Titzer Bürgermeister Jürgen Frantzen sowie Frank Rombey, Bürgermeister von Niederzier. Die drei Gemeinden sind die Träger des Brainergy Parks Jülich. Fuchs löst den Kommunalpolitiker Johannes Komp (SPD) aus Niederzier ab. Nach dem plötzlichen Tod des langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Capellmann (CDU) im August vergangenen Jahres hatte Komp, der Capellmanns Stellvertreter war, kurzfristig den Vorsitz übernommen. Der Aufsichtsrat dankte Johannes Komp dafür, dass er das Amt wahrgenommen hat.

traumhaft...
schöner **BODEN**



... wir sind wieder für SIE da !!!

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA®
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer
www.schoener-boden-julich.de

ANZEIGE

WIR MACHEN ALLES AUSSER ÖLWECHSEL

- Unfallinstandsetzungen
- Kleinschadenreparatur
- Lackierarbeiten
- Fahrzeugaufbereitung
- Oldtimer Restaurierung
- Glas-Reparaturen



STEIFMEHL GBR

Margaretenstraße 1 • 52428 Jülich
0 24 61 / 54 22 4
info@steufmehl-gbr.de

www.steufmehl-gbr.de

ANZEIGE

BIERGARTEN- POLITIK



Wärmere Temperaturen locken die Menschen endlich wieder in den Biergarten des Jülicher Kulturbahnhofs. Nach der pandemiebedingten Pause ist wieder geöffnet. Die Besucher dürfen sich über neue Möbel, Pflanzen-Arrangements und natürlich zahlreiche Veranstaltungen freuen. Auch die Politiker Thomas Rachel MdB, Dr. Patricia Peill MdL und Achim Maris MdK sind gerne hier zu Gast. Gemeinsam mit KuBa-Geschäftsführer Cornel Cremer haben sie einen Blick auf das Kultursommer Programm 2021 geworfen. Letztes Jahr begeisterten verschiedene Künstler und Events mit 47 Veranstaltungen rund 3500 Besucher. Daran möchte Cornel Cremer anknüpfen und freut sich über die Unterstützung der Politiker: „Wir haben den Vorteil, dass Jülich durch die direkt gewählten Abgeordneten Rachel, Peill und Maris in Bund, Land und Kreis bestens vertreten ist“, so Cremer. Davon profitiere auch der Kulturbahnhof. Dank der Investitionsförderung für Soziokulturelle Zentren des Landes NRW konnten eine mobile Bühne für den Außenbereich und zusätzliche Veranstaltungstechnik angeschafft werden.

„Der KuBa bietet vor allem den regionalen Künstlern eine Bühne. Die gesamte Branche leidet sehr unter der Pandemie. Umso wichtiger ist es, dass wir hier die Künstler aus unserer Heimat unterstützen“, betont Achim Maris, der sich schon auf das nächste Konzert freut (siehe S. 48 dieser Ausgabe).

VERSAMMLUNG

Der SV Selgersdorf trifft sich am Freitag, 9. Juli, zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen. Zu Regularien, Berichten und Urnengang sind die Mitglieder ab 19 Uhr in die Gaststätte „Bläck Eck“, Altenburger Straße 41, in Selgersdorf eingeladen. Die Bekanntgabe der Tagesordnung wird fristgemäß erfolgen. Anträge können bis zum 5. Juli schriftlich eingereicht werden.

ALLES GUTE IN DIE KISTE

Eigentlich sollte die Aktion einmalig bleiben, aber die nicht enden wollende Pandemie führte zu einer zweiten, sogar noch erfolgreicherer Sammlung. 170 „Care-Pakete“ sind bei der zweiten Auflage der von Pastoralreferent Alexander Peters, Katholische Studierendengemeinde (KSG), initiierten Aktion „Pfingsten im Schuhkarton“ zusammengelassen. Noch einmal 50 „Schuhkartons“ voller haltbarer Lebensmittel, dem einen oder anderen Einkaufsgutschein, mancher Flasche Shampoo, Kaffee oder Tee sind in die Sammelstellen gebracht worden. „Man merkt ganz viel Hilfsbereitschaft. Es ist faszinierend und beeindruckend, wie groß die Solidarität bei der Jülicher Bevölkerung ist.“ Ein dickes Dankeschön schickt Peters an die vielen ehrenamtlich helfenden Hände, denn „alleine hätte ich das nicht alles verteilen können“. Spricht's und packt mit seiner Kollegin Pastoralassistentin Linda Schmitt-Thees die nächste Ladung Kartons ins Auto. „Einiges an Geldspenden haben wir übrigens auch noch bekommen“, fällt Peters am Ende noch ein. „Wir haben einen PayPal Moneypool für Kleinstspenden eingerichtet, da sind mehr als 300 Euro zusammengelassen“, berichtet er.

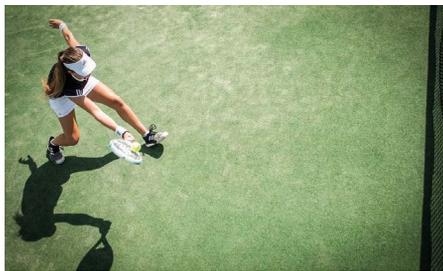
SCHAUFENSTER- BASAR



Es ist die Haupteinkaufsmeile in Jülich und bestens geeignet, Aufmerksamkeit zu erzeugen: Das gilt nicht nur für die eigenen Waren, sondern auch für die kunsthandwerklichen Arbeiten von Menschen mit Behinderungen. Ein Blick in die Schaufenster der Kölnstraße 36 bei „Ermert“ zeigt neben Schuhwerk auch Handwerk der Töpfer-Werkstatt des Stammhauses Jülich. Die Ton-Werkstatt mit jungen Leuten unterschiedlicher Handicaps in den verschiedenen Gruppierungen des Wohnprojektes Stammhaus ist mit dem Koslärer Keramiker Arno Schlader (1944-2010) im Stammhaus entstanden. Auf vielen Festen

und Auftritten der Stammhaus-Band werden normalerweise erfolgreich Töpferwerke verkauft, um neues Material zu kaufen. Die Motivation und das gründliche handwerkliche Arbeiten haben einige Gestalterinnen und Gestalter inzwischen zu beachtlichen kreativen eigenen Leistungen geführt. Koordinatorin Gisela Beckers freut sich: „Die Ausstellung bei Ermert ist bisher in der Coronazeit die einzige Chance, die schönen Ton-Unikate ausstellen zu können. Darüber sind wir sehr dankbar.“ Stefanie und Georg Walmrath vom Schuhhaus Ermert bieten nicht zum ersten Mal ihr Schaufenster aus Überzeugung feil: Schon in der Adventszeit hatte das Unternehmer-Ehepaar der Stephanusschule, der Förderschule Geistige Entwicklung aus Selgersdorf, die Möglichkeit gegeben, ihre Schaufenster als „Basar“ zu nutzen, denn die fehlende Möglichkeit auszustellen reißt ein Loch in den Geldbeutel der Einrichtungen, die zunehmend für Aktivitäten auch auf Spenden angewiesen sind.

DREI SATTE AUF SCHLÄGE



Gleich mehrere Vereine im Jülicher Land profitieren vom Landes-Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“. So erhält beispielsweise die Tennisvereinigung Stetternich 1975 eine Förderung von 42.000 Euro. Das Geld fließt in die Instandhaltung der Anlage, und es sollen Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen und Förderung der Geschlechtergerechtigkeit ergriffen werden. Auch die Tennisvereinigung Blauweiß Jülich kann sich über eine Förderung freuen. Eine 50 Jahre alte Tennishalle soll mit einem Zuschuss von 76.611 Euro modernisiert werden. Der TTC Mersch-Pattern 1977 erhält für die Modernisierung der Sporthalle und Anschaffung eines Ballroboters 48.000 Euro aus dem Fördertopf. Das Land NRW setzt außerdem die Soforthilfe für den Sport in Zeiten von Corona weiter fort. Anträge können Vereine bis 30. September beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. stellen, um nicht nur die eigene Vereinsexistenz zu sichern, sondern auch die Strukturen der ehrenamtlichen Arbeit.

EINLADUNG ZUR STILLE



Der Förderverein Museum will ein Landschaftsgemälde von Carl Irmer (1834-1900) erwerben, um es für das Museum Jülich zu sichern. 3000 Euro müssen dafür aufgebracht werden. Der Maler gehörte zur Düsseldorfer Kunstschule und ist dort ein Nachfolger des in Jülich geborenen Johann Wilhelm Schirmers (1807-1863) gewesen. „Für unser Museum ist dieses Gemälde ein wichtiges Werk der Landschaftsmalerei mit einem Bezug zu einem Jülicher Gutshof, dessen Areal im 19. Jahrhundert erst durch die Abholzung des Jülicher Erbwaldes entstanden ist“, erläutert Museumsleiter Marcell Perse. Für ihn ist es ein Symbolbild, Kontrapunkt für die damals einsetzende Industrialisierung, das Stille und ein Stück weit Idyll ausstrahlt. „Jeder Spendenbetrag ist willkommen, um den Kaufpreis zu erzielen“, lässt Wolfgang Hommel als Geschäftsführer des Fördervereins Museum wissen. Kontaktaufnahme unter www.juelich.de/museum. Darüber hinaus informiert der Verein, dass seine Mitglieder am Freitag, 9. Juli, 17 Uhr zu einer exklusiven Führung zur Ausstellung „Die Jagd“ und „Schirmer freigelegt“ eingeladen sind. Um Anmeldung wird gebeten.

TIERGE-SUNDHEIT IM FOKUS



Im 16. Jahr seines Bestehens will der Jülicher Verein SAMT e.V. sein Angebot für bedürftige Tierhalter – die Hauptzielgruppe des Vereins – erheblich ausweiten. „Wir wollen den Menschen und ihren Tieren jetzt helfen und nicht auf ein fernes, unerreichbares Ziel hin sparen“, so Irene

Launer-Hill, die Vereinsvorsitzende. Also hat der Vorstand einstimmig beschlossen, ab sofort zusätzliche Hilfen anzubieten. Neben der bisherigen Unterstützung bei tierischen Notfällen und Kastrationen steht jetzt auch die Prophylaxe im Fokus, da die rechtzeitige Diagnose des Gesundheitsstatus entscheidend für die Lebenserwartung und vor allem Lebensqualität der Tiere ist. „Und das darf nicht am Geld scheitern“, so der Vorstand. Das neue Hilfsangebot richtet sich wie gehabt an Bedürftige aus dem Nordkreis Düren, die Leistungen nach SGB II, SGB XII oder Wohngeld und Ähnlichem beziehen. Die Tierhalter erhalten gegen einen geringen Eigenanteil einen Gutschein eines Partner-Tierarztes und können dort das Hilfsangebot wahrnehmen. Interessierte können sich ab sofort an den Verein wenden: Irene Launer-Hill 0157 / 76810046, in Vertretung: Eva Volk 0173 / 9423672. Näheres auch im neuen SAMT-Flyer „Gesundheit im Fokus“, herunterzuladen von der Homepage www.s-a-m-t.de oder in der Tierarztpraxis Reinartz erhältlich.

FÜR VORBILDER

Hilfe für Menschen in Not, die Unterstützung von Benachteiligten, Sozial- und Gesellschaftspolitik zu gestalten und soziale Arbeit zu qualifizieren, ist das Leitbild des Deutschen Caritasverbandes. Nun ist die Nachwuchsförderung des Deutschen Caritasverbandes auch in der Herzogstadt angekommen. „youngcaritas“ heißt dieses Projekt, das Jugendlichen zwischen 13 und 27 Jahren, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, eine Plattform bietet. Knapp 70 Standorte gibt es bundesweit. „Kontinuierlich gingen bei uns Nachfragen in unserem Freiwilligenzentrum in Düren von jungen Menschen ein, die sich beispielsweise in der Tagespflege oder bei der Nachhilfe von Flüchtlingskindern stark machen wollen. Es ist die Eigeninitiative der Jugendlichen, wegen der wir nun in Jülich einen Standort der ‚youngcaritas‘ etablieren wollen“, sagt so Sylvia Karger, die Leitung des „youngcaritas“-Standortes. Bereits seit dem Frühjahr 2020 war das neue Projekt geplant und erhielt jüngst in der Stiftsherrenstraße 7 den letzten Feinschliff.

Die ersten Projekte sind schon in Planung. Unter anderem soll es einen Gebärdensprachkurs geben, der im Juli starten soll. Auch gemeinsames Kochen mit Senioren soll stattfinden. Theo Bertelsmann, ehrenamtlicher Akteur der ersten Stunde bei der „youngcaritas“ in Jülich, ist hier der

Austausch zwischen Jung und Alt wichtig: „Wir möchten das Wissen der Älteren mit diesem Kochkurs erhalten. Jeder kennt das. Man geht zu Oma und bekommt die besten Kartoffelpuffer.“ Gerade für die Abiturienten, die gerade das Elternhaus verlassen, sei dies ein gutes Projekt, um auch selbst das Kochen zu erlernen. Der Kochkurs beginnt im November.

Das dritte Projekt, das bereits in den Startlöchern steckt, ist die eigene Herstellung von Kosmetikprodukten. Shampoos und Seifen ohne Mikroplastik und ohne unnötige Verpackung sollen der Umwelt guttun. Einen ersten Workshop, bei dem verschiedene Herstellungsmethoden ausprobiert wurden, hat es bereits gegeben. Auch die eigenen Ideen für das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen sind gefragt. „Die ‚youngcaritas‘ dient keinem Selbstzweck. Junge Menschen engagieren sich und bringen frischen Wind in die Caritas-Einrichtung“, so Karger.

ANONYME SPURENSICHERUNG



Opfer einer Sexualstraftat befinden sich körperlich und psychisch in einer sehr schlimmen und schwierigen Situation. Darauf aufmerksam zu machen und über mögliche Hilfestellungen zu informieren, ist derzeit Ziel einer gemeinsamen Werbekampagne des Gleichstellungsbüros der Stadt Düren, des Vereins HOBAS e.V. und der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. Jülich. Mit Plakaten und Bannern wollen die Einrichtungen gerade jetzt in der Coronazeit die Menschen für das Thema sensibilisieren.

Insbesondere auf die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat weisen die drei Initiatorinnen der Info-Aktion, Sigrid Bergsch (HOBAS e.V.), Annette Umscheid (Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren) und Christina van Essen vom städtischen Gleichstellungsbüro ausdrücklich hin. „Die Betonung liegt auf anonym. Mit der Kinderklinik und dem St. Marien-Hospital in Düren-Birkesdorf sowie dem Krankenhaus Düren stehen uns hier verlässliche Koope-

rationspartner zur Verfügung“, erläutert Sigrid Bergsch. Über mögliche Maßnahmen, die nach einer Sexualstraftat von den Opfern in die Wege geleitet werden können, informieren beide Vereine über die jeweiligen Beratungsstellen vom HOBAS e.V. und der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren auch über ihre Internetadressen www.hobas.info und www.frauenberatungsstelle-juelich.de. Informationen und Beratung gibt es zudem unter 02461 / 58282 (Beratungsstelle) sowie der Notrufnummer 0178 / 9300665.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzm.de/3ozgTTh

EHRENAMT AM HÖRER

„Jeder braucht mal Hilfe.“ So lautet das Motto der TelefonSeelsorge. Probleme, die unlösbar scheinen, zeigen sich meist nach einem Gespräch am Telefon, einer Mail- oder Chatberatung mit einem TelefonSeelsorgenden in einem anderen Licht.

Für diesen Dienst sucht die TelefonSeelsorge® Düren-Heinsberg-Jülich Menschen, die sich als ehrenamtliche TelefonSeelsorgerin oder TelefonSeelsorger ausbilden lassen möchten. „Wer Lust und Zeit für ein Ehrenamt hat, vielleicht selbst mal eine Krise erlebt und einen Weg heraus gefunden hat, wer ein gutes Gespür für sich und andere Menschen hat, der ist bei uns richtig“, erklärt Margot Kranz, Leiterin der Stelle, das Profil eines TelefonSeelsorgenden. Wer zwischen 27 und 65 Jahren alt ist und nach einer neuen Herausforderung im Umgang mit sich selber und anderen sucht, für denjenigen könnte ein Ehrenamt als TelefonSeelsorger vielleicht etwas sein. Der Dienst am Telefon erfordert Zeit, insbesondere nachts, Belastbarkeit und emotionales Resonanzvermögen sowie im Team der Seelsorger Selbstwahrnehmung, Aufgeschlossenheit und christliche Lebensorientierung. Die Ausbildung dauert 1 bis 1,5 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im November. Auf der neuen Webseite www.telefonseelsorge-dueren.de sind weitere Informationen zu Terminen und Anmelde-möglichkeiten zu finden. Interessenten können auch über Tel. 02421 / 10 40 3 oder per E-Mail info@telefonseelsorge-dueren.de Kontakt aufnehmen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
www.herzog-magazin.de/?p=58399

NOTFALL IM TIERSCHUTZ



SAMT hat ein dringender Hilferuf erreicht: Aufgrund eines medizinischen Notfalls musste die Besitzerin von 14 Katzen ins Krankenhaus und kann die Tiere auch zukünftig zu ihrem großen Bedauern nicht mehr betreuen. Für sie breche damit eine Welt zusammen, denn die Tiere waren ihr Ein und Alles, schreibt SAMT in einer Pressemitteilung. Seit mehreren Wochen seien die Tiere alleine in der Wohnung und werden von den schwerkranken Eltern der Halterin notdürftig versorgt. Der Vermieter ist zwar durchaus verständnisvoll, möchte aber diesen Zustand – nicht zuletzt im Sinne der Tiere – auch beendet wissen. SAMT sucht bevorzugt neue Wirkungsstätten für jeweils zwei Tiere, keine Einzelhaltung. Eventuell kann auch nur eine Katze zu einem netten Artgenossen dazu „adoptiert“ werden. Ein Tierarztbesuch und gegebenenfalls notwendige medizinische Leistungen sind erst nach Aufnahme bei den Kooperationstierärzten möglich. Die so entstehenden Kosten werden vom Verein übernommen.

Die Tiere werden von SAMT mit einem Schutzvertrag zu den üblichen Bedingungen vermittelt. Der Tierschutzverein bittet um die Mithilfe der Bevölkerung. Weitere Infos unter <https://www.s-a-m-t.de/tiere-suchen-ein-zuhause/index.php>

BAHN FREI

Fahrt nimmt wieder der Verkehrsübungsplatz in Koslar auf. Er hat nun von montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Als Hygiene-Maßnahme während der Corona-Pandemie bleiben die Toiletten weiterhin geschlossen. Wer sein Fahrzeug verlässt, muss eine medizinische oder eine FFP2-Maske tragen. Außerdem gibt es das Abstandsgebot. Die Verkehrswacht weist darauf hin, dass man für den Besuch des Verkehrsübungsplatzes keinen Termin vereinbaren muss.

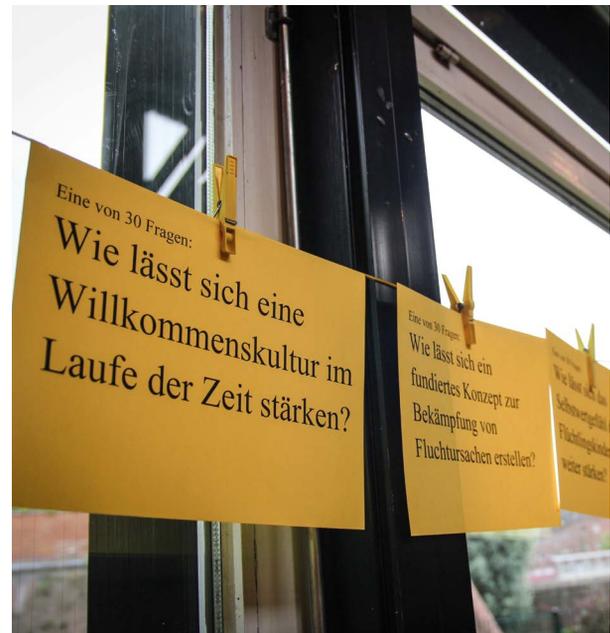


• Mit der verstärkten Fluchtbewegung im Jahr 2015 ergriff der Arbeitskreis Asyl die Initiative und rief das Angebot des Cafés Contact ins Leben. Mit diesem Café sollte eine Plattform für den Austausch von Flüchtlingen und Einheimischen geschaffen werden. Jahrelang wurde dieser Kontakt gepflegt. Angebote wie die Betreuung der Kinder während der Treffen im Café, Hilfe bei dem Ausfüllen von Formularen sowie dem Vereinbaren von Terminen, gemeinsame Ausflüge für das Kennenlernen der Region oder auch schlicht das Üben der Sprache in Gesprächen etablierten sich. Außerdem nahm beispielsweise das Sozialamt der Stadt die Treffen wahr, um unbürokratisch als Ansprechpartner da zu sein. Unterstützt wurde das Projekt hierbei auch von dem Flüchtlingsrat Düren und dem kommunalen Integrationszentrum des Kreises.

„Ich habe das Gefühl, dass wir was in Gemeinschaft geschafft haben. Freundschaften und gegenseitiges Vertrauen sind entstanden. Diese Kontinuität ist etwas Wertvolles geworden“, sagt Susanne Schlüter, die Vorsitzende des Arbeitskreises Asyl, im Rückblick auf die letzten Jahre. Ein kleiner Wermutstropfen: Die Grundidee, dass im Café hauptsächlich Einheimische und Flüchtlinge aufeinandertreffen, konnte nie richtig Fahrt aufnehmen, da nicht viele Jülicher ihren Weg in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus fanden.

Nina Salloun gehört zu den Menschen, die zunächst als Flüchtling nach Jülich gekommen sind und mittlerweile zum Team des Cafés Contact gehören. „Ich habe viel Hilfe bekommen, nun möchte ich das Beste zurückgeben“, sagt sie. Seit viereinhalb Jahren ist Salloun in Deutschland. Nun bildet sich die studierte Maschinenbauerin mit einem Fernstudium im Bereich Konstruktion weiter und hilft mittlerweile auch anderen, in Deutschland ankommen zu können. Filmon Gebereskel ist seit drei Jahren in Deutschland, hat hier seinen Sprachkurs gemacht und arbeitet als Produktionshelfer. Sein Traumjob: Irgendwann mal Bus- oder LKW-Fahrer werden. Den normalen Pkw-Führerschein hat er schon. Auch er ist im Café angekommen und gehört nun zu den Teammitgliedern. Man merkt: Es geht um die Hilfe zur Selbsthilfe.

Mit dem Beginn der Corona-Krise hieß es allerdings, dass der Kontakt zu anderen Menschen so gering wie möglich gehalten werden sollte. Das Stichwort auch hier: Kontaktbeschränkungen. Vielem konnte



man sich in der Corona-Zeit nicht widmen. Das fängt mit kleinen Dingen an. So haben viele im letzten Jahr beispielsweise wenig Deutsch gesprochen und müssen nun wieder reinkommen.

Das soll sich wieder ändern. Gerade werden Ausflüge in den Sommerferien geplant. Auch die Treffen im Café Contact sollen – sofern möglich – bald wieder stattfinden. Dann allerdings statt in der Woche nun samstags. Denn viele der Flüchtlinge, die vor fünf Jahren angekommen sind, sind mittlerweile in Arbeit.

„Meine Sorge ist, dass die, die in den letzten anderthalb Jahren gekommen sind, nicht zu uns finden. Ich möchte nicht wissen, was da für Lücken entstanden sind“, sagt Schlüter.

Mira Otto

GEHÖRSRECHT TROTZT GERICHT

► Art. 103 Abs. 1 unseres Grundgesetzes (GG) garantiert: „Vor Gericht hat jedermann Anspruch auf rechtliches Gehör.“ Der Anspruch auf rechtliches Gehör ist für jedes gerichtliche Verfahren konstitutiv und unabdingbar. Dieses Prozessgrundrecht beinhaltet das Recht der Prozessparteien, in der zu verhandelnden Sache Stellung zu nehmen sowie sodann die zwingende Befassung des Gerichts mit den Parteivorträgen. Eine Missachtung des rechtlichen Gehörs verletzt den Betroffenen in seiner allgemeinen Handlungsfreiheit gemäß Art. 2 GG.

In einem solchen Fall steht dem Betroffenen der Beschwerdeweg über die Gehörsrüge gem. 321 a Zivilprozessordnung (ZPO) oder nach Ausschöpfung sämtlicher Rechtswege die Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht offen, um nämlich einer gerichtlichen Entscheidung, die das Vorbringen einer Partei ohne prozessrechtliche Grundlage schlicht übergeht, zu trotzen.

Die vorgenannten Rechtsmittel verkörpern jedenfalls gleichermaßen Trotz und Trost auf Seiten eines von einem Gericht nicht hinreichend ernst genug genommenen Rechtspetenten. Jedes deutsche Gericht ist verpflichtet, die Ausführungen der Prozessbeteiligten zur Kenntnis zu nehmen und / oder bei einer Entscheidung abzuwägen.

Der einzelne Prozessbeteiligte soll nicht bloßes Objekt des Verfahrens sein, sondern er soll zu Worte kommen, um Einfluss auf das Verfahren und sein Ergebnis nehmen zu können, was den wesentlichen Rechtsstaatsgedanken für ein faires gerichtliches Verfahren ausmacht.

Der Anspruch auf rechtliches Gehör ist gleichsam die Triebfeder der verfassungsgemäß verbürgten Rechtsschutzgarantie und Justizgewährung für den jeweiligen Petenten. Für den Fall, dass ein Gericht gegen diesen Prozessgrundsatz verstößt und damit die effektive Geltendmachung von Rechtsverletzungen vereitelt, kann unser Bundesverfassungsgericht derartige Fehlerurteile kassieren, was es als oberste Hüterin und gleichsam Trutzburg unserer Verfassungsintegrität bereits mehrfach getan hat (Trutz: mittelhochdeutsch für Trotz im Sinne von Gegenwehr).

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3xfB3EI

RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölustrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck
Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht
Versicherungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Rechtsanwältin
(im Anstellungsverhältnis)
Familienrecht - Medizinrecht
Reiserecht

Tel. 02461 93550
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Email: anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com



ERSTES OBJEKT IN JÜLICH AN DER ALTEN FH:

SWJ-MIETERSTROM-PROJEKT IST ENERGIEWENDE VOR ORT

„Wir wollen mit den Neubauten an der alten Fachhochschule hochwertigen und innovativen Wohnraum für die Jülicher schaffen und hierauf ein modernes Energiekonzept aufsetzen“, so erläutert Armin Paus, Geschäftsführer der Jülicher Immobiliengesellschaft (JIG) die Intentionen seines Unternehmens. Für das moderne Energiekonzept konnte er schnell die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) gewinnen, die damit an der Haubourdinstraße zum ersten Mal ein sogenanntes „Mieterstrom-Projekt“ zum Einsatz brachte.

„Wir freuen uns, mit der JIG einen Partner gefunden zu haben, mit dem wir dieses innovative Konzept umsetzen können“, erläutert Ivan Ardines, Vertriebs- und Marketingleiter der SWJ. „Es bedeutet, die Energiewende vor Ort einzuläuten.“

EIGENEN STROM „GRÜN“ PRODUZIEREN

Die Idee hinter dem Mieterstrom-Modell der SWJ ist ebenso bestechend wie einleuchtend: Durch die auf den Häusern angebrachten Photovoltaik-Anlagen wird eigener Strom produziert. Er wird den Bewohnern der Einheiten – ob Eigentümer oder Mieter – angeboten. Sie haben dann die Wahl, ob sie diesen Strom nutzen wollen oder nicht.

Da der Mieterstrom in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Objekt produziert wird, entfallen Nutzungsentgelte, die Konzessionsabgabe sowie diverse Steuern und Abgaben.

ZUSÄTZLICHER STROM VON DER SWJ

Strommengen, die die Mieter nicht selbst verbrauchen, werden ins Stromnetz der SWJ eingespeist. Der Strom, der über den selbst erzeugten hinaus benötigt wird, wird von der SWJ geliefert. Für die korrekte Ab-

rechnung benötigt der Kunde weiterhin nur einen Zähler, um den sich die SWJ kümmert.

„Der eigen produzierte Strom ist grün, und auch der Teil, der von uns bezogen wird, ist Öko-Strom“, erklärt Ivan Ardines. „Jeder, der hier wohnt, kann mitmachen und die Energiewende selbst gestalten.“ Eine weitere Stärke der SWJ: Jedes Mieterstrom-Projekt wird individuell nach den Bedürfnissen der Bewohner gestaltet.

HÄUSER FAST FERTIG

Auf dem Gelände der alten FH in der Haubourdinstraße baut die JIG derzeit drei Häuser. Es ist das erste Projekt der JIG. 2017 begannen die Planungen auf der knapp 10.000 Quadratmeter großen Fläche, mittlerweile sind die teilweise vermieteten Eigentumswohnungen in unterschiedlichen Größen und Zuschnitten mit Tiefgaragen- und Fahrrad-Einstellplätzen entstanden. Zwei weitere Häuser sind in Planung. 110 Wohn- und Gewerbeeinheiten sollen es in den nächsten Jahren insgesamt werden.

„In allen Häusern werden wir jülink-Glasfaser für die Internet-Anschlüsse nutzen. Zusätzlich werden wir Lademöglichkeiten für E-Mobilität schaffen“, erzählt Armin Paus. Dass durch die Corona-Pandemie auch hier Zeitverzögerungen entstanden, bedauert Armin Paus. „Es sind noch nicht alle Häuser komplett fertig, aber wir sind auf einem guten Weg.“

Stadtwerke Jülich



► „Serviceangelegenheiten wickeln unsere Kundinnen und Kunden so häufig wie nie zuvor digital ab – Tendenz weiter steigend. Durch die Corona-Pandemie wurde dieser Trend noch verstärkt“, erklärt Uwe Willner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren. „Gleichzeitig besteht weiter Bedarf nach persönlicher Beratung in Finanzfragen durch einen Ansprechpartner vor Ort. Dementsprechend bieten wir den Kundinnen und Kunden zukünftig in neun BeratungsCentern kompetente Beratung in ihren Finanzfragen.“ Gemäß ihrem Auftrag als Flächensparkasse bleibe man mit 27 SB-Standorten im Kreis Düren greifbar und sichtbar, heißt es in der Pressemitteilung. 16 der heutigen Filialen werden in SB-Filialen umgewandelt. Dieses Angebot wird weiterhin durch zwei Mobile Filialen ergänzt, die über 50 Standorte in der Region ansteuern. Damit, so die Sparkasse Düren, richte sich das Bankunternehmen noch

stärker an den sich wandelnden Kundenwünschen aus.

Erste konkrete Maßnahmen sind der weitere Ausbau der Digitalen Filiale und die Einführung des neuen BusinessCenters sowie die Überarbeitung des Filialnetzes. Die digitale Filiale der Sparkasse Düren bietet den Kundinnen und Kunden alle Leistungen einer Filiale vor Ort – und das flexibel über Telefon, E-Mail oder Chat. Neben einer telefonischen 24/7-Erreichbarkeit, einem innovativen Video-Chat-Angebot für kontaktlose und ortsunabhängige sowie gleichzeitig persönliche Beratung.

Dafür erweitere die Sparkasse Düren ihr Beratungsangebot in der Fläche. Die Mobilen Filialen fahren künftig weitere Haltepunkte im Kreis Düren an und stellen so die Versorgung mit Finanzdienstleistungen sicher. Aktuell werden bereits über 50 Standorte angesteuert.

Im Gegenzug zum Ausbau der BeratungsCenter werden Filialen, die immer weniger von den Kundinnen und Kunden genutzt werden, zum 2. August in SB-Filialen umgewandelt.

Im Jülicher Land bleibt die Sparkassen-Filiale am Schwanenteich vollständig erhalten.

Zu **SB-Filialen** umgerüstet werden die Standorte **Nordviertel, Heckfeld und Lich-Steinstraß**.

Geschlossen werden die SB-Filialen in **Güsten-Welldorf und Koslar**. In den Ortschaften sollen künftig Mobile Filialen zum Einsatz kommen.

Citroen Nutzfahrzeuge - Alleskönner für Profis



16.990.-€

Citroen Jumper Pritsche 35 Heavy L4 3,5t

EZ: 11/2017, 99.905 km, Schaltgetriebe, Diesel, 120 kW (163 PS), Aluminiumgrau-Metallic, Anhängerkupplung, Euro 6, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Tempomat, Klimaautomatik, Navigationssystem, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, MwSt ausweisbar



16.990.-€

Citroen Jumper Pritsche 35 Heavy L4 3,5t

EZ: 11/2017, 105.710 km, Schaltgetriebe, Diesel, 120 kW (163 PS), Aluminiumgrau-Metallic, Anhängerkupplung, Euro 6, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Tempomat, Klimaautomatik, Navigationssystem, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, MwSt ausweisbar

Günstige Finanzierung und Leasing auch ohne Anzahlung möglich!



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jülich
0 24 61 - 41 54

Jeep



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880



www.milz-lindemann.de



NACHHALTIGER WASSERSTOFF IN AFRIKA

► Das ambitionierte Projekt startete vor knapp einem Jahr: Ziel von „H2Atlas-Africa“ ist es, die Potenziale im Westen und Süden des Kontinents für die nachhaltige Produktion von Wasserstoff mithilfe von erneuerbaren Energien zu ermitteln. Langfristig könnte sich so Afrika als erfolgreicher Erzeuger und Exporteur von Wasserstoff für eine klimaneutrale Energieversorgung der Zukunft etablieren. In Berlin stellte jetzt Bundesforschungsministerin Anja Karliczek gemeinsam mit Dr. Solomon Agbo erste Ergebnisse des Projekts vor, das von dem Jülicher Wissenschaftler koordiniert wird. Parallel dazu ging ein interaktives „Wasserstoff-Tool“ online, das die für das Netz aufgearbeiteten Ergebnisse der einzelnen Regionen anschaulich präsentiert und aktualisiert wird, sobald neue Daten vorhanden sind.

Der „H2Atlas-Africa“ entsteht vor dem Hintergrund der Nationalen Wasserstoffstrategie. So soll Wasserstoff die fossilen Brennstoffe großflächig ersetzen, als Speicher für erneuerbare Energien dienen, Mobilität ermöglichen und die verschiedenen Energiesektoren miteinander koppeln – und das alles effizient und kostengünstig.

Der jüngst in Berlin präsentierte Zwischenbericht zeigt das große Potenzial für nachhaltig produzierten Wasserstoff in den 15 Staaten der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS). So eignen sich 33 Prozent der Landfläche für Photovoltaikanlagen, bei den Onshore-Windkraftanlagen sind es sogar 76 Prozent. Die Durchschnittskosten für die Kilowattstunde Strom aus Photovoltaik werden mit 2 bis 4 Cent beziffert, bei Windkraft sind es 2 bis 15 Cent – Wasserstoff ließe sich also günstig aus erneuerbaren Energien produzieren. „Theoretisch liegt das gesamte Potenzial der Wasserstoffproduktion in den ECOWAS-Staaten bei rund 165.000 Terawattstunden, die sich daraus gewinnen lassen“, so Dr. Solomon Agbo. Eine Terawattstunde – TWh – entspricht einer Milliarde Kilowattstunden. Der errechnete Preis für das Gros der Produktion von Wasserstoff in Westafrika liegt unter 2,50 Euro pro Kilogramm. Frühere Studien sehen die Kosten für in Deutschland produzierten Wasserstoff im Jahr 2050 bei etwa 3,80 Euro / kg.

Ein positives Szenario zeichnet der Zwischenbericht auch bei den sozio-ökonomischen Auswirkungen einer nachhaltigen Energiegewinnung vor Ort in Westafrika. Gezeigt wird eine Win-Win-Situation: Bau und Unterhaltung der Anlagen stimulieren einheimische Industrien und das Handwerk, sorgen für Arbeitsplätze und eine stabile Energieversorgung

gerade auch in ländlichen Gebieten. Und: Die Menge des nachhaltig erzeugten Stroms deckt nicht nur den steigenden Bedarf in den Ländern, sie ist auch ausreichend für die Produktion „grünen“ Wasserstoffs, der exportiert wird und damit einen enormen Schub für die heimische Industrie und die Wirtschaft bedeutet.

Handlungsbedarf sieht der Bericht bei der Wasserversorgung und beim Bau einer Energie- und Transportinfrastruktur, die Produktionsorte vernetzt und den „grünen“ Wasserstoff zu den Häfen an der Küste transportiert. Klar herausgestellt wird, dass in den nördlichen Gebieten der ECOWAS-Staaten das Grundwasser nicht ausreicht, um die Versorgung der Bevölkerung und die Produktion von Wasserstoff sicherzustellen. Im Norden nachhaltig erzeugte Energie muss deshalb über das Stromnetz nach Süden an die Küste transportiert werden. Dort kann dann mit Wasser aus Meerwasser-Entsalzungsanlagen durch Elektrolyse Wasserstoff erzeugt werden.

Bisher nicht genau kalkuliert werden konnten außerdem die Kosten für den Transport des Wasserstoffs nach Deutschland auf dem Seeweg. Sie sollen ebenso wie die Kosten für Entsalzungsanlagen in einem nächsten Schritt genau berechnet und im Laufe des Jahres vorgestellt werden – genau wie die Ergebnisse der Untersuchungen in 16 Staaten Südafrikas.

Die Ergebnisse des „H2Atlas-Africa“ sollen vielseitig einsetzbar sein: als Orientierungshilfe für den Bau von Pilotanlagen ebenso wie als Roadmap für den Aufbau einer grünen Wasserstoff-Wirtschaft in Ländern südlich der Sahara, die von Politik und potenziellen Investoren genutzt wird. Wichtigste Partner auf afrikanischer Seite sind die beiden Zentren für Klimaforschung in Ghana (West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use, WASCAL) und in Namibia (Southern African Science Centre for Climate Change and Adaptive Land Management, SASSCAL).

„ZUCKERFABRIK“ IST NOMINIERT

Die Innovationspreis-Jury unter der diesjährigen Vorsitzenden Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen, hat am 27. Mai die fünf Kandidaten für den „AC²-Innovationspreis Region Aachen 2021“ bekannt gegeben. „Wir haben zwar heute bereits über den diesjährigen Preisträger entschieden, der Name wird aber erst im Rahmen der Preisverleihung am 7. September verkündet“, erläuterte Keupen.

Zu den Ausgewählten gehört das Unternehmen Pfeifer & Langen, das als einer der führenden Zuckerhersteller in Europa auch ein Werk in Jülich betreibt. Im Familienunternehmen wurde mit „Allulose“ ein echter Zucker ohne Kalorien und mit natürlichem Geschmack entwickelt. Bisher waren Saccharose-Alternativen in Form von Zuckeraustauschstoffen oder Süßstoffen mit erheblichen Nachteilen verfügbar. Die Allulose bietet deutliche Vorteile hinsichtlich Kaloriengehalt, glykämischen Index und weiteren gesundheitsrelevanten Eigenschaften. Der neuartige Zucker ist natürlich und soll einen aktiven Beitrag zu einer ausgewogenen und gesunden Ernährung leisten.

Außerdem stehen zur Wahl die Aachener Firma Hemovent, die eine extrem verkleinerte Herz-Lungen-Maschine entwickelt hat, LaVa-X aus Herzogenrath als das erste Unternehmen, welches Laserstrahlschweißen im



Vakuum (kurz LaVa) möglich macht, PRIOGO aus Zülpich, die Privathaushalte und Unternehmen bei ihrer individuellen Energiewende unterstützt, und Utimaco ebenfalls aus Aachen, die Verschlüsselung und somit die Sicherung sensibler Unternehmens-IP in der Cloud ermöglicht.



Beispielfoto der Modellreihe mit aufpreispflichtiger Sonderausstattung.

DER NEUE OPEL MOKKA-e MIT ELEKTROMOTOR

SCHON AB * € 20.980,-



Energieverbrauch komb. 17,4 kWh/100 km; CO₂-Emission komb. 0 g/km, Effizienzklasse A+ (gemäß WLTP/VO (EG)136/2014)
*Der Umweltbonus für Elektroautos (BAFA und Hersteller) ist im Angebotspreis einkalkuliert. Die BAFA-Auszahlung erfolgt erst nach positiver Antragsbewilligung. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der Fördermittel, spätestens am 31.12.2021. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Dürener Str. 35 · 52428 Jülich
Tel. 0 24 61/6 96-0 · www.thuellen.de



FÖRDERUNG FÜR INNOVATIVE FORSCHUNGSMETHODE

• Für die Vermeidung von – so der Chemiker Dr. Matthias Goßmann und der Biomediziner Peter Linder – „ethisch fragwürdigen“ Tierversuchen bei der Erforschung neuer Medikamente erhielt das Jülicher Startup innoVitro 2018 den AC²-Innovationspreis Region Aachen. Jetzt fördert auch der Bund das innovative Unternehmen.

Wie kann man Medikamente testen und dabei Tierversuche vermeiden? Die Jülicher Firma innoVitro (ein Startup entstanden aus dem FH Campus Jülich) hat ein Verfahren entwickelt, mit dem Wirkstoffe an künstlich erzeugtem Herzmuskel- oder Gefäßgewebe im Labor getestet werden können. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert dieses spannende Projekt in Jülich und bei der Partner-Firma Nani-on Technologies in München mit insgesamt 617.000 Euro.

Die Förderbescheide hat Thomas Rachel (MdB) als Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung an Dr. Matthias Goßmann und Peter Linder in Jülich sowie virtuell an den Münchener Partner Dr. Niels Fertig überreicht. „Die gesellschaftliche und medizinische Bedeutung dieses Themas ist hoch, und das Marktpotential ist riesig, da Kreislauferkrankungen die häufigste Todesursache sind“, so Thomas Rachel.

Er betonte, dass die derzeitige Pandemie gerade sehr deutlich mache, wie wichtig die Erforschung neuer Medikamente ist. „Innovatives Handeln und das Beschreiten neuer Wege ist hier oftmals der Schlüssel zum Erfolg. Es freut mich besonders, dass Sie sich hier bei der innoVitro GmbH als sehr junges und kleines Startup-Unternehmen dieser spannenden und bedeutenden Aufgabe annehmen.“

Das Jülicher Biotechnologie-Unternehmen innoVitro stellt der Pharmaindustrie eine neuartige Technologie zur Verfügung, um Wirkstoffe an teilsynthetischem menschlichen Muskel- oder Gefäßgewebe zu testen. Dies vermeidet Tierversuche, die Entwicklung wird effizienter, und Nebenwirkungen werden früher erkannt.



GOLDENER INDIANER FÜRS MONSTER BIKE

• Mit dem goldenen Indianer für das Promotion-Display „Monster Bike“ wurde Gissler & Pass gemeinsam mit seinem Kunden Teamwork Agentur für angewandtes Marketing ausgezeichnet. In diesem Jahr wurden knapp 40 Displays in 15 Kategorien eingereicht. Die POS-Inszenierung, die sich vor allem an die junge rennsportbegeisterte Zielgruppe richtet, zeichnet sich durch das schnittige originalgetreue Design als absoluter Eye-Catcher im Handel aus.

Neben der visuellen Überzeugungskraft steckt hinter der Motorrad-Nachbildung eine ausgefeilte technische Konstruktion, die einer Ingenieursleistung entspricht: In zerlegtem, verpacktem Zustand hält das aus vielen Einzelteilen bestehende POS-Set ein Gurtmaß von lediglich 80 Zentimetern Breite ein. Zudem kann das Motorrad in nur zehn Minuten von jedem Verkaufsberater vor Ort einfach und schnell aufgebaut werden.

Verantwortlich für diese emotionale Platzierung, die den Shopper am POS abholt und mitnimmt, ist Bogdan Ufimzew, Verpackungsentwickler bei Gissler & Pass am Standort Jülich. In einer Feierstunde wurde Ufimzew mit dem Team-Leiter der Verpackungsentwicklung, Erdogan Karakavuz, von Thomas Gissler-Weber sowie dem Gesamtvertriebsleiter, Frank Nikolai, geehrt.

Denn der erste Platz beim POPAI Award 2021 war nicht die einzige Auszeichnung, die Bogdan Ufimzew für das Unternehmen in diesem Jahr gewinnen konnte: Mit der cleveren Glas-OnPack-Promotion für die Marke Ramazzotti hat der Entwicklungsexperte bereits im März die Spitzenposition beim Innovationspreis Wellpappe des VDW e.V. belegt. Erdogan Karakavuz hat in diesem Branchen-Wettbewerb des VDW mit dem nachhaltigen Verpackungskonzept für Dalli Waschpulver den 3. Platz erzielt.



HOCHSPANNUNGSFELD

MIT SPANNUNG ERWARTET WURDE IN JÜLICH VOR 65 JAHREN DIE INBETRIEBNAHME DER ANLAGE DES KURZWELLESENDERS JÜLICH, WIE ER IM HEIMATKALENDER 1957 DES KREISES DÜREN BEZEICHNET WIRD. WEITHIN SICHTBARES ZEICHEN WAREN DIE SENDEMASTE, DEREN ERWÄHNUNG NOCH HEUTE BEI VIELEN ALT-EINGESESSENEN NOSTALGISCHE GEFÜHLE WECKEN.

Die Grundsteinlegung erfolgte auf der Merscher Höhe bereits am 2. Juli 1955 – also vor 66 Jahren, ein vom Rheinländer geschätztes närrisches Jubiläum. Der Blick auf die gemeinhin als „Deutsche Welle“ bekannte Anlage auf der Merscher Höhe ist einmal historisch von Interesse, aber auch aktuell ein Spannungsfeld. Nachdem bereits im September 2010 der Gelsenkirchener Geschäftsmann Herbert Bollmann mit einer Investorengruppe das Areal „Merscher Höhe“ mit den Sendemasten erworben, die Masten abgebrochen und als 1200 Tonnen Stahl zu Geld gemacht hatte, waren zwischen Bäumen verborgen noch die Gebäude der Sendeanlage stehengeblieben. Das Gelände gehört heute der Brainergy Park GmbH.

Diese hat in der Juni-Aufsichtsratsitzung entschieden, die Parzelle „Alte Sendeanlage“ an ein Konsortium zu verkaufen, das dort einen Wasserstoff-Elektrolyseur als Kernzelle eines großen Solarparks bauen soll. Um Platz zu schaffen, würden die noch vorhandenen Gebäude der alten Sendeanlage einschließlich des sogenannten „Glashauses“ abgerissen. Die rundfunkhistorischen Objekte sollen jedoch konserviert und künftig in einem repräsentativen Pavillon zu sehen sein, der an prominenter Stelle im künftigen „Brainergy Village“ entstehen soll. So ist es der Pressemitteilung des Unternehmens zu entnehmen. Die Initiativegruppe Rundfunksendestelle im Jülicher Geschichtsverein hat dagegen erwartungsgemäß Einwände, äußerte in einem offenen Brief ihre Enttäuschung und Erwartung, dass „von den Entscheidungsträgern eine feste Vereinbarung, in der definitiv das Ziel einer der lokalen, der regionalen und der (welt)politisch-historischen Bedeutung angemessenen musealen Präsentation der Rundfunksendestelle im Rahmen der Brainergy-Park-Konzeption festgeschrieben wird“.

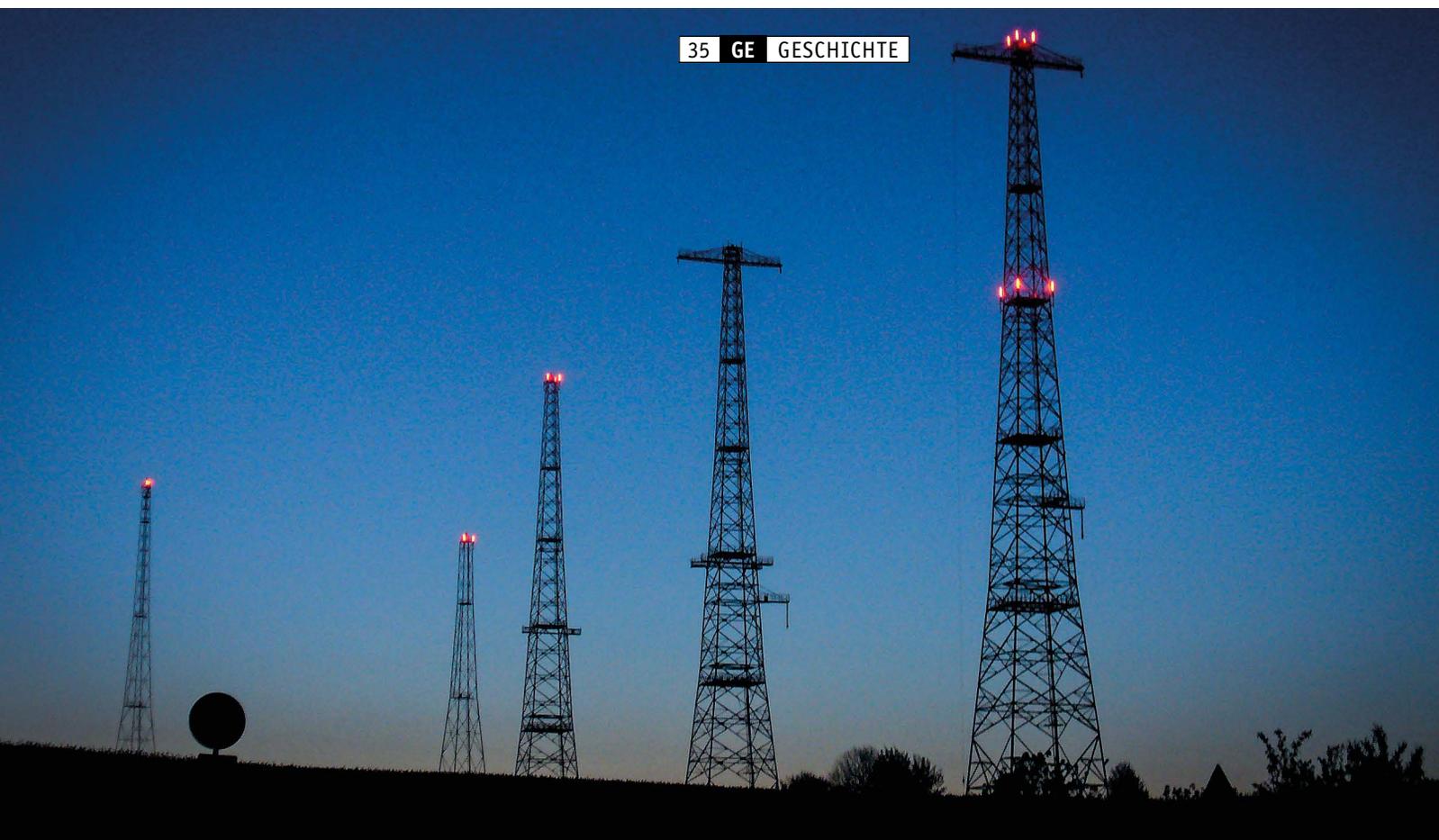
Die „Deutsche Welle“ sorgte schon immer für Emotionen. In der heutigen Zeit des Internets, der Smartphones und privatisierten Medienlandschaft mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten, Kontakte und Informati-

onen aus aller Welt zu (er)halten, ist es kaum vorstellbar, was diese Sendeanlage 1957 für die Menschen bedeutete – nicht nur für die Jülicher. 1934 wurde von Zeesen bei Königswusterhausen nach Übersee gesendet. Mit Kriegsende 1945 kam das Aus: „Für unsere deutschen Landsleute im Ausland war die Brücke zur Heimat abgebrochen.“ So steht es im Heimatkalender 1957. 1953 wurde die Verbindung wieder aufgenommen – für drei Stunden täglich. „Die Freude unserer Landsleute in den einzelnen Erdteilen war groß“, steht weiter zu lesen. Aber schnell stellte die „Deutsche Welle“ fest, dass ein stärkerer Sender hermusste. Die Entscheidung für den Standort Jülich fiel.

BESCHREIBUNG AUS DER GRÜNDERZEIT

Auf dem 20 Hektar großen Gelände auf der Merscher Höhe startete die Anlage mit 21 Antennentürmen, die bis zu 90 Meter hoch waren. Im Laufe der Zeit sollten 15 weitere Türme errichtet werden. Für die Antennenanlage wurden 65 Kilometer Stahlkupfer- und 20 Kilometer Stahlseile verbraucht, 45 bis 50 Kilometer Stromversorgungs- und Steuerungskabel verlegt. „Zwischen den Türmen“, so die zeitgenössische Beschreibung, „hängen wie Vorhänge die Antennen. Je 7 Türme stehen in einer Reihe hintereinander und gehören zu einer Antennenwand. Die drei Wände wiederum sind sternförmig angeordnet, sodaß eine genau gerichtete Strahlung nach Fernost, Nahost, Afrika, Nordamerika und Südamerika möglich ist.“

Wie ein Aussichtsturm sehe das Antennenschalthaus aus: Im zentralen Überwachungsraum dokumentiert der Heimatkalender 1957 eine „verwirrende Fülle“ von Messinstrumenten, Signallampen, Drehknöpfen und Handrädern. An den Wänden Verstärker, Überwachungsgeräte und das Antennenschaltfeld. Von dort aus konnten in zehn Sekunden jede der Antennen auf jeden Sender ferngeschaltet werden. 62 Motoren und über zehn Relais wurden dafür benötigt. 1957 waren zwei 100 kW-Sender



in Betrieb, in einem dritten Hallenabschnitt war ein 20 kW-Sender eingebaut – die Ausbaustufe sah neun Sender vor. Die Rheinischen Licht- und Kraftwerke in Jülich versorgten über ein eigens verlegtes Hochspannungskabel von einer 35.000 Volt-Station die Anlage mit Strom. „Diese Sendeanlage kann als eine der modernsten Stationen Europas bezeichnet werden“, lautete das Fazit 1957.

SENDESCHLUSS UND NEUE NUTZUNG

Nach einer ersten Probesendung am 20. März 1956 ging die „Deutsche Welle“ am 1. April dauerhaft auf Sendung. Für 40 Jahre. 1996 wurde der Standort aufgegeben. Zehn Jahre lang nutzten 50 verschiedene internationale Rundfunkanbieter die Sendeanlage, um ihre Programme über Satellit zur Station und anschließend über die Kurzwelle in alle Welt zu senden. 2006 erwarb der britische Multimillionär Robert Edmiston das Areal. Grund für den Verkauf, schreibt der ehemalige Stationsleiter Günter Hirte, war die gesunkene Auslastung der anderen Kurzwellensendestellen der Telekom in Wertachtal, südlich von Augsburg, und Nauen in der Nähe von Berlin. „Die Aussendungen von Jülich wurden kurzerhand dorthin verlegt.“

Edmiston ist der Gründer des Missionswerks Christian Vision (CVC). CVC setzte die Anlage für analoge und DRM-Ausstrahlungen in verschiedenen Sprachen für Hörer in Europa, Afrika, dem Mittleren Osten, Russland und Westasien ein. Nur ein Jahr, nachdem die Telekom-Tochter T-Systems 2008 die Anlage an CVC übergeben hatte, war endgültig Sendeschluss. Das Areal wurde „monetarisiert“, die Technik inklusive der Antennen verschrottet.

Schon 2013 waren sich die Bürgermeister von Jülich, Titz und Niederzier einig geworden, dass an dieser Stelle ein neuartiges, interkommunales Gewerbegebiet entstehen soll. Die Umsetzung hat begonnen. Derzeit werden die Details für die Erschließung des Geländes geplant, auf dem ein Elektrolyseur gebaut werden soll. Brainergy-Geschäftsführer Frank Drewes sieht darin viele Vorteile für

die weitere Entwicklung des „Gewerbeparks der Energiewende“. 1957 hieß es im Heimatkalender, wäre der Strombedarf der Deutschen Welle so hoch wie der der Hälfte der Stadt Jülich gewesen. Jetzt soll hier Strom erzeugt werden aus Wasserstoff und Solar. Ein neues Spannungsfeld.

Dorothee Schenk



AKTUELLE AUSBLICKE AUF UND EINBLICKE IN DIE DEUTSCHE WELLE ZEIGEN OLAF KIEL UND FABIO D'ORSANEO

hzgm.de/3xezIho



DER HERZOG IM MUSEUM (12)

Jülich ist eine Festungsstadt, und so gehören auch Geschütze zu den Sammlungsstücken des Museums Zitadelle. Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren erklärt, was es mit dieser speziellen Kanone auf sich hat, die um 1900 auch eine Zeitlang als Erinnerungsstück auf dem Schlossplatz gestanden hat.



ZUM VIDEO

youtu.be/DuDvgFBlo1I





PFLANZEN FÜRS GUTE RAUMKLIMA

► „Man kann es dieser Tage deutlich sehen, und jeder, der allergisch ist, wird es bereits bemerkt haben: Die Pollen fliegen. Dabei gibt es viele Pflanzen, die für Allergiker kein Problem darstellen und die ganz im Gegenteil in der Wohnung oder im Haus sogar für die Luft noch etwas Gutes tun.

Der Bogenhanf beispielsweise, der übrigens eine recht beliebte Zimmerpflanze ist, hat luftreinigende Eigenschaften und lässt keine Pollen fliegen. Darüber hinaus ist er sehr pflegeleicht, braucht nur wenig Zuwendung und kann auch im Schatten aufgestellt werden.

Wer trotz Allergien die Blütenpracht in den eigenen vier Wänden nicht missen mag, kann sich an Orchideen und Hibiskus versuchen. Orchideen filtern tatsächlich die Schadstoffe aus der Luft heraus, die zu Atemwegsreaktionen führen können. Wenn der Standort des Gewächses windgeschützt ist, ist auch mit Pollenflug nicht zu rechnen.

Hibiskus gibt Feuchtigkeit in die Luft ab und zeigt somit nicht nur schönste Blüten im Hochsommer, sondern ist auch für Asthmatiker gut, die Probleme wegen der aktuell trockenen Luft haben. Hibiskus ist in zahlreichen Farben erhältlich. Von Weiß über Rot bis hin zu Violett ist alles dabei. Um die Blütenpracht im vollen Ausmaß zu erleben, braucht



es allerdings die richtigen Bedingungen, da Hibiskus eine Erde mit einem hohen Nährstoffgehalt, viel Sonne und mäßig Wasser braucht.

Ein richtiges Arbeitstier, wenn es um die Reinigung der Luft geht, ist die Goldfruchtpalme. Diese Pflanze stammt aus Madagaskar und wurde das erste Mal um 1820 nach Deutschland gebracht. Mittlerweile ist sie als Zimmerpflanze fest etabliert. Diese filtert Giftstoffe und Kohlenstoffdioxid aus der Luft heraus und gibt ebenfalls Feuchtigkeit an die Luft ab. Außerdem ist bei der Palme in unseren Gefilden eine Blüte fast ausgeschlossen, weswegen auch Pollen kein Problem darstellen. Darüber hinaus sorgen die Palmwedel das ganze Jahr über auch zuhause für ein Urlaubsfeeling und sind auch in jedem Büro dekorativ. Ihr Gärtnermeister

Jan-Oliver Schayen

BLUMEN-GÄRTNEREI SCHAYEN

Haubourdinstraße 5-9 | 52428 Jülich

Telefon 0 24 61 / 5 31 32 oder 0 24 61 / 34 34 00

Fax 02 4 61 / 5 95 73

MÖBELHAUS BERGER JÜLICH - LÖVENICH

Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MOBEL

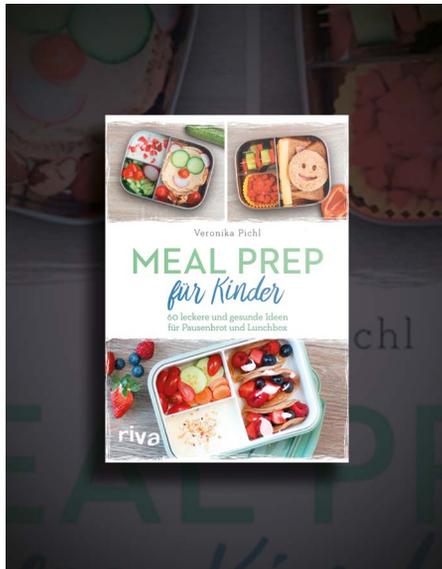
BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich



Lecker!



BUCHINFORMATION

Veronika Pichl: Meal Prep für Kinder
– 60 leckere und gesunde Ideen
für Pausenbrot und Lunchbox | riva
| 160 Seiten | ISBN: 978-3-7423-
1514-4 | 14,99 Euro

In Zeiten der Pandemie hat die traditionelle „Lunch-Box“ eine deutliche Wiederbelebung erfahren. Zahlreiche Kantinen sowie Restaurants waren geschlossen, und der gemütliche Verzehr einer Kleinigkeit „to go“ auf den Sitzgelegenheiten in der Umgebung ist zumeist nicht gestattet. Also warum nicht mal wieder ganz klassisch auf die bewährte „Butterbrotdose“ zurückgreifen?

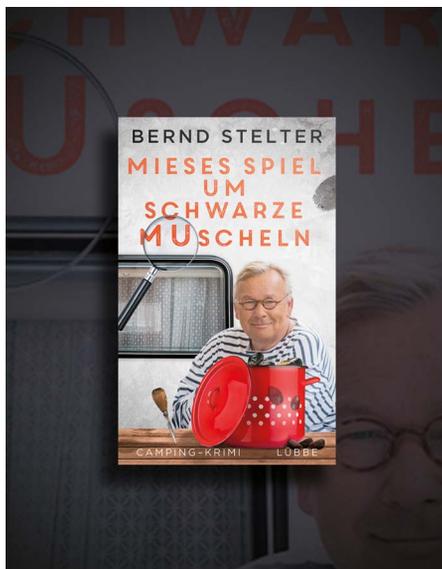
Auch wenn dieser Titel eher auf die Vorbereitung eines Snacks für Kindergarten- und Schulkinder abzielt, finden sich in dem Buch auch für Erwachsene zahlreiche kreative Ideen, um eine transportable Mahlzeit liebevoll vorzubereiten. Dabei sind die dazugehörigen Anleitungen leicht verständlich und ansprechend illustriert, so dass die Ideen auch mit etwas Übung schnell nachgemacht werden können – auch wenn es beim ersten Versuch noch nicht ganz so perfekt wie auf den Bildern wird.

Alle benötigten Zutaten befinden sich normalerweise zu Hause in den Vorräten und sind auch nicht zu speziell – perfekt für misstrauische Kinder und zweifelnde „Ehemänner“. ;-)) Da man die Vorlieben der eigenen Familie am besten kennt, kann man gegebenenfalls einige Zutaten auch weglassen oder kreativ durch ähnliche Dinge ersetzen. Vom Mango-Igel bis hin zum Bananenbrot, Mozzarella-Wrap oder Gemüse-Muffin wird hier jeder fündig und kann sich spontan ausprobieren, denn bei den über 60 Rezepten kommen neben Brot, Obst und Gemüse beispielsweise auch Rührei oder Schoko-Röllchen zum Einsatz.

Ein angenehmer Nebeneffekt ist zudem noch, dass sich viele der Zutaten schon am Vorabend in die Box packen lassen und über Nacht im Kühlschrank aufbewahrt werden können. Somit kann der Morgen dann deutlich entspannter und mit weniger Stress beginnen.

Birgit Kasberger

Kulinarisches zum Krimi



BUCHINFORMATION

Bernd Stelter: Mieses Spiel um
schwarze Muscheln | Lübbe | 416
Seiten | ISBN: 978-3-7857-2678-5 |
22,- Euro

Bernd Stelter, vielen bekannt als Komiker, hat seinen dritten Roman um Inspecteur Piet van Houvenkamp veröffentlicht. Bereits die jeweiligen Titel der Bücher „Der Tod hat eine Anhängerkupplung“, „Der Killer kommt auf leisen Klumpen“ und jetzt „Mieses Spiel um schwarze Muscheln“ geben einen ersten Hinweis auf das Genre und den Schauplatz der Bücher. Die Krimis – vom Verlag passenderweise als Camping-Krimis bezeichnet – beschäftigen sich mit den Fällen von Piet van Houvenkamp und spielen in den Niederlanden. Warum Camping-Krimi? Inspecteur Piet van Houvenkamp erhält bei seinen Ermittlungen eher ungewollt Hilfe von deutschen Campern vom Campingplatz „De Grevelinge“. Dass die Erzählweise der Romane regelmäßig zwischen dem Inspecteur und dem deutschen Familienvater Bernhard wechselt, verleiht der Handlung eine besondere Dynamik. Manche Zeeland-Urlauber werden sich in der Camper-Familie wiederfinden und bekommen dabei – humorvoll, aber treffend – die Sichtweise der Gastgeber auf die Touristen vermittelt.

Der aktuelle Fall handelt von Anglern, die in Westkapelle mehr als einen Fisch aus dem Wasser ziehen, einem bekannten Food Blogger, der sich zurzeit in Zeeland aufhält, und um die in der Region beliebten Muscheln. So gibt es neben dem Kriminalfall und einem kleinen Einblick in Muschelzucht und -fischerei natürlich auch einige kulinarische Leckereien zu erlesen.

Den dritten Band von Bernd Stelter habe ich mit Spannung erwartet. Die beiden ersten Titel der Reihe habe ich vor einiger Zeit in einem Urlaub in Zoutelande am Strand regelrecht verschlungen, und nun hat mir der neue Krimi in der aktuellen Zeit doch noch einen (wenn auch anderen) Urlaub am Meer ermöglicht.

Yvonne Schroiff



Konkreter Utopist

TROTZ DER GEWISSHEIT, DASS EINE WELT, WO JEDEM MENSCHEN GERECHTIGKEIT WIDERFÄHRT, UNMÖGLICH IST, KÄMPFT DER BERLINER RECHTSANWALT WOLFGANG KALECK DARUM, MENSCHENRECHTE ZU ERMÖGLICHEN. FESTGEHALTEN HAT DER GEBÜRTIGE JÜLICHER DIE GRUNDGEDANKEN SEINER ARBEIT ZUSAMMEN MIT EINER HISTORISCHEN ENTWICKLUNG IN SEINEM IM MÄRZ ERSCHIE-NENEN WERK „DIE KONKRETE UTOPIE DER MENSCHENRECHTE“.

Wie kommt ein im beschaulichen Jülich aufgewachsener Junge dazu, Verteidiger der Entrechteten auf der Welt zu werden?

Jülich mag zwar in den 1970er Jahren ein eher beschaulicher Ort gewesen sein, doch es hatte auch seine Vorteile. Denn durch die damalige Kernforschungsanlage hatte die Stadt immer internationale Kontakte, Wissenschaftler aus aller Welt kamen zu Besuch, und Jülicher besuchten andere Orte in der Welt. Zum anderen machte uns die Lage im Dreiländereck zwischen den Niederlanden, Belgien und Deutschland zu einer der europäischsten Gegenden im damaligen Deutschland. Für mich war auch der relativ offene Schulunterricht im Gymnasium Zitadelle sehr förderlich. Ebenso wie ich es an der Universität Bonn genoss, nicht nur nach knallharten Stundenplänen und in einem vollkommen verschulerten Studiengang zu studieren. Das eröffnete Möglichkeiten, andere Fächer kennenzulernen und sich außerhalb der Universität politisch zu engagieren.

Warum haben Sie das Buch „Die konkrete Utopie der Menschenrechte“ geschrieben?

Bisher habe ich einige Bücher über die juristische Menschenrechtsarbeit geschrieben und dabei insbesondere die juristischen Aspekte abgehandelt. Jetzt wollte ich mit meinem neuen Buch „Die konkrete Utopie der Menschenrechte“ meinen und unseren Horizont etwas erweitern und habe versucht, das Typische von Menschenrechtsarbeit aufzubrechen und den Einsatz in ein größeres politisches Spektrum einzuordnen.

Worum geht es darin?

Es ging mir zunächst darum zu begreifen, dass die aktuelle pandemische Krise ebenso wenig wie die andauernden Klima- und Währungs- / Eurokrisen nicht aus dem Nichts kam, sondern mit den strukturellen Problemen der Weltwirtschaftsordnung zusammenhing. In einer Zeit zunehmender sozialer Ungleichheit, sowohl im nationalen als auch im internationalen Bereich, wollte ich deutlich machen, dass Menschenrechte nicht nur ein Nischenthema und nicht nur von Mittelschichtlern wahr-

genommen und verteidigt werden dürfen, sondern Menschenrechte sollte alle Menschen überall angehen, und alle Menschen sollten überall alle Menschenrechte haben.

Warum sollte man es lesen?

Mein Buch versucht, ein Verständnis dafür zu schaffen, dass man in der heutigen Zeit angesichts der sehr komplexen Weltprobleme global denken, also die Situation auf einer globalen Ebene analysieren und auch global handeln muss. Das bedeutet, dass man nicht die lokale gegen die globale Ebene ausspielen darf. Für die Menschenrechte und für die Rechte von Menschen kann man sich überall und jeder auf seine Weise einsetzen. Auch sollte man die soziale Frage, also die Verbesserung der sozialen Situation von vielen Menschen nicht gegen das Eintreten für Menschenrechte von Gruppen ausspielen, die unter besonderer spezifischer Verfolgung leiden.

Vor allem aber möchte ich auch Mut für die Zukunft machen und eine unter vielen, aber sehr konkrete Utopie vorstellen, die der Menschenrechte, die es uns erlaubt, über die Utopie einer gerechten Gesellschaft nachzudenken, gleichzeitig aber auch im Hier und Jetzt und auch im Kleinen zu handeln.

Der Mensch Wolfgang Kaleck scheint vielseitig interessiert zu sein. Das neue Buch strotzt nur so vor Referenzen aus völlig unterschiedlichen Genres: aus Philosophie, Politik, Soziologie, Literatur, Kunst und Musik. Die Zitate reichen von Adorno und Camus über Walter Benjamin und Paul Klee bis Karl Marx und Jürgen Habermas sowie Hölderlin, Martin Luther King, Jean-Paul Sartre, Michel Foucault und natürlich allen voran Ernst Bloch. Wie würde er sich in maximal zehn Adjektiven selbst beschreiben?

Naja, wie soll man sich denn selbst beschreiben? Ich finde es schon sehr schön, wenn der Fragende mir bescheinigt, vielseitig interessiert zu sein. Vielleicht gehört zu dem intellektuellen Interesse schlicht und einfach noch die Lust am Leben – und das meine ich gerade in der aktuellen pandemischen Situation; also die Lust daran, es sich

gemeinsam mit anderen im Hier und Jetzt gutgehen zu lassen und dabei noch verantwortlich zu leben und zu arbeiten.

Wie findet er überhaupt Zeit, um sich seinen Interessen zu widmen?

Da meine Interessen, die vielen Begegnungen und Reisen und die Arbeit dankenswerterweise ineinanderfließen, mache ich mir darum wenig Sorgen.

Wenn das Prinzip Menschenrecht eine Utopie darstellt – woraus lässt sich eine Motivation ziehen, dennoch dafür zu kämpfen? Was ist dann Ihre Triebfeder?

Meine vielleicht größte Motivation rührt daher, dass ich die Gelegenheiten hatte, in vielen Weltgegenden umherreisen zu können. Dabei hat mich am meisten beeindruckt, dass ich fast überall auf Menschen gestoßen bin, die unter unglaublich schwierigen Bedingungen für ihre eigenen und die Rechte anderer Menschen eintraten und dabei noch die besagte Lust am Leben und ihren Optimismus nie verloren hatten. Es betrübt mich daher, wenn manche in Deutschland sich über vergleichsweise geringe Schwierigkeiten beklagen und sich durch diese daran gehindert sehen, optimistisch und lustvoll zu leben.

Wenn Menschenrechte ein Konzept ist, das sich überlebt hat, was tritt an deren Stelle?

Das muss ein Missverständnis sein: Ich halte die Menschenrechte als Konzept überhaupt nicht für überlebt, sondern für eine sehr fruchtbare Quelle für sowohl konkretes Handeln. Man kann sie jederzeit und überall – natürlich unter sehr wechselhaften Bedingungen einklagen, und gleichzeitig verkörpern sie ein Ideal einer sozialen und gerechten Weltgesellschaft. Den menschenrechtlichen Fortschritt sollte man nicht an einem Idealzustand messen. Wichtig ist die Feststellung, dass die menschenrechtliche Entwicklung nicht von oben verordnet oder gewährt wird, sondern vor allem ein Resultat von Aktivismus und Kämpfen ist.

Wenn die Utopie der Menschenrechte umgesetzt ist, benötigt die Welt keine Rechtsanwälte mehr. Was würde Wolfgang Kaleck dann tun?

Kaum einer wäre glücklicher als ich, wenn die Welt keine Rechtsanwälte mehr benötigte. Dann könnte ich mich voll auf das Kochen, Essen und Trinken, das Musikhören, Lesen, Fußballschauen und Wandern konzentrieren.

Eine Ihrer Aussagen im Buch lautet: „Meine Bürde, solche Berichte aus erster Hand zu hören, ist zugleich mein Privileg.“ Fluch und Segen: Wie viel Philanthropie benötigt Ihre Arbeit? Wie viel davon kann sie maximal ertragen?

Auch ich bin dafür, eine möglichst objektive und tiefgehende Analyse von Fakten dem Handeln vorzuschalten. Angesichts der Tatsache, dass es

vielen Menschen auf der Welt schlicht und einfach dreckig geht, ist aber auch die Parteinahme für diese Menschen eine wichtige Sache. Dieser Sache habe ich mich verschrieben. Ich bin dabei nicht von dem Glauben beseelt, mich für andere aufopfern zu müssen, denke aber trotzdem, dass es notwendig ist, ein Gefühl für internationale Solidarität zu entwickeln. Die aktuelle pandemische Krise hat gezeigt, dass, wenn internationale Solidarität nicht aus Überzeugung gespeist ist, so doch zumindest von Pragmatismus bestimmt sein sollte.

Hilft Ihrer Meinung nach der Lockdown beziehungsweise die Corona-Krise eher repressiven populistischen und rechts gerichteten Mächten oder Verfechtern von Menschenrechten, der sozialen Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung?

Leider haben viele Regierungen auf der ganzen Welt nach dem Motto gehandelt: Lass keine Krise ungenutzt verstreichen, und haben unter dem Deckmantel der Corona-Krise ihre politischen Ideen zum Teil sehr repressiv verfochten. Und was noch viel schlimmer ist: Einmal mehr hat sich gezeigt, dass eben nicht alle Menschen in einer mehr oder weniger gleichen Situation leben, sondern viele im globalen Süden lebende Menschen oder auch Geflüchtete ungleich härter betroffen sind und auch die Chancen zu überleben in dieser Welt stark davon abhängen, wo man geboren ist, und nicht, wie man sich im Leben verhält.

Welche Auswirkung hat der Beschluss zur sogenannten „Quellen-TKÜ“, dem „Staatstrojaner“, auf Ihre Arbeit?

Mit Besorgnis sehe ich aktuelle Tendenzen zu mehr Überwachung. Nicht zuletzt durch den von mir in Europa vertretenen Edward Snowden haben wir ja vor sieben Jahren erfahren, welches Ausmaß und welche Tiefe die Überwachung durch staatliche Geheimdienste, keineswegs nur den US-amerikanischen, und durch private Unternehmen hat. In der aktuellen Krise scheint mir dieses Wissen vollkommen verloren zu gehen. Wie immer werden krisenhafte Situationen von Staatsapparaten auch dazu benutzt, um eigene Kompetenzen zum Teil dramatisch zu erhöhen. Vor allem aber die unreflektierte Nutzung von digitaler Kommunikation ohne hinreichenden Schutz, auch im Gesundheitswesen, beängstigt mich sehr.

Das Gespräch führte Arne Schenk



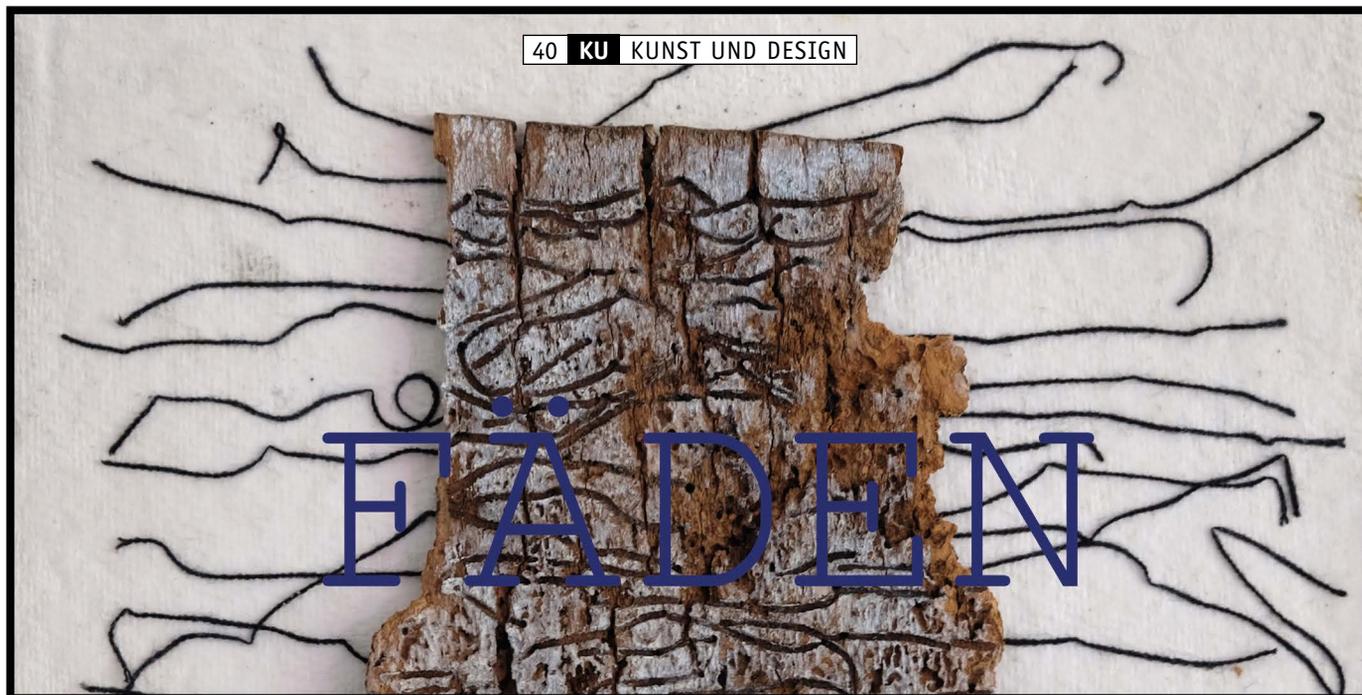
ZUR PERSON: WOLFGANG KALECK

besuchte das Gymnasium Zitadelle der Stadt Jülich, leistete danach seinen Zivildienst in Köln ab und studierte Jura in Bonn. Danach zog er zum Rechtsreferendariat nach Berlin. Dort war er pünktlich zum Mauerfall am Ort des dramatischen Geschehens und baute danach gemeinsam mit anderen Kollegen die Kanzlei Hummel, Kaleck Rechtsanwälte auf – und zwar in Ostberlin, im damaligen Hauptsitz der DDR-Bürgerrechtsbewegung im Haus der Demokratie.

Er war vornehmlich als Strafverteidiger und dann zunehmend als Nebenklägervertreter gegen rechtsradikale Straftäter aktiv und baute dann ab 2008 die juristische Menschenrechtsorganisation European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) auf. Seinen beruflichen Weg hat er in Buchform 2015 veröffentlicht („Mit Recht gegen die Macht“, erschienen im Hanser Verlag).

BUCHINFORMATION

Wolfgang Kaleck: Die konkrete Utopie der Menschenrechte | gebunden | 176 Seiten | S. Fischer Verlag | ISBN-978-3103970647 | 21,- Euro



VERBUNDENE SIEBEN

Die Gruppe art-spätschicht, die bereits 2017 unter dem Titel „Bänder“ den Hexenturm zu einer Gesamtinstallation werden ließ, hat mit dem Thema weitergearbeitet und den coronabedingten Rückzug für Kundenschaften ins Innere genutzt. Die genauere Betrachtung des „Bandes“ führte zu dessen Struktur und seiner Bestandteile und damit zu den konstituierenden „Fäden“, die nunmehr im Fokus stehen. Sieben Kulturschaffende zeigen, wie sie miteinander verbunden sind.

Hans Peter Bochem überdehnt seine Fäden zu Holzskulpturen, woraus er ein „Näh-Set“ entstehen lässt. Mit einer weiteren Serie zum Thema schafft er dreidimensionale Bildkompositionen, wobei er durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien die Spannbreite der Fadenziehung auslotet. Fotografien zeigen Fäden in abstrakter Darstellung. Sein Anliegen ist es, ganz unterschiedliche Sichtweisen zum Thema auszuarbeiten.

Leo Brenner formt, knickt, klebt, zieht und schneidet Fäden, um mit ihnen eine neue Bildsprache zu erfinden. Sie können etwas Gezwirntes, Gestricktes, Gedrehtes sein, das sich knüpfen, verbinden und wickeln lässt. Fäden symbolisieren für ihn etwas Filigranes, aber auch ein gedankliches Geflecht, zum Beispiel der lebenslange Faden, der Schicksalsfaden. Die Handlungsmöglichkeiten mit Fäden setzt er in Beziehung zu persönlicher Interaktion.

Peer Kling liebt Redewendungen und Wortspiele. Er nähert sich auf diesem Wege dem Thema Fäden. Außerdem interessiert ihn die Verbindung oder Verbundenheit zwischen Menschen, Freunden und Feinden. Dabei kann es dann auch schon einmal zu leicht ironischen oder paradoxen Vexierbildern kommen. Konzeptkunst wäre vielleicht das passende Stichwort.

Michael Küpper hat seine Maltechnik in den letzten Jahren zur Druckgrafik verlagert. Radierungen, Holzschnitte und Monotypien sind zur Leidenschaft geworden. Als er in seinem Hause einen Beutel mit Stickgarn fand, war die Idee geboren: Stickgarn gleich sticken, also setzte er das Material in die Drucke ein, stickte Linien mit der Buchbindenadel und schaffte eine Technikverbindung von ganz besonderem Reiz.

Rosy Küpper setzt in ihre Schriftbilder Texte von Saint-Exupéry, Hölderlin und James Krüss ein. Die Gestaltungsideen schöpft sie frei aus den Bewegungen, die an eine Verarbeitung von Garnen „anknüpfen“. Spezifika der unterschiedlichen Schriften „lapidar, Neuladn, Jugendstil-

schrift“ überträgt sie auf die Formensprache ihrer Arbeit. Dabei können Fäden als Orientierung, als Halterung oder als Schmuck fungieren. Handwerklich gestaltete Bücher und Leporellos ergänzen das Werk.

Monika Langthaler legt ihrer Installation die Vorstellung zugrunde, dass der „Rote Faden“ allen Seins das Werden und Vergehen ist. Durch unseren verschwenderischen Lebensstil, die Ausbeutung von Ressourcen und das Missachten der Tier- und Pflanzenwelt wird dieses „Werden“ behindert, das „Vergehen“ beschleunigt. So hängt das Überleben auch unserer Spezies letztlich am „seidenen Faden“, den sie durch die Verwendung von Tierknochen, Federn und abgestorbenen Pflanzenteilen verdeutlicht. Lebendiges Grün gibt Hoffnung.

Kirsten Müller-Lehnen wählt für ihre Malerei den sprachlichen Bedeutungskanon, der mit Fäden verbunden ist: Sie zeigt die Kräfteverhältnisse, die mit dem Wort Faden assoziiert werden, das Geflecht, in dem der Einzelne eingebunden ist, der rote Faden, der Orientierung gibt, die lichten Fäden, durch die die Wärme fließt, die Ausdünnung bis zur Fadenscheinigkeit und als Gegenpol die Wirkung der Bündelung.

Zur Vernissage wird eine Performance ab 12 Uhr geboten. Die Finissage ist am Sonntag, 18. Juli, ab 12 Uhr.

AUSSTELLUNG 10|07-18|07

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kl. Rurstraße |
Eintritt frei
Öffnungszeiten: Sa und So 12:00-17:00 Uhr

MIT HELDEN DEN KREIS DÜREN ENTDECKEN

► Irgendwo im Kreis Düren. Die alten Feinde sind zurück! In ganz Duria graben sie sich als Untote an die Oberfläche. Auf der Suche nach Geld und Macht fallen sie in Düren City ein. Nun haben sie die Kreiskasse geraubt und sind mit all dem Geld auf der Flucht. Nur unsere Helden, die sich im gesamten Kreis Düren zusammengetan haben, können sie jetzt noch aufhalten. Bewaffnet mit großem Mut und einer Menge Zuckerrüben machen sie sich auf den Weg, die Kreiskasse zurückzuholen und die Untoten wieder in das Erdreich zu verbannen.

Und um die Kreiskasse wieder zurückzubekommen, brauchen unsere Helden die Hilfe der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Düren. Brandneu erschienen ist das Jump'n'Run-Game „Duria County Rush“, das auf dem Handy überall bequem gezockt werden kann. Die Spieler erwartet eine Abenteuerreise durch den ganzen Kreis Düren. Ob die Burg Untermabach in Kreuzau, Dock 5 am Dürener Badensee oder der Brückenkopf-Park in Jülich – überall gilt es, die Region zu erkunden und die Level mit Gegnern, Hindernissen, Tauchgängen oder Kletterpartien zu meistern. Vielleicht entdeckt man dabei auch das ein oder andere noch unbekannte Fleckchen im Kreis Düren. Mit dabei ist der ganze Kreis Düren mit Aldenhoven, der Stadt Düren, Heimbach, Hürtgenwald, Inden, Jülich, Kreuzau, Langerwehe, Linnich Merzenich, Nideggen, Niederzier, Nörvenich, Titz sowie Vettweiß! Ein Ausflugsziel ist so schnell ausgemacht.

Begleitet werden die Spieler von einem ausgewählten Helden. Sei es der Herzog, der einen besonders starken Zuckerrüben-Wurfarm hat, oder der Eifel Ranger, der besonders schnell durch das Level flitzt, oder last but not least die Forscherin, die durch ihre kraftvollen Sprünge jedes Hindernis mit Leichtigkeit überwindet – jeder Charakter hat seine eigenen Qualitäten. Manchmal wird der Spieler auch von seinem treuen Gefährten, dem Wappentier des Kreises Düren, begleitet. Doch Vorsicht: Dort, wo das Wappentier auftaucht, ist es besonders gefährlich, und so stark der Feueratem des Wappentieres auch sein mag: Nur einmal durch einen Widersacher getroffen, macht sich das Tierchen so schnell wie möglich aus dem Staub.

Bei der Verfolgungsjagd zwischen den Helden und den Räubern der Kreiskasse erwarten den Spieler verschiedene Gegner, die ihre Beute verteidigen wollen. So stellen sich unseren Helden wiederaufgestandene Römer, napoleonische Soldaten und ein Aachener Schmied in den Weg. Mit dem Abwerfen mit Zuckerrüben, die auf dem Weg gesammelt werden, oder mit

einem Sprung auf den Kopf ist der Weg wieder frei.



ZIEL DES SPIELS

Das Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Münzen der Kreiskasse einzusammeln und die Level so schnell wie möglich zu durchlaufen. Das verrät übrigens auch schon der Name des Spiels: Denn die lateinische

Bezeichnung für Düren ist Duria, County heißt Kreis, und Rush

bedeutet Eilen. Sonderpunkte gibt es durch das Lesen der Infotafeln, die die Geschichten der besuchten Orte im Kreis Düren

erzählen. Außerdem sind in manchen Tafeln Hinweise auf versteckte Orte enthalten, in denen man vielleicht noch die ein oder andere Münze entdecken kann. Wir sind gespannt, wer am Ende die Highscore-Listen im Kreis Düren anführen wird.

GEMEINSAM FÜR DEN KREIS DÜREN

„Duria County Rush“ ist ein Imagespiel des Kreises Düren. Entwickelt wurde es von der Agentur LaMechky+. Mit dem Spiel soll man den Kreis Düren spielerisch kennenlernen.

Ein erster Eindruck der schönen und besonderen Ecken des Kreises werden durch „Duria County Rush“ nähergebracht. Unterstützt haben die Entwick-

lung die Sparkasse

Düren, Rurtal-

bahn, Rureifel

Natur Erle-

ben, F&S So-

lar, Rurtalbus,

Rurenergie,

MonteMare, der Kreis

Düren und das HERZOG-Ma-

gazin. So entstand „Duria County

Rush“, ein Game, das es in der

Bundesrepublik Deutschland so

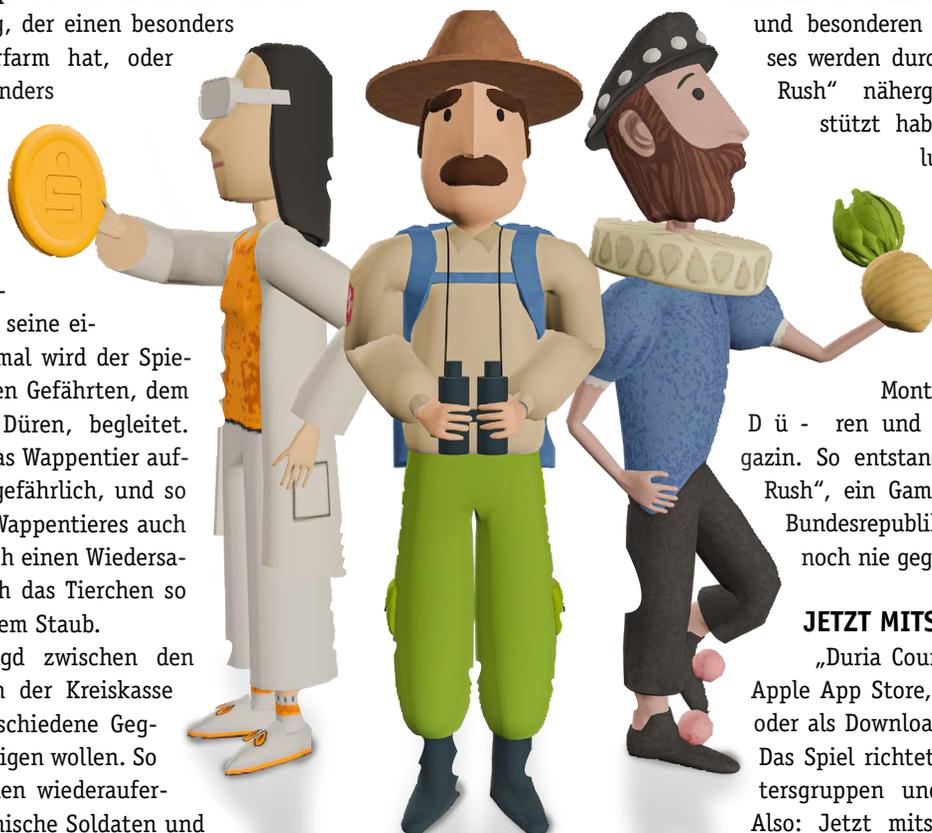
noch nie gegeben hat.

JETZT MITSPIELEN

„Duria County Rush“ ist im Apple App Store, auf Google Play oder als Download zu bekommen.

Das Spiel richtet sich an alle Altersgruppen und ist kostenlos.

Also: Jetzt mitspielen und den Highscore knacken!



TROTZ RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN

► Haben Sie sich mal bewusst den Beipackzettel Ihres Medikamentes genommen und den durchgelesen? Oft ist der Beipackzettel länger als jegliche Bedienungsanleitung, die noch dazu in zehn Sprachen verfasst ist. Jede Eventualität, die passieren könnte, muss in diesem langen Waschzettel angegeben werden. Und was ist, wenn ich was habe, das nicht im Beipackzettel steht? Dann fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Trotz Gender Debatte hat hier die Werbung beziehungsweise der Gesetzestext noch keine Sternchen angenommen. Dabei kann sich jede andere Berufsbranche mal an der Apotheke ein Beispiel nehmen. Unter den Apothekern sind 70% Frauen! Bei den Pharmazeutisch-technischen Assistenten liegt der Frauenanteil sogar bei 97,1% und bei den Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten sogar 98,2%! Wo bleibt denn da das * Sternchen? Die Apotheke ist weiblich!

Trotz allem stehen wir als Frauen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung, obwohl ja nur der Apotheker Antworten zu Ihren Fragen hat...

Und was ist mit den Risiken und Nebenwirkungen? Jeder Jeck ist anders. So auch jeder Körper und jede Reaktion auf ein Medikament. Sagt Tante Elfriede, das Medikament habe bei ihr Wunder bewirkt, sollte man nicht sofort auf Elfriede hören und das Medikament von ihr

nehmen. Tante Elfriede nimmt wahrscheinlich auch noch andere Medikamente als man selber, und der Arzt und Apotheker haben sich was bei dem Medikament gedacht, als sie es Tante Elfriede verordnet oder beraten haben. Wir, die stammkundenorientierte Apotheke, haben all unsere Kunden in unserem System angelegt und prüfen, ob das Medikament, welches der Arzt aufgeschrieben hat, zu den anderen Medikamenten, die ggf. ein anderer verordnet hat oder wir in der Apotheke empfohlen haben, passt. Manchmal erscheint ein rot penetrierendes Ausrufezeichen auf unserem Bildschirm. Was dann? Wir setzen uns mit dem Arzt in Verbindung und klären, ob sie trotz Warnung das Medikament nehmen sollen. Nur eine Nebenwirkung können wir nicht verhindern, und das ist das „Trotz“-Pille-Kind.

In diesem Sinne
Ihre Nord Apotheke

Eva Marx

Unser Arznei-Kurier bringt's!

**Bestellen Sie Ihre Medikamente
ohne Mehrkosten ganz einfach
zu sich nach Hause, ins Büro
oder zur Arbeit...**

**☎ 0 24 61 - 83 30
www.juelich-apotheke.de**



 **nord-apotheke**

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30



KINDERKULTUR- PICKNICK 2021



FIGURENTHEATER, AKROBATIK UND KINDERKONZERT UMSONST UND DRAUSSEN

► Nach zehn Jahren wird der Kinderkultursommer dieses Jahr zum ersten Mal vom Kinderkulturpicknick, der neuen Veranstaltungsreihe, abgelöst. Das Picknick findet im Renaissance-Garten der Zitadelle für große und kleine Zuschauer ab drei Jahren statt. Was braucht man für das Picknick? Alle Gäste werden gebeten, ihre eigene Decke und Verpflegung mitzubringen.

Das breitgefächerte Kulturprogramm mit Figurentheater, Akrobatik und Musik verspricht an drei Samstagen im Juli eine ideale Abwechslung zum Alltag. Für das Jülicher Kinderkulturpicknick hat das Kulturbüro der Stadt Jülich speziell ein qualitatives Programm konzipiert, das sowohl Freude als auch Spaß macht und vielfältige Kulturformate erleben lässt.

Den Anfang des Kinderkulturpicknicks am Samstag, 17. Juli, bildet das Figurentheater „Die Prinzessin auf der Erbse“ von Mensch, Puppe! Das wunderbare Märchen wird von der Putzfrau Helga Flink und dem Gitarristen Udo voller Hingabe erzählt, gespielt und gesungen, sodass sie dabei fast ihre Arbeit vergessen.

„Schachmatt“ in Form eines Schachspiels, das die Besucher und Besucherinnen mit viel Akrobatik und Theater in die Atmosphäre eines Stummfilms entführt, präsentiert elabö – Zirkus und Theater am Samstag, 24. Juli. Mit einer Choreografie aus atemberaubender Hand-auf-Hand-Akrobatik und urkomischem Slapstick-Theater wird in „Schachmatt“ gesprungen, geklettert, manipuliert, balanciert und sich gegenseitig in die Luft katapultiert. Die mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnete Show bringt Jung und Alt zum Lachen und Staunen. Dass sie dabei ganz ohne Worte auskommt, macht das Zuschauen umso spannender!

Den Abschluss des Kinderkulturpicknicks bilden Toni Geiling & das Wolkenrio am Samstag, 31. Juli, mit dem Kinderkonzert „Gedanken wollen fliegen“. Das Ensemble begibt sich mit seinem Konzert in eine fantasievolle Kinderliederwelt und wirbelt die Gedanken des Publikums ordentlich durcheinander. Dabei wird es ausreichend Gelegenheit zum Tanzen, Mitsingen, Lachen und Staunen geben.

Gutes Wetter und Sonnenschein für das Publikum wurde bereits bestellt. Sollte es trotzdem regnen, wird kurzerhand in das nahegelegene Pädagogische Zentrum ausgewichen. Dank der Unterstützung der Stadtwerke Jülich und des Kultursekretariats Gütersloh NRW ist der Zugang zu allen Vorstellungen kostenlos.



PEERs KINO KOLUMNE



SYSTEMSPRENGER

► Das Thema dieses Heftes ist Trotz. Dieses Phänomen ist bei Kindern in einer ursprünglichen Form ungeschminkter Teil des Systems ihrer Entwicklung. Wenn die Trotzphase ausbleibt, müssen die Eltern sich vielleicht sogar Sorgen machen. Dieser Trotz liegt bei einigen Kindern allerdings in einer derart gesteigerten Form vor, dass wir es nun mit einem zerstörerischen Aggressionspotential ungeahnten Ausmaßes zu tun haben, das für alle Betroffenen gefährlich ist. Die Eltern sind damit hoffnungslos überfordert. Die betroffenen Kinder sind ein Fall für die „Spezialabteilung“ der Erziehungs-Branche, die diese Kinder intern als „Systemsprenger“ bezeichnet, und genauso heißt auch der erste Spielfilm von Nora Fingscheidt zu diesem Thema, der 2019 im Wettbewerbsprogramm der Berlinale vorgestellt und mit dem silbernen Bären gewürdigt wurde.

Das Drama, das sich wie eine schauderauslösende Dokumentation anfühlt, lief bereits im KuBa-Kino und ist mittlerweile auf DVD erhältlich. Die Kinderdarstellerin Helena Zengel ist im Juni 2008 in Berlin gebo-

ren und begann schon im Alter von fünf Jahren mit der Schauspielerei. In dem Spielfilm Systemsprenger spielt Helena die verhaltensauffällige neunjährige Benni. Für ihre unglaublich authentische Darstellung wurde sie 2020 im Alter von knapp zwölf Jahren mit dem Deutschen Filmpreis als Beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Bereits das Drehbuch über den Leidensweg dieser neunjährigen hilflosen Sprengkraft in Person zwischen wechselnden Pflegefamilien und Anti-Aggressions-Trainings wurde vierfach ausgezeichnet. Wer einen Eindruck über dieses (Zitat Berlinale-Jury) „beklemmende, einfühlsame und genau recherchierte Szenario über unser pädagogisches System und ein ergreifendes, humanistisches Plädoyer für die ‚Schwierigen‘, die Nicht-Konformen, die vermeintlich Dysfunktionalen“ erhalten möchte und wer sich die Frage stellt, wo eigentlich der Systemfehler liegt, kann sich hier den Trailer ansehen:



HIER GEHT ES ZUM TRAILER

www.youtube.com/watch?v=yaj1zttGqIc

Peer King

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT

VP

VON POLL
IMMOBILIEN

Darf ich mich vorstellen?

Angelina Esser
Immobilienmaklerin (IHK)
B.A.
Selbstständige Immobilienberaterin
GEBIETSLEITERIN JÜLICH / HEINSBERG



VERMITTELTE IMMOBILIEN

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD™

Shop Aachen | Theaterstraße 16 | 52062 Aachen
T.: 0241 - 95 71 33 0 | aachen@von-poll.com

www.von-poll.com



AFTER WORK IM KUBA BIERGARTEN

Neu gestalteter KuBa-Biergarten: neue Möbel * neue Bühne * neue Getränke * und noch vieles mehr...

Den Feierabend im gemütlichen Biergarten vom Jülicher Kulturbahnhof ausklingen lassen... Dabei ist wie gewohnt Ottmar Dreyling mit seinem Team vom Bar-Eventmobil. Die Genuss-Profis werden Cocktails und andere gekühlte Köstlichkeiten im lauschigen KuBa-Biergarten servieren. Natürlich gibt es auch die gewohnten anderen typischen „Biergarten“ Getränke. Für das leibliche Wohl wird auch in abwechselnder Form gesorgt, und DJ Buto kümmert sich derweil um die beste Feierabend-Stimmung.

DO. 08.07. | DO. 22.07. | DO. 05.08. | DO. 19.08. | DO. 02.09. | MI. 15.09.
Beginn ist immer ab 17 Uhr.

Tischreservierungen können über die KuBa Webseite (www.kuba-juelich.de) oder per Mail an info@kuba-juelich.de vorgenommen werden.

Bitte die zum Zeitpunkt geltenden Corona-Auflagen und Kontaktbeschränkungen beachten. Die gesetzlichen Vorgaben der Hygiene-, Abstands- und Kontaktregeln werden eingehalten. Trotz aller Restriktionen wird das KuBa-Team alles tun, damit die Gäste sich wie gewohnt wohlfühlen können.

**CRAZY
COMEDY
.CLUB**



CRAZY COMEDY IM KUBA-BIERGARTEN

DIE LIEBE ZUM LACHEN IM LEBEN

Wär hätte das gewusst? Kinder lachen 400 Mal am Tag, Erwachsene nur 15 Mal.

„Schön blöd von uns. Dabei macht Lachen glücklich, verbindet Menschen und wirkt extrem sexy“, sagt Daniel Kus. Im Crazy Comedy Club verspricht er die volle Dröhnung der deutschen Stand Up Comedy. „Egal ob bekannte Comedians oder Newcomer – bei uns lebt das Lachen!“

Vier bis sechs Comedians und ein spaßiger Moderator sorgen für einen humorvollen und bunten Abend. Moderiert wird die Show von 100,5 Spaß Reporter und Comedian Daniel Kus.

COMEDY DO 15|07

Kulturbahnhof Jülich | KuBa-Biergarten, Bahnhofstraße 13 | Einlass: 18:00 Uhr | Beginn: 19 Uhr | VVK: 10,- Euro zzgl Geb. online unter: www.crazycomedy.club | AK 12,- Euro (falls noch verfügbar)





LOVE SARAH – LIEBE IST DIE WICHTIGSTE ZUTAT

**TRAGIKOMÖDIE | GB, DEUTSCHLAND
2020 | FSK: O.A. | 98 MIN. | 20:00
| 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.**

REGIE: Eliza Schroeder | **DARSTELLER:**
Celia Imrie, Shannon Tarbet, Shelley Conn,
Rupert Penry-Jones, Bill Paterson

► Es war immer Sarahs Herzenswunsch gewesen, eine eigene Bäckerei im Londoner Stadtteil Notting Hill zu eröffnen. Als sie überraschend stirbt, ist ihre 19-jährige Tochter Clarissa fest entschlossen, den Traum ihrer Mutter wahr werden zu lassen. Mit Charme und Überredungskunst holt sie erst Sarahs beste Freundin und schließlich auch ihre exzentrische Großmutter Mimi mit ins Boot. Geeint durch die gemeinsame Trauer stürzen sich die drei Frauen in die abenteuerliche Welt der Konfiserie. Zwischen Cremetörtchen, Himbeer-Eclairs und Schokoladenküchlein wachsen Stück für Stück neue Liebe und Hoffnung.

Mit Humor, Herz und einem bezaubernden Ensemble inszeniert die deutsche Regisseurin Eliza Schroeder in ihrer englischen Wahlheimat eine romantische Tragikomödie, die ihre Zuschauer gleichzeitig berührt und ihnen das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt. Zahlreiche der unwiderstehlichen kulinarischen Köstlichkeiten wurden eigens für den Film von Spitzenkoch Yotam Ottolenghi kreiert.



MEIN FREUND POLY

**ABENTEUER, FAMILIENFILM |
FRANKREICH 2020 | FSK: AB 0 |
102 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO**

REGIE: Nicolas Vanier | **DARSTELLER:** Elisa
de Lambert, François Cluzet, Julie Gayet

► Nach ihrem Umzug in ein kleines Dorf im Süden Frankreichs fällt es der 10-jährigen Cécile nicht leicht, neue Freunde zu finden. Als ein Wanderzirkus sein Zelt aufschlägt, ist die Aufregung bei den Bewohnern groß, und auch Cécile freut sich über die willkommene Abwechslung. Der Star der Show, das Shetlandpony Poly, hat es ihr besonders angetan. Doch als Cécile herausfindet, dass Poly von seinem Besitzer, dem Zirkusdirektor Brancalou, zu den Kunststücken gezwungen wird, findet sie einen Weg, das Pony zu befreien. Verfolgt vom gemeinen Zirkusdirektor begibt sich Cécile mit ihrem vierbeinigen Freund auf eine spannende Reise voller Abenteuer und Überraschungen. „Mein Freund Poly“ ist die bezaubernde und berührende Romanverfilmung von Regisseur Nicolas Vanier („Der Junge und die Wildgänse“) nach dem beliebten Kinderbuch „Wer rettet Silberschweif?“ von Cécile Aubry. Ein toller Kindercast und ein entzückendes Shetlandpony in den Hauptrollen sorgen für beste Laune. Unterstützt wird das junge Ensemble unter anderem von Frankreichs Superstar François Cluzet („Ziemlich beste Freunde“) in einer Nebenrolle. Mit viel Charme und Herz erzählt dieses Abenteuer für die ganze Familie eine Geschichte über Zusammenhalt, Freundschaft und Mut. Ein absolut hinreißender Film – nicht nur für kleine Pferdenarrinnen und -narren.



EINE FRAU MIT BERAUSCHEN- DEN TALENTEN

**KOMÖDIE | FRANKREICH 2020 |
FSK: AB 6 | 104 MIN. | 20:00
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.**

REGIE: Jean-Paul Salomé | **DARSTELLER:**
Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot, Fari-
da Ouchani, Liliane Rovère

► Patience ist selbstbewusst, unabhängig und vor allem schlagfertig. Nur bei ihren Finanzen ist Luft nach oben. Als Dolmetscherin im Drogendezernat übersetzt sie abgehörte Telefonate der Drogenszene und ist dafür massiv unterbezahlt. Als das kostspielige Pflegeheim ihrer Mutter wegen unbezahlter Rechnungen droht, die alte Dame auszuquartieren, gerät Patience unter Handlungsdruck. Der Zufall will es, dass gerade eine Drogenlieferung auf dem Weg nach Paris ist. Patience entscheidet sich spontan gegen die Ehrlichkeit und sabotiert die Beschlagnahmung der Drogen. In Eigenregie fahndet sie nach dem hochwertigen Hasch – und wird fündig. Patience macht sich sofort fröhlich ans Werk und zeigt sich von ihrer besten Seite: Als begnadete Verkäuferin mischt sie den Pariser Drogenmarkt maximal auf. Mit offensichtlichem Vergnügen an ihrer neuen Rolle als gebieterrische Madame Hasch lässt sie ihrer kriminellen Kreativität freien Lauf. Ob marokkanische Koffer, Bauchtaschen oder Keksverpackungen: Patience ist die neue Drogen-Autorität der Stadt und für die Polizei ein Phantom, das die Nerven ihrer ahnungslosen Kollegen sichtlich strapaziert.



MO 19.07. DI 20.07.



MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH

KOMÖDIE | FRANKREICH 2020 |
FSK: AB 6 | 95 MIN. | 20:00 |
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Caroline Vignal | **DARSTELLER:** Laure Calamy, Benjamin Lavernhe, Olivia Côte

Die ambitionierte Lehrerin Antoinette freut sich auf den seit langem geplanten Urlaub mit ihrem heimlichen Geliebten Vladimir – dem attraktiven, aber verheirateten Vater einer ihrer Schülerinnen. Doch ihr Traum von ungestörter Zeit zu zweit zerschlägt sich, als Vladimirs Frau ebenfalls einen Wanderurlaub mit der ganzen Familie plant. Kurzerhand beschließt Antoinette, ihrem Liebhaber in den Süden Frankreichs nachzureisen. Vor Ort leiht sie sich für ihre Trekkingtour einen Esel, der sich als denkbar störrischer Begleiter, aber auch als ziemlich geduldiger Zuhörer erweist. Auf einsamen Trampelpfaden durch die malerische Natur sammelt Antoinette erfrischend neue Erkenntnisse über das Leben und die Liebe – bis sie plötzlich auf Vladimir samt Familie stößt.

MO 26.07. DI 27.07.



PETER HASE 2 - EIN HASE MACHT SICH VOM ACKER

KINDER- & FAMILIENFILM, KOMÖDIE
| USA 2020 | FSK: AB 0 | 94 MIN. |
17:00 | 3.50 EURO

REGIE: Will Gluck | **DARSTELLER:** Margot Robbie, Elizabeth Debicki, Rose Byrne

Thomas McGregor und seine einstige Nachbarin Bea sind mittlerweile verheiratet und haben sich daran gewöhnt, ihr Leben gemeinsam mit Peter und seiner Hasenfamilie zu verbringen. Menschen und Tiere teilen sich fortan friedlich den Garten. Doch auch wenn Peter sich redlich Mühe gibt, ein braver Mitbewohner zu sein, wird er seinen Ruf als Chaosstifter und Schlawiner nie ganz los. Frustriert sucht Peter also nach Ablenkung abseits des Gartens – und findet sie prompt in der großen Stadt, die mit ihren Marktplätzen ganz neue Möglichkeiten bietet, Gemüse zu stibitzen! Als sich Peter dann auch noch mit zwielichtigen Gestalten anfreundet, brockt er seiner ganzen Hasenfamilie einen gewaltigen Schlamassel ein. Doch Thomas und Bea sind sofort an seiner Seite, um ihm aus der Patsche zu helfen, denn in einer richtigen Familie hält man immer zusammen.

MO 26.07. DI 27.07.



ROSAS HOCHZEIT

KOMÖDIE | SPANIEN 2020 | FSK:
O.A. | 97 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO
/ 5.50 EURO ERM.

REGIE: Icíar Bollaín | **DARSTELLER:** Frances Nathalie Poza, Candela Peña, Sergi López

Kurz vor ihrem 45. Geburtstag beschließt Rosa, dass es Zeit für einen radikalen Wandel in ihrem Leben ist. Immer hat sie für die anderen gelebt, in ihrem Job als Kostümbildnerin bis zum Umfallen gearbeitet, den Vater zum Arzt begleitet, sich um die Kinder ihres Bruders gekümmert. Knall auf Fall verlässt sie Valencia, um sich im alten Schneiderladen ihrer Mutter in einem kleinen Küstenort den Traum vom eigenen Geschäft zu erfüllen. Aber es ist nicht so leicht, sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Der Job, ihr Vater, die Geschwister, ihr Freund und ihre Tochter, alle mit ihren eigenen Plänen und Problemen: Das Handy hört gar nicht mehr auf zu klingeln. Rosa beschließt, ein Zeichen zu setzen: Sie will heiraten. Und diese Hochzeit wird eine ganz besondere sein...

„Der neue Film von Iciar Bollaín, der Regisseurin von ‚El Olivo – Der Olivenbaum‘: Rosa will sich nicht mehr ausnutzen lassen, sondern endlich ihr Leben selbst bestimmen. Als Zeichen dafür will sie sich selbst heiraten. Doch mit ihrem Plan stößt sie bei ihrer Familie nicht unbedingt auf Begeisterung. Eine kleine Komödie – charmant und temperamentvoll, vor allem aber sehr liebenswert und mit einer hinreißenden Hauptdarstellerin.“

programm kino.de





ENDLICH WIEDER JAZZ

Für das zweite Konzert nach dem Lockdown hat der Jazzclub Jülich die Formation „Jazz4u“ verpflichtet. „Die mangelnde Auftrittspraxis und das Proben auf Distanz werden wir durch noch mehr Spielfreude kompensieren“, sagen die Bandmitglieder. Die Band hat ihre Wurzeln in Jülich und ist bekannt für ihr breites Repertoire, dessen Schwerpunkt im klassischen Jazz liegt. Aus der Tradition des alten Jazz heraus, aber mit dem Bewusstsein, dass der Jazz sich weiterentwickelt hat, wird Jazz4u den Zuhörern eine genussvolle Matinee bieten. Das ehemalige Sextett wurde um den niederländischen Trompeter Jan Tom Fernhout erweitert. Die übrigen Musiker sind Klaus Diemer (Banjo), Armin Runge (Bass), Mavy Liebmann (Schlagzeug), Reinhard Gries (Piano), Klaus Wegener (Klarinette, Saxophon) und Reinhold Wagner (Posaune, AltSax).

Eine verbindliche Anmeldung über die Webseite des Kulturbahnhofs ist erforderlich.

JAZZFRÜHSCHOPPEN SO 04|07

Jazzclub Jülich | KuBa Biergarten,
Bahnhofstr. 13 | Beginn: 11:00 Uhr |
Eintritt frei

IRISCHES PUB-FLAIR

Folk Music made in Germany! Seit 2016 ist Cupful Swill mit einem Mix aus (irischer) Folk Music und Einflüssen aus Rock und Pop auf großen und kleinen Bühnen unterwegs. Diese Mischung nennt die Band „Modern Folk“. Mit einer kräftigen Gesangsstimme, Gitarre, Mandoline und der typischen Tin Whistle garantiert das Duo eine Menge Spaß und einen hohen Wiedererkennungswert, sodass ein breites Publikum angesprochen wird. Die Einflüsse der beiden sind vielfältig wie unterschiedlich. Wo Merlin Knaps durch Hard Rock,

Punk(-Rock) und Singer / Songwriter Musik inspiriert ist, ergänzt Andre Cremer durch seine Leidenschaft für Heavy Metal, Classic Rock, Country und (Irish) Folk das Bild. So ist es möglich, dass typische „Irish Pub-Musik“ entsteht, in die moderne Elemente symbiotisch eingebunden sind. Von emotionalen Balladen, die zumeist von wahren Begebenheiten erzählen, bis hin zu Liedern, die vom Alkohol-Genuss handeln und zum Mitsingen auffordern, ist alles dabei. That's Cupful Swill.

KONZERT FR 09|07

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Biergarten,
Bahnhofstr. 13 | Einlass: 18:00
Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt:
6,- Euro

GEPPIE & STEPHAN- VERSION

Was anfangs nur als Kooperation für einen Song geplant war, wurde schnell zum Duo und jetzt sogar zur Band. Neben eigenen Songs wissen Geppie & Stephan ihr Publikum auch mit diversen Rock- und Pop-hits der letzten Jahre zu begeistern, wobei der zweistimmige Gesang der Beiden etwas Besonderes ist. Alle Songs werden in einer speziellen „Geppie & Stephan-Version“ performt. Natürlich dürfen hier auch diverse kölsche Songs nicht fehlen, schließlich war Geppie die letzten sechs Jahre bei den Räubern tätig. Auch die Kombination aus E- und Akustikgitarre ist außergewöhnlich. „Wir spielen für das Publikum und wollen mit den Leuten zusammen einen tollen Abend genießen, die Leute abholen und mitnehmen – das ist uns das Wichtigste.“ „Jeder soll mit einem Lächeln nach Hause gehen.“

KONZERT SA 10|07

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Biergarten,
Bahnhofstr. 13 | Einlass: 17:00
Uhr | Beginn: 19:30 Uhr | Eintritt:
15,- Euro zzgl Gebühr online über die
KuBa-Webseite
www.kuba-juelich.de oder bei der
Buchhandlung Thalia, Kölnstr. 9

FLUEGGE & TAXIRAUCHER

Es fällt schwer, sich dem eigenwilligen Charme, den Thore und Maurice aka „im taxi rauchen“ ausstrahlen, wieder zu entziehen, sobald man den beiden einmal zuhören durfte. Irgendwo zwischen Kettcar, Muff Potter, Glühwein, Tabak und viel gemeinsamer Freizeit hat sowas wie Schicksal die beiden Songwriter Ende 2019 zusammen geführt und sie dabei feststellen lassen, dass gemeinsame Musik einfach mehr Spaß macht.

Sven Käsgen und Tobi Peters hatten sich bei dem ein oder anderen Bier schon oft versprochen, gemeinsam Musik zu machen. Im Frühjahr 2018 nahm die ursprüngliche Schnapsidee dann immer mehr Gestalt an. Obwohl die beiden kein gemeinsamer Musikgeschmack verbindet, haben sie nach den ersten Proben schnell harmoniert. Was dabei herauskam, war „Fluegge“. Noch im selben Jahr veröffentlichten sie ihre Debüt-EP „Stummes Echo“. Ihre Lieder klingen wütend, ehrlich und melancholisch. Zwei Gitarren. Zwei Schreihälse. Akustikpunk. Seit Anfang des Jahres 2021 sind „Fluegge“ nun zu dritt unterwegs. Adolfo Alvarez Blanco ist mittlerweile ein festes Mitglied und spielt unter anderem Cajon und Piano. Vor kurzem haben sie ihre Single „Keine Scherben“ veröffentlicht.

KONZERT SA 17|07

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Biergarten,
Bahnhofstr. 13 | Einlass: 18:00
Uhr | Beginn: 19:30 Uhr | Eintritt:
6,- Euro

MUSIK VON DER ELFEN- BEINKÜSTE

Musik ohne Grenzen für Miteinander und Toleranz präsentiert der Verein Kultur ohne Grenzen und hat dazu Dianka Kouamé und Sasan Azodi eingeladen. Dianka Kouamé, Sängerin, Schauspielerin und Tänzerin, stammt von der Elfenbeinküste. Sie singt in Souamlin, einem Dialekt aus der Stadt Ahondo, außerdem auf französisch, englisch und niederländisch. Dianka setzt sich für Werte wie Liebe, Freiheit, Respekt, sozialen Zusammenhalt und

Frieden in der Welt ein. Sie wuchs in der Stadt Dabou an der Elfenbeinküste auf. Schon früh entwickelte sie eine Leidenschaft für Musik, studierte an der School of Fine Arts in Abidjan die Kunst des Gesangs, des Tanzes und des Theaters und debütierte als Sängerin, Schauspielerin und Tänzerin in einigen lokalen Chören und Balletten in Abidjan, bevor sie nach Europa kam. Sasan Azodi ist studierter Jazz-Gitarrist, Oud- und Bouzouki-Spieler und Komponist. Seinen iranischen Hintergrund verwebt er mit westlichen Klängen und Improvisationen. Dianka und Sasan machen seit fast 20 Jahren gemeinsam Musik. Die Kompositionen des Duos basieren auf ausgearbeiteten Fragmenten, die mit Hilfe der Improvisation stets zu etwas Neuem und Spannendem führen. Diese Art ihres Duospiels haben sie in den letzten Jahren immer weiter verfeinert und ausgebaut. Den Zuhörern ergibt sich die Möglichkeit, in einen fragilen Klangkosmos, Musik ohne Grenzen, einzutauchen. Das Duo ergänzt der aus Guinea stammende Perkussionist Karim Camara.

KONZERT SO 18|07

Kultur ohne Grenzen e.V. | KuBa Biergarten, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 14:00 Uhr | Beginn: 15:00 Uhr | Eintritt frei

HEISSES KULT-TRIO



Sie haben sich mit Hinterhof-, Dach-, Wald-, Park- und Streaming-Konzerten wacker durch die Endlos-Pandemie geschlagen wie einst Odysseus auf dem Weg nach Ithaka, um endlich wieder live auf der Bühne zu stehen, um endlich wieder das wahre Publikum zu sehen, singend, klatschend, feiernd. Ob Musical, Punk, Pop oder Wandergitarre, alles ist möglich mit Bernd, Heiko und Yann an Gitarre, Bass und Cajon. Nach dem Motto „wünsch dir was“ wird so einiges kurios verhackstückt, aber auch Eigenes gassenhauerisch zum Besten gegeben. Nach dieser Durststrecke ein absolutes „Must have“.

KONZERT FR 23|07

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Biergarten, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 18:00 Uhr | Beginn: 19:30 Uhr | Eintritt: 15,- Euro zzgl Gebühr online über die KuBa-Webseite www.kuba-juelich.de oder bei der Buchhandlung Thalia, Kölnstr. 9

FINEST HANDMADE UNPLUGGED COUNTRY

Als kleines Mädchen entdeckte Jolina Carl durch eine alte Gitarre ihre Liebe zur Musik. Heute ist das Mädchen eine Frau, hierzulande vom TV-Magazin „Prisma“ als „Beste deutsche Country-Sängerin“ geführt und auch in den USA hoch dekoriert. Für ihre Produktionen reist sie nach Amerika, dem Land der Countrymusik. Sie arbeitet dort mit Musikern der ersten amerikanischen Liga zusammen und ist eine beliebte Duettpartnerin für amerikanische Stars wie Cody Jinks, Billy Yates oder Ray Scott. Jolina wurde eingeladen, als Hauptact auf einer Bühne, die einst Johnny Cash betrieben hat, zu spielen, und trat als Deutsche in legendären amerikanischen Locations auf. Ihre Stimme ist raumfüllend, ihr Storytelling gefühlvoll, ihr Vortrag erstklassig.

Jolina Carl offeriert eine stilistische Bandbreite, die von Bluegrass und funkigen Rhythmen bis hin zu rockigen Tönen und traditionellem Country reicht. Finest handmade unplugged Hits der letzten sechs Jahrzehnte stehen auf dem Programm und laden die Zuhörer mit dem ein oder anderen niemals vergessenen Klassiker zum Mitsingen ein. Jolina erzählt Geschichten über ihren verstorbenen Vater, schildert unheimliche „Begegnungen“ mit Johnny Cash, singt über ihre On-The-Road-Erlebnisse oder über jene Werte, die im digitalen Zeitalter langsam, aber sicher verloren gehen.

KONZERT SO 25|07

NoiseLess | KuBa Biergarten, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 9:30 Uhr | Beginn: 11:00 Uhr | Eintritt: 10,- Euro

MUSIKALISCHE REISE



Einsteigen und sich mitnehmen lassen: Die musikalische Reise geht von Klassikern aus dem Pop, Rock und Soul Bereich sowie Songs aus dem „Collins And more – A Tribute to Phil Collins & Genesis“ Programm vorrangig zurück in die 80er Jahre. Forty Four besteht im Kern aus dem Keyboarder Frank Müller und dem Sänger Marcel Köllermeier. Beide sind Vollblutmusiker: Frank Müller ist ein Meister der Tasten, ein Instrumentalist der Spitzenklasse, der neben dem reinen Keyboardspielen alle technischen Möglichkeiten seines Keyboards virtuos nutzt, um einen kompletten Band-sound zu kreieren. Am Mikrophon: eine enorme Vielseitigkeit an der Gesangsfront. Marcel Köllermeier erinnert stimmlich an die ganz Großen der 80er Jahre und hat eine Wahnsinnsbandbreite in seinem Gesang. Schließt man die Augen, hört man sie alle.

KONZERT SA 31|07

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Biergarten, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 17:00 Uhr | Beginn: 19:30 Uhr | VVK: 12,50 Euro zzgl Gebühr online über die KuBa-Webseite www.kuba-juelich.de oder bei der Buchhandlung Thalia, Kölnstr. 9 | AK: 15,- Euro (falls verfügbar)

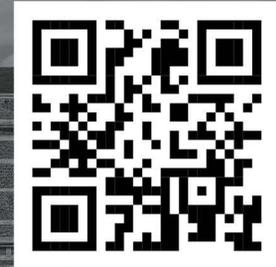
Für alle Biergarten-Konzerte gilt: Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Da es bei Regen oder Sturm keine Ausweichmöglichkeit in die Innenräume des Kulturbahnhofes gibt, würde das Konzert kurzfristig abgesagt werden. Bitte die zum Konzertzeitpunkt geltenden Corona-Auflagen und Kontaktbeschränkungen beachten. Tischreservierungen für Biergartenkonzerte im KuBa können über das Online-Formular oder per Mail an info@kuba-juelich.de vorgenommen werden.

HERZOG



Es passiert nur soviel
wie in der HERZOG-APP steht.
Geeignet für Android & iOS

APP JETZT



herzog-magazin.de/app/

↑ ANZEIGEN



Alles läuft. Nur die Kosten stehen. Wartung & Inspektion¹ zum monatlichen Festpreis.

Genießen Sie Ihre Freiheit: Mit Ihrem Audi sind Sie immer in Bewegung. Stillstand gibt's nur in Sachen Kosten. Denn mit Wartung & Inspektion der Audi Leasing bekommen Sie besten Service zum festen Preis. Mit einer konstanten monatlichen Rate sind alle vorgeschriebenen Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe abgedeckt. So bleibt Ihr Audi in Bestform.
Weitere Infos unter www.audi.de/inspektion oder direkt bei uns, Ihrem Audi Partner.

¹Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Gültig für alle Audi (außer S-, RS- und R8-Modelle) mit einem Mindestalter von 3 Monaten, bei einer Laufzeit von 24 bis 48 Monaten und einer Fahrleistung bis zu 30.000 km/Jahr. Gilt nicht für Verschleißteile. Für private und gewerbliche Einzelkunden, die ihr Fahrzeug bar gekauft oder finanziert haben. Nicht verfügbar bei Fahrzeugen, für die bereits ein Leasingvertrag oder ein Dienstleistungsvertrag (Service-Management-Vertrag) mit der Audi Leasing besteht.

Ein attraktives Angebot – jetzt zugreifen.



Bataille

Service neu erleben

Autohaus Bataille GmbH

Audi Service
An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 / 93 75-0
info@autohaus-bataille.de

↑ ANZEIGEN

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 07/2021
01. JULI 2021

BEBAUUNGSPLAN NR. A 38 „SCHNEI- DERSSTRASSE“

BESCHLUSS ÜBER DIE ERNEUTE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEM. § 4A ABS. 3 BAUGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 10.06.2021 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ wird gemäß § 4a Abs. 3 BauGB erneut für die Dauer eines Monats, mindestens jedoch für die Dauer von 30 Tagen öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, eine städtebauliche Neugliederung des Plangebietes zu ermöglichen. Beabsichtigt ist eine untereinander verträgliche Mischung aus Wohnen und Gewerbe. Die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wurde vom 20.07.2020 bis zum 21.08.2020 durchgeführt. Zeitgleich fand auch die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß 4 Abs. 2 BauGB statt. Im Rahmen der Offenlage wurden erneut Anregungen und Hinweise vorgetragen; dabei war die ursprüngliche Bewertung einer Fläche im Südwesten des Plangebietes von besonderer Relevanz. Der ursprünglich als

„Brachfläche“ angesetzte unbebaute Bereich ist, wie sich bei einer Ortsbegehung mit den Naturschutzverbänden und der Unteren Landschaftsbehörde bestätigte, als „Magerrasen“ einzustufen, was eine Neubetrachtung des Eingriffs- und Ausgleichskonzeptes erforderlich machte. Alleine diese Änderung macht eine erneute Offenlage erforderlich; ferner wurden noch weitere redaktionelle Änderungen / Konkretisierungen vorgenommen, welche in den überarbeiteten Bebauungsplanunterlagen rot markiert sind.

Umweltbezogene Informationen

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

(**Hinweis:** Zu den unten genannten Planunterlagen gehören die Plandarstellung mit den textlichen Festsetzungen u. Hinweisen sowie die Begründung u. Umweltbericht. Darüberhinausgehende Unterlagen wie z. B. Gutachten werden im Folgenden zusätzlich aufgelistet.)

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Schalltechnisches Fachgutachten	ACCON Köln GmbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung sowie der öffentlichen Auslegung	BZR Köln, Dezernat 53	Trennungsgebot gem. § 50 BImSchG
		Kreis Düren-Immissionsschutz Straßen.NRW-Ville-Eifel	Schallimmissionen Verkehrsemissionen (z.B. Lärm)
Tiere u. Pflanzen	Planunterlagen	Raumplan Aachen	
	Prüfung d. Artenschutzbelange Stufe I & II	Haese-Büro für Umwelplanung	
	ASP II-Fledermauskartierung 2018	Faunaix-Faunistik & Umwelplanung	
	Externes Ausgleichskonzept	Raumplan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung sowie der öffentlichen Auslegung	LNU	unzureichende ASP I & II, fehlender Landschaftspflegerischer Begleitplan, Ausgleichsmaßnahmen, Vorkommen von geschützten Biotopen (Magerassen)
		BUND & NABU	Insektenfreundliche Straßenbeleuchtung
		Kreis Düren-Natur & Landschaft	Artenschutz, Ausgleichsmaßnahmen
		Straßen.NRW-Ville-Eifel	Angestrebte Bepflanzung
		PLEdoc GmbH	Ausgleichsmaßnahmen
		Landwirtschaftskammer NRW	Ausgleichsflächen
Boden, Fläche, Wasser	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Entwässerungskonzept	IQ Ingenieurgesellschaft Quadriga mbH	
	Historische Recherche (HR) & orientierende Untersuchung (OU)	M & P Ingenieurgesellschaft	
	Orientierende Bodenuntersuchung	Dr. Weßling-Beratende Ingenieure GmbH	
	Gefährdungsabschätzung zur Beurteilung des Wirkungspfad des Boden-Grundwasser	Dr. Weßling-Beratende Ingenieure GmbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung sowie der öffentlichen Auslegung	BZR Arnsberg	Mögl. Bodenbewegungen infolge von Grundwasserstandsveränderungen
		Kreis Düren-Wasserwirtschaft	Niederschlagswasserbeseitigung,
		Kreis Düren-Bodenschutz	Altlastengutachten
		Wasserverband Eifel-Rur	Niederschlagsentwässerung, Darstellung des Regenrückhaltebeckens
		Geologischer Dienst NRW	Baugrund, Erdbebengefährdung
Stadt Jülich-Tiefbauamt (Amt 66)	Niederschlagswasserbeseitigung, Fremdleitungen im Baugrund		
Stadtwerke Jülich GmbH	Gasversorgungsleitung bzw. Leerrohrpaket im Bereich der Zufahrt zur L 241		
Klima u. Luft	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung sowie der öffentlichen Auslegung	BZR Köln, Dezernat 53	Trennungsgebot gem. § 50 BImSchG
		Kreis Düren-Immissionsschutz Straßen.NRW-Ville-Eifel	Mögl. Geruchsbelästigung Verkehrsemissionen (z.B. Staub, Abgase)
Landschaftsbild	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
Kultur- u. Sachgüter	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. A 38 „Schneidersstraße“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom **12.07.2021 bis 20.08.2021** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr öffentlich aus und können **nach Terminvereinbarung** eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfah-

ren stehen ab dem **12.07.2021** auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/Buergerbeteiligung

zur Verfügung. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahleidt@juelich.de) eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 14.06.2021
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

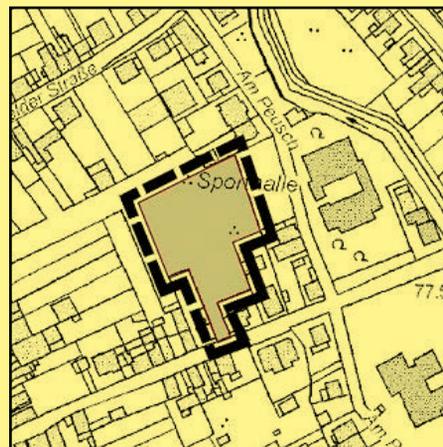
BEBAUUNGSPLAN KOSLAR NR. 29 „LOBSGASSE“

- Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses vom 24.09.2020**
- Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 u. 13a des Baugesetzbuches (BauGB) – beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung – in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017**
- Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 10.06.2021 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Koslar Nr. 29 „Lobsgasse“ gemäß §§ 1 u. 2 des Baugesetzbuches vom 24.09.2020 wird aufgehoben. Aufgrund der §§ 1, 2 und 13a BauGB (beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung) wird der Bebauungsplan Koslar Nr. 29 „Lobsgasse“ aufgestellt. Der Bebauungsplan Koslar Nr. 29 „Lobsgasse“ wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer von einem Monat, mindestens aber für die Dauer von 30 Tagen öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, für die im Bereichsgrenzenplan ersichtliche Fläche eine Wohnbebauung zu ermöglichen. Geplant

sind drei zweigeschossige Doppelhäuser und ein zweigeschossiges Einfamilienhaus im rückwärtigen Bereich der Lobsgasse. Als Dachform ist ein Satteldach vorgesehen. In Höhe und Form werden sich die geplanten Wohngebäude an der bestehenden Bebauung des Ortskerns von Koslar orientieren und einfügen. Erschlossen wird das Plangebiet über eine zwischen den Häusern Nr. 11 und Nr. 15 in die Lobsgasse einmündende 6,50 m breite T-förmige Stichstraße. Der ursprüngliche Aufstellungsbeschluss wurde vom Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich in seiner Sitzung vom 24.09.2020 aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB gefasst. Da der Planbereich die Maßnahme einer Innenentwicklung erfüllt, kann ein beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 13a BauGB durchgeführt werden. Daher muss der Aufstellungsbeschluss neu gefasst werden. Das ursprüngliche Entwurfskonzept bleibt bestehen. Als Reaktion auf die Bürgerbeteiligung wurde das ursprüngliche Plangebiet um ein weiteres Grundstück erweitert, sodass eine Nachverdichtung im Bereich der Lobsgasse 11, 15 und 17 erfolgen kann.

Umweltbezogene Informationen

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

(Hinweis: Zu den unten genannten Planunterlagen gehören die Plandarstellung mit den textlichen Festsetzungen u. Hinweisen sowie die Begründung. Darüber hinausgehende Unterlagen wie z. B. Gutachten werden im Folgenden zusätzlich aufgelistet.)

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung		
Tiere u. Pflanzen	Planunterlagen	Raumplan Aachen	
	Prüfung d. Artenschutzbelange Stufe I	Haese-Büro für Umweltplanung	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	NABU und BUND Düren	fehlende ASP I, mögl. Vorkommen: Steinkauz
		LNU NRW	Notwendigkeit einer ASP I u. II, Ausgleichsflächen, mögl. geschützte Tiere u. Pflanzen
		BürgerIn	Erhebliche Versiegelung von Grünflächen
		Kreis Düren-Natur u. Landschaft	Notwendigkeit einer ASP
Landwirtschaftskammer NRW	Ausgleichsmaßnahmen		
Boden, Fläche, Wasser	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Entwässerungskonzept	IQ Ingenieurgesellschaft Quadriga mbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	BZR Arnsberg-Abt. 6 Bergbau und Energie	Grundwasserabsenkungen
		Kreis Düren-Wasserwirtschaft	Niederschlagswasserbeseitigung, Grundwasserverhältnisse
		Wasserverband Eifel-Rur	Entwässerung
		Geologischer Dienst NRW	Erdbebengefährdung, Baugrund
RWE Power AG	Baugrund- u. Grundwasserverhältnisse		
Klima u. Luft	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung		
Landschaftsbild	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
Kultur- u. Sachgüter	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	

Der Entwurf des Bebauungsplans Koslar Nr. 29 „Lobsgasse“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom **12.07.2021** bis **20.08.2021** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und können **nach Terminvereinbarung** eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem **12.07.2021** auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/Buergerbeteiligung

zur Verfügung. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Koslar Nr. 29 „Lobsgasse“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist. Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 14.06.2021

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Allgemeinverfügung der Stadt Jülich zur Nutzung der offenen Baustelle im Ortsteil Barmen (gültig ab 07.06.2021) (04.06.2021)

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "KONSERVE"
ERSCHEINT AM 01. AUGUST 2021

GESCHICHTE AUSGESTOPFT: APPEL & FRENZEL **MENSCHEN** DJ CHRIS
VEREIN VOM GEDÄCHTNIS DER STADT

KINO IM KUBA



NOMADLAND



**TÄGLICH FRISCH
IM NETZ**

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE/CORONA

FOTT | HINTERN



**MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE**

12.07.2021

REDAKTIONSSCHLUSS AUGUST
redaktion@herzog-magazin.de

14.07.2021

ANZEIGENSCHLUSS AUGUST
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN

[herzog-magazin.de/
werbung](http://herzog-magazin.de/werbung)

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.07.2021 NIEDERZIER (HU.-STAM.)
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

02.07.2021 HÜCKELHOVEN (BAAL)
Stern-Apotheke, Aachener Str. 32

03.07.2021 JÜLICH
Nord Apotheke, Nordstr. 1a

04.07.2021 ALDENHOVEN
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7

05.07.2021 JÜLICH
Apotheke Bacciocco Jülich am Markt, Marktplatz 5

06.07.2021 NIEDERZIER,
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

07.07.2021 JÜLICH
Post-Apotheke, Kölnstr. 19

08.07.2021 JÜLICH (KOSLAR)
Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

09.07.2021 TITZ
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

10.07.2021 DÜREN (MERKEN)
Rosen-Apotheke, Peterstr. 119

11.07.2021 JÜLICH
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

12.07.2021 ESCHWEILER (WEISWEILER)
Klara Apotheke Huppertz e.K., Dürener Str. 498a

13.07.2021 ELSDORF
Arnoldus-Apotheke, Gladbacher Str. 41

14.07.2021 ELSDORF
Hubertus-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 123

15.07.2021 JÜLICH
Nord Apotheke, Nordstr. 1a

16.07.2021 ERKELENZ (LOEVENICH)
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

17.07.2021 NIEDERZIER (HU.-STAM.)
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

18.07.2021 TITZ
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

19.07.2021 HÜCKELHOVEN (BAAL)
Stern-Apotheke, Aachener Str. 32

20.07.2021 JÜLICH
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

21.07.2021 NIEDERZIER
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

22.07.2021 LINNICH
St. Martin Apotheke, Rurstr. 46

23.07.2021 JÜLICH
Apotheke Bacciocco Jülich am Markt, Marktplatz 5

24.07.2021 LINNICH
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

25.07.2021 ALDENHOVEN
Marien-Apotheke, Marienstr. 1

26.07.2021 JÜLICH
Post-Apotheke, Kölnstr. 19

27.07.2021 INDEN
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

28.07.2021 JÜLICH (KOSLAR)
Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

29.07.2021 DÜREN (BIRKESDORF)
Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44

30.07.2021 ALDENHOVEN
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7

31.07.2021 NIEDERZIER
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

**ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
FÜR DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41**
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

KUBA BIERGARTEN

WIR SIND WIEDER DA!

Juli Events im Kuba-Biergarten

So. 04.07. JAZZ4U

Do. 08.07. AFTER-WORK

Fr. 09.07. CUPFUL SWILL

Sa. 10.07. GEPPIE & STEPHAN

So. 11.07. EM-FINALE

Do. 15.07. CRAZY COMEDY

Sa. 17.07. FLUEGGE und IM TAXI RAUCHEN

So. 18.07. DIANKA KOUAMÉ & SASAN AZODI

Do. 22.07. AFTER-WORK

Fr. 23.07. LAGERFEUER TRIO

So. 25.07. JOLINA CARL

Sa. 31.07. FORTY FOUR



Infos und Reservierungen unter www.kuba-juelich.de



SW^J**JÜLICH**
stadtwerke-juelich.de

Energie
erzeugen,
Jülich!



Doppelte
SWJ Förderung
max. 300 €
bis zum 31.08.2021 *

Photovoltaikanlage als Energiedienstleistung.

Mit einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach Strom erzeugen, speichern und verbrauchen. Ohne Anschaffungs-, Wartungs- und Reparaturkosten über die gesamte Laufzeit. Auch Mieter profitieren jetzt von günstigen und klimafreundlichen Stromtarifen durch unsere Anlagen auf dem Dach ihrer Vermieter. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin oder fragen Sie Ihre individuelle Photovoltaikanlage über unsere Website oder die SWJ Service-App an.

www.stadtwerke-juelich.de



* Gefördert werden Photovoltaik-Pachtanlagen, auch in Kombination mit einer Wallbox.

Mit aller Energie für Jülich.